Biblia Pauperum.

Biblia Pauperum.

Nach dem Original

in der

Lyceumsbibliothek zu Constanz

herausgegeben und mit einer Einleitung begleitet

von

Pfarrer **Laib** und Decan Dr. **Schwarz.**

Zürich 1867.

Verlag

von

Leo Wörl, Buch- und Kunsthandlung.

Die Bibliothek des Lyceums zu Constanz besitzt ein in mehrfacher Beziehung interessantes Manuscript einer sogenannten Biblia pauperum, Armenbibel, welches mit diesen Blättern in getreuer Nachbildung der Oeffentlichkeit übergeben wird. Es ist kaum mehr zu bezweifeln, dass die Darstellungen der Armenbibeln auf die Kunstgeschichte des frühesten Mittelalters von grösserem Einfluss waren, als man bis jetzt auch nur geahnt hat. Aber gerade nach dieser Seite hin harrt die Armenbibel noch einer gründlicheren Erforschung, welche wir mit diesen Beiträgen zu fördern wünschen.

Verschiedene Exemplare. Ihre Einrichtung.

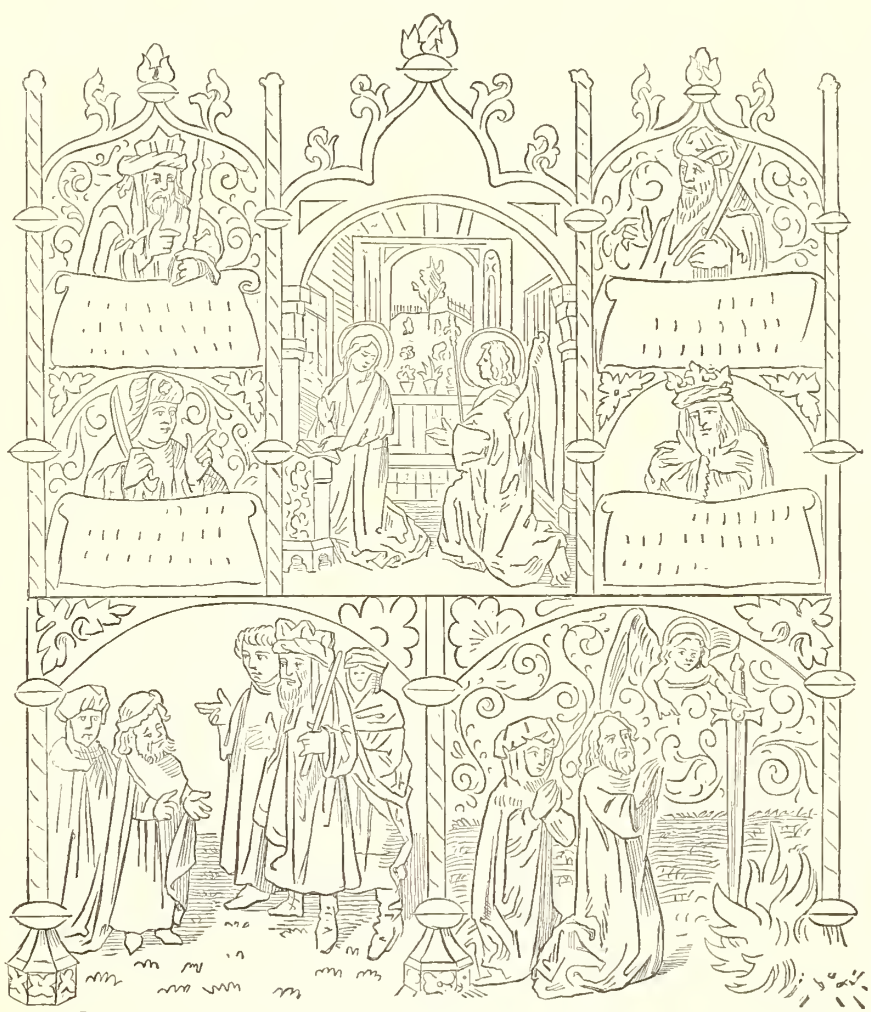
Wir geben unsern Lesern zuerst einen Ueberblick über die Einrichtung der Armenbibeln in verschiedenen Manuscripten und Ausgaben. Es wird daraus am besten die Gemeinsamkeit im Ziel und in den Mitteln, es zu erreichen, in die Augen springen.

1. Manuscripte.

Bis jetzt sind fünf unter sich mehr oder weniger abweichende Manuscripte bekannt. Das reichhaltigste ist in der Münchner K. Hof- und Staatsbibliothek und stammt aus dem Kloster der hl. Erentrud in Salzburg. Seine Entstehungszeit dürfte in das 15. Jahrhundert fallen. Es besteht aus 48 colorirten Blättern, die den Typus und Antitypus, Verse, Prophetensprüche und Text in der durch Zeichnung C versinnlichten Einrichtung geben.

Es zeichnet sich noch besonders durch ausführlichen Text und durch scharfen Ausdruck der Bedeutung der alttestamentlichen Vorbilder und ihrer Beziehung zu dem neutestamentlichen Antitypus aus. In der folgenden Synopsis von fünf verschiedenen Armenbibeln haben wir dieses Exemplar unter Lit. C und dabei zugleich dessen Inhalt aufgeführt.

Ein zweites Manuscript der Biblia befindet sich im Stifte St. Florian (Erzherzogthum Oesterreich ob der Ems), aus dem 14. Jahrhundert stammend. Dasselbe ist neuestens von A. Camesina herausgegeben worden.[1] In der Synopsis ist ihr Inhalt unter Lit. D angegeben. [Abbildung s. S. 2 D.]



C

Das dritte Exemplar befand sich nach Heineke[2] in der Bibliothek zu Wolfenbüttel. Er beschreibt sie folgendermassen: Sie hat 38 Blätter, schlecht colorirt und noch schlechter gezeichnet; gothische Schrift; Text lateinisch. Die Anordnung ist so, dass oben in einem Viereck die Vorbilder gezeichnet sind, unter diesen der Text „Legitur" u. s. w. mit den leoninischen Versen. Unter dem Text ist das Hauptbild in einem runden Medaillon, welches von vier kleinern Kreisen mit den Brustbildern und Sprüchen der Propheten um-

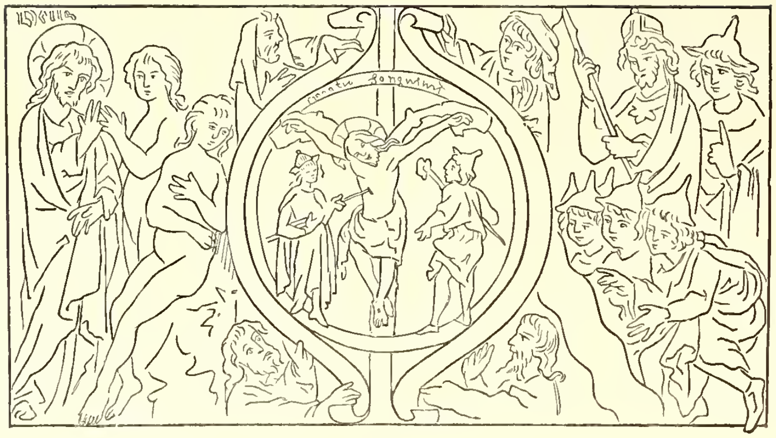
---

[1] Die Darstellungen der Biblia Pauperum in einer Handschrift des 14. Jahrhunderts, aufbewahrt im Stifte St. Florian. Herausgegeben von A. Camesina. Erläutert von G. Heider. Mit XXXIV Tafeln. Wien 1863.

[2] Idée générale d'une collection d'estampes. Seite 329 ff

geben ist. Nach Heineke's Urtheil ist dessen Entstehungszeit in das 14. Jahrhundert zu setzen.

Eine vierte Pergamenthandschrift besitzt T. O. Weigel und beschreibt sie in seinem Werke: „Die Anfänge der Buchdruckerkunst in Bild und Schrift". T. O. Weigel und Zestermann. Leipzig 1866. Sie besteht aus 48 Darstellungen auf 24 Blättern und wird der Zeit von 1460 bis 1490 zugeschrieben.



D

Was endlich das fünfte Manuscript betrifft, so ist es dasselbe, welches wir mit diesen Blättern der Oeffentlichkeit übergeben. Das Original befindet sich in der Constanzer Lyceumsbibliothek, ist auf neun Blättern sehr zarten, weissen Pergaments gezeichnet. Die ersten acht Blätter enthalten auf beiden Seiten Zeichnungen, das neunte blos auf der ersten Seite. Jede Seite gibt zwei Darstellungen, deren es somit im Ganzen 34 sind. Das Pergament hat das zerknitterte Aussehen eines Papiers, das lange an feuchten Orten gelegen ist. Auf Tafel V und VI ist das Pergament durchlöchert, und war es schon zur Zeit, als der Schreiber den Text schrieb; denn er hat das Loch sorgfältig ausgespart. Auf einigen Blättern scheint die Zeichnung von einer neueren Hand nachgezogen zu sein; die Schwärze wenigstens ist an diesen Stellen frischer, als die der übrigen Zeichnungen und des Textes. An einigen Darstellungen ist noch zu erkennen, dass die Zeichnung zuerst mit Bleistift gezogen wurde. Die Bilder sind mit feiner Feder gezeichnet, meistens mit sicherem Zuge, manchmal mit zitternder Hand. Ein paar kleinere Stücke sind roh colorirt. Die Schwärze der Schrift sieht matter aus, als die der Zeichnungen, jedoch nicht verblasst; die der Zeichnungen ist tiefer und glänzend. Man ist versucht zu vermuthen, dass die Schrift von einer andern Hand herrührt, als die Zeichnung. Die Kreise, viele Anfangsbuchstaben, die Textlinien und die Verse sind zinnoberroth gezogen. Manche Initialen sind bei dem Schreiben der schwarzen Schrift ausgespart, aber bei der Rothschrift vergessen worden. Einige Inschriften bei Vorbildern scheinen vom Zeichner geschrieben zu sein, wenigstens sind manche von ihnen weniger correct, als die der Texte. Wahrscheinlich gilt dies auch von den Umschriften um die Prophetenbrustbilder. Als Beweis, dass die Umschrift um diese vor der Zeichnung der Vorbilder geschrieben worden ist, führen wir Tafel 5, Nro. 9 an. Die Umschrift zu Jesaias ist offenbar schon geschrieben gewesen, als die Köpfe der durchs rothe Meer ziehenden Kinder Israels gezeichnet wurden, denn eine der jüdischen Kopfbedeckungen ragt unvollendet in die Umschrift hinein. Ebenso gewiss ist aber auch, dass eben dieselbe Zeichnung vor der Textesschrift: Man liset in dem andern buche moysi u. s. w. vollendet war; denn der Schreiber richtet sich überall nach dem vom Zeichner noch freigelassenen Raum.

Das Buch hat keinen Titel, kennt also die Benennung Biblia pauperum nicht.

Was die Zeichungen betrifft, so zeigen sie nicht die leiseste Spur einer Perspective; von der schon mehr manirirten Art van Eyks und seiner Schule, sowie der xylographischen und gedruckten Armenbibeln ist Nichts wahrzunehmen. Die Draperie, besonders wo sie recht gelungen ist, unterscheidet sich sehr von der spät-gothischen Periode. Die Köpfe insbesondere zeigen eine Meisterschaft im Zeichnen. Allem nach ist unser Werk um das Jahr 1300 entstanden. Was die Ornamentik betrifft, so widerspricht Nichts davon dieser Annahme. Spracheigenthümlichkeiten lassen vermuthen, dass es nicht weit von dem Ort seiner gegenwärtigen Aufbewahrung entstanden ist. Eine Constanzer Urkunde [1] weist wenigstens viele Aehnlichkeit auf. Im Uebrigen verweisen wir auf unsere Ausgabe, die nach einer getreuen Copie mit möglichster Sorgfalt veranstaltet ist. Das Manuscript lag unbeachtet in der Lyceumsbibliothek, bis Professor Wörl von Constanz seinen Werth erkannte. Er zeichnete es mit einer Treue und Genauigkeit durch, die lediglich nichts zu wünschen übrig lässt. Um diese Durchzeichnung getreu wiederzugeben, haben wir sie auf die Holzstöcke photographiren lassen.

2. Holztafeldrucke.

Dazu sind alle Ausgaben zu rechnen, deren Zeichnungen und Text vor der Erfindung beweglicher Typen auf Holzplatten geschnitten und gedruckt worden sind.

a. Ausgaben mit lateinischem Text.

Heineke zählt fünf verschiedene Ausgaben, die alle in der Zeit von 1420—60 entstanden sind. [2] Vier davon haben vierzig, eine aber fünfzig Darstellungen. Die Unterschiede der ersten vier sind oft ganz unbedeutend und mehr in den Nebendingen der Ausstattung, als der Darstellung der Hauptgegenstände zu suchen. In drei Ausgaben sind die vier-

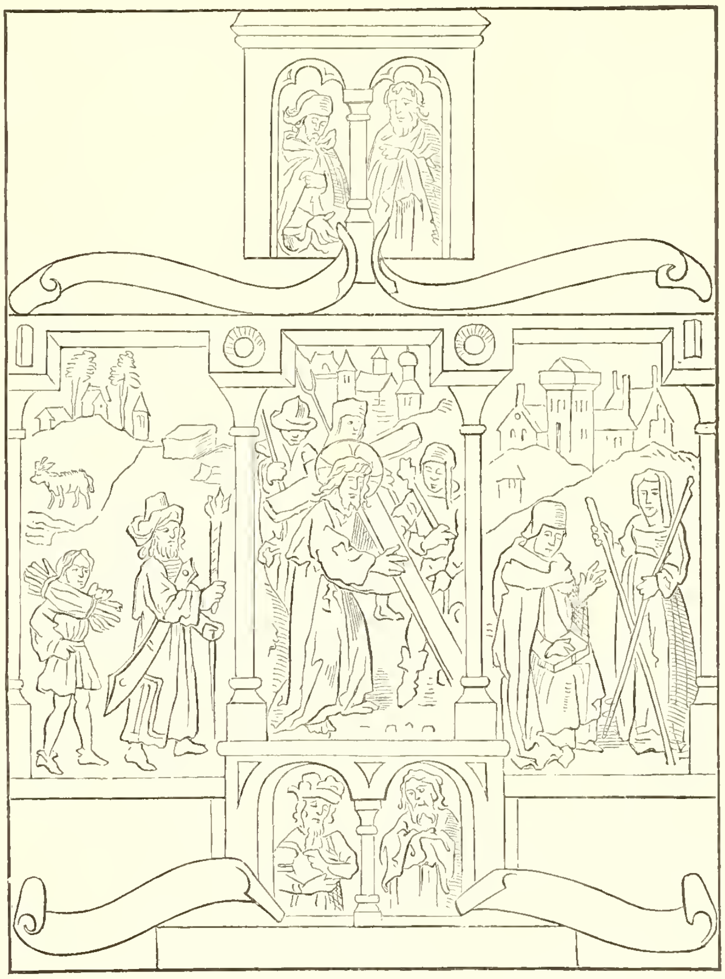
---

[1] Abgedruckt im Anzeiger für deutsche Vorzeit. 1865. N. 9.

[2] Nach J. Ph. Berjeau: Biblia Pauperum, reproduced in Facsimile, from one of the Copies in the British Museum; with an historical and biographical Introduction. London 1859. S. 17.

zig, nur auf einer Seite gedruckten Blätter durch Buchstaben des kleinen Alphabets paginirt. Gezählt wird von a—v und dann wieder von a, mit dem Unterschiede, dass die Buchstaben des zweiten Alphabets vorn und hinten mit einem Punkte versehen sind. Diese Paginirung ist ein so einfaches Mittel, Ordnung und Uebersichtlichkeit herzustellen und zu erhalten, dass es, einmal eingeführt, schwerlich mehr verlassen wurde. Desshalb hat Heineke [1] mit gutem Grund vermuthet, die Ausgabe mit Blättern ohne diese Markirung sei die älteste unter den Holztafeldrucken. Ein Exemplar befindet sich in der K. K. Bibliothek zu Wien. Das erste Blatt fehlt in derselben. [2] Heineke und Heller verzichten darauf, die Zeitfolge der übrigen drei Ausgaben zu bestimmen. Beschrieben sind sie bei Heineke [3] und Heller. [4] Eine Edition eines Exemplars dieser Ausgaben, das sich im britischen Museum befindet, hat Berjeau besorgt. [5] Die Synopsis gibt die Gegenstände dieser Edition unter Lit. B. Die Anordnung erhellt aus nachfolgendem Bild, das, wie alle bisherigen, die halbe Höhe und Breite des Originals giebt.

Ein Blatt der lateinischen Ausgabe mit fünfzig Darstellungen gibt Heineke in Beil. 7. Er kennt das einzige Exemplar, das er in Wolfenbüttel sah. Nach Falkenstein [6] ist es nach Paris entführt worden. Die Auswahl und Reihenfolge der Darstellungen und Vorbilder ist aus unserer Synopsis unter Lit. A. ersichtlich. Berjeau, [7] welcher die vorigen Ausgaben dem Lorenz Koster, Drucker in Harlem und dem Johann von Eyk als Zeichner zuschreibt, hält die Ausgabe mit 50 Blättern für eine in Deutschland und zwar wahrscheinlich in Nürnberg entstandene. Sie ist gleichfalls paginirt und zwar Blatt 1—23 mit den Buchstaben des grossen Alphabets (mit Auslassung des W); Blatt 24 hat ein zweites Z von anderer Form, Blatt 25 ein einem g ähnliches Zeichen. Blatt 26—50 ist ganz auf dieselbe Weise mit dem kleinen Alphabet bezeichnet. [8]



B

b. Ausgaben mit deutschem Text.

Obgleich zur Zeit ihrer Entstehung die Buchdruckerpresse schon gehandhabt war, so sind doch auch noch diese Ausgaben, wie die vorigen, nach Weise der Kartendrucker mit dem Reiber und nur auf Einer Seite gedruckt. [9]

Die erste Ausgabe ist von Friedrich Walter, Maler in Nördlingen und Hans Hurning, wie die Inschrift des letzten Blattes mit der Jahrzahl 1470 angiebt. Von ersterem ist die Zeichnung, letzterer hat die Platten geschnitten. Exemplare davon sind in Gotha, München und Stuttgart. S. die Abbildung S. 4.

Von dieser Ausgabe existirte ein unvollständiger Abdruck. Der Drucker besass nur Blatt 1—20 und 39 und 40. Heineke sah ein Exemplar davon in Wolfenbüttel. [10]

Nicht eine neue Ausgabe, sondern nur eine veränderte Auflage mit denselben Bildern, aber von einem andern mit geringen Abänderungen gezeichnet brachte Hans Sporer, Briefmaler, in Nürnberg von 1467—87 und in Bamberg und Erfurt thätig. [11] Sie datirt nach der Jahrzahl auf dem letzten Blatte aus dem Jahre 1475 oder 77.

---

[1] Idée générale S. 308.

[2] Heller, Geschichte der Holzschneidekunst S. 343.

[3] a. a. O. S. 306—8.

[4] a. a. O. S. 343 ff.

[5] s. S. 2. Anm. 2.

[6] Geschichte der Buchdruckerkunst S. 27.

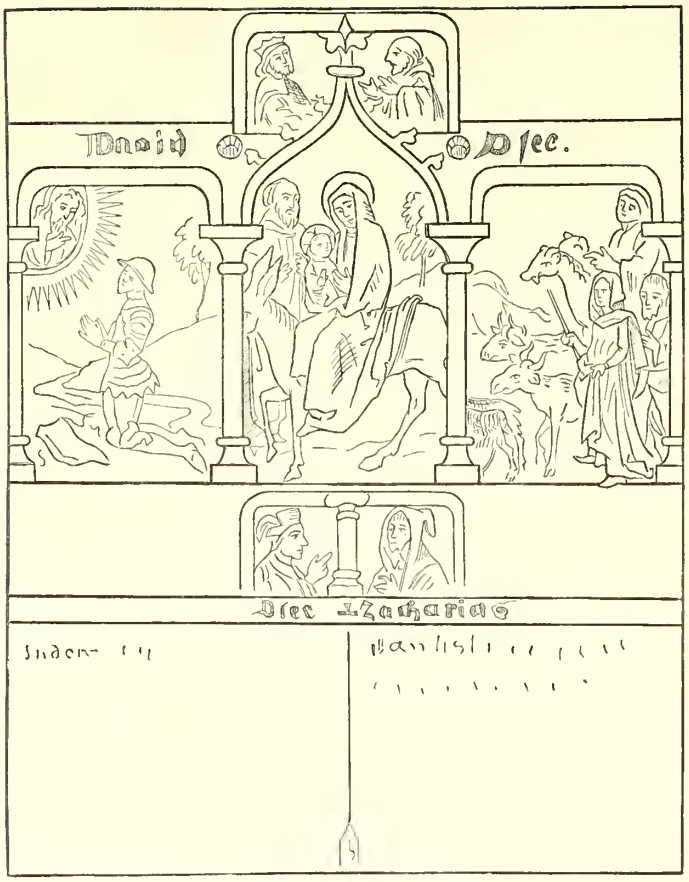
[7] a. a. O. S. 17. Nach Falkenstein Geschichte der Buchdruckerkunst S. 29 wurden in Holland Platten einer Biblia pauperum von Lorenz Koster gefunden, worüber Jacob Koning in „Bydragen tot de geschiedenis der Bockdruckkunst" Harlem 1823 näher berichtet.

[8] Heineke a. a. O S. 309—16.

[9] Heineke a. a. O. S. 323.

[10] a. a. O. S. 326.

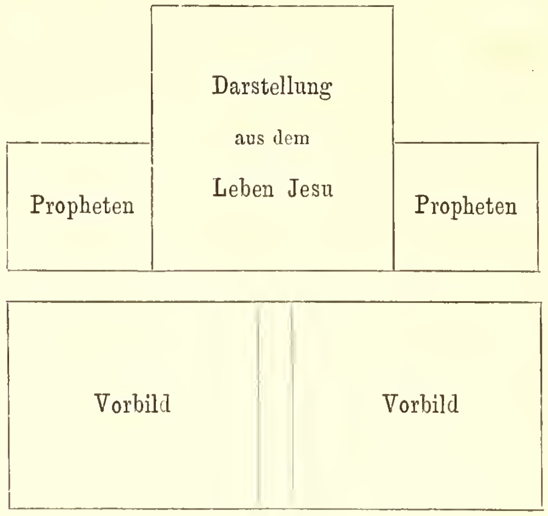
[11] Heller S. 67 f.



F Walter'sche Armenbibel.

3. Typographische Drucke.

Bald nach 1460 druckte Albrecht Pfister in Bamberg die erste, und wie es scheint, die letzte deutsche Armenbibel auf der Buchdruckerpresse und mit beweglichen Lettern, mit in Holz geschnittenen Figuren. Falkenstein [1] will von einer zweiten Ausgabe des Sporer wissen, ohne jedoch eine Quelle zu nennen, aus der er diese Nachricht geschöpft hat. Sie giebt nur 26 Gegenstände, deren Reihenfolge die Synopsis unter Lit. E darstellt. Bei Heller [2] ist ein Facsimile nachzusehen. Die Holzschnitte haben folgende Umrisse ohne Ornament:



E

Heineke [3] sah ein Exemplar hievon in Wolfenbüttel; nach Heller [4] soll sich noch ein zweites in der kais. Bibliothek in Paris, ein drittes in der Lord Spencer'schen Sammlung befinden.

Es ist eine auf den ersten Blick auffallende Thatsache, dass die Biblia Pauperum so bald nach der Erfindung der Buchdruckerkunst verschwindet. Warum? Aus demselben Grunde, aus welchem sie im Mittelalter geblüht hat. Ihr Höhepunkt war der Zusammenhang aller Künste mit der christlichen Offenbarung und der Theologie, die mystische Behandlung der Kunst: ihre Vergessenheit datirt vom Einreissen des neuheidnischen Geistes und der Kunst-Emanzipation. Die letzte in's Werk übersetzte Biblia Pauperum sind die Malereien der Sixtina zu Rom.

4. Französische und italienische Ausgaben.

Nach Berjeau [5] ist im brittischen Museum eine französische Ausgabe von dem berühmten Drucker Anton Vérard, schön illuminirt auf Pergament mit dem selbstgeschöpften Titel: les figures de vieil testament et du nouvel. Die Figuren, vierzig an der Zahl, sind dieselben, wie bei den übrigen Exemplaren von 40 Darstellungen und nach Berjeaus Urtheil Imitationen eines deutschen Holztafeldrucks mit den nämlichen lateinischen Inscriptionen an den Spruchbändern und unter den Zeichnungen.

Eine ausführliche Erklärung der Beziehungen der Vorbilder des alten Testaments auf die Erfüllung im neuen ist auf der Rückseite der Tafeln und den eingeschalteten Blättern unter dem Titel: le regard de deux testaments gegeben. Die Zeichnungen werden dem französischen Holzschneider Jollat zugeschrieben, welcher in dem Zeitraum von 1490—1502 für verschiedene Drucker gezeichnet hat. Als das Jahr der Veröffentlichung wird 1503 angenommen. Die Begründung siehe bei Berjeau S. 13.

Nach ebendemselben [6] erschien 1515 zu Venedig eine, übrigens den bisherigen nicht mehr sehr ähnliche Armenbibel in Octav mit 118 Holzschnitten, von denen einige Albrecht Dürers kleiner Passion entnommen waren. Sie ist das Werk des Giov. Andrea Vavassore, genannt Vadaguino.

---

[1] Geschichte der Buchdruckerkunst etc. Leipzig 1840.
[2] a. a. O. Beil. zu S. 349.
[3] a. a. O. S. 327.
[4] a. a. O. S. 349.
[5] a. a. O. S. 13.
[6] S. 14 und 17.

Inhalt der Armenbibeln.

Wesentlich ist ihnen allen im Unterschied von dem speculum humanae salvationis, dass das Leben Jesu überall der Mittelpunkt, der Anfang und das Ende ist, und dass sich den Begebenheiten desselben alle alttestamentlichen Thaten im Verhältniss des blosen Vorbildes daran anreihen. In der Wahl der Vorbilder und prophetischen Sprüche herrscht zwar nicht überall Gleichheit, aber im Ganzen eine auffallende Uebereinstimmung, wie unter Erzeugnissen, die bei aller Freiheit eine gemeinschaftliche Quelle besitzen.

Die Unterschiede der einzelnen Ausgaben beruhen auf grösserer oder geringerer Zahl der Platten und Darstellungen, der Gruppirung der Vorbilder und Propheten um das Hauptbild und auf Verschiedenheit in der ornamentalen Ausstattung.

Die nachfolgende synoptische Zusammenstellung von fünf verschiedenen Ausgaben, die wir oben schon beschrieben und durch Bezeichnung mit den Buchstaben A—E ausgezeichnet haben, mag die Sache am einfachsten veranschaulichen. A ist das xylographische Exemplar mit 50 Blättern, das von Wolfenbüttel nach Paris entführt wurde; B das xylographische Exemplar, das Berjeau edirt hat, und wovon sich ein Exemplar auch in St. Gallen vorfindet; C das Manuskript aus dem Kloster St. Erentrud in Salzburg in der Bibliothek zu München; D das Manuskript in St. Florian, das Camesina edirt hat; endlich E das typographische Exemplar des Albrecht Pfister.

Synopsis.

	A. Ausgabe, beschrieben bei Heineke S. 309, ehemals in der Bibliothek in Wolfenbüttel.	B. Ausgabe in St. Gallen, im Britischen Museum. Neue Eidition von Berjeau, London 1859.	C. Exemplar aus dem Kloster St. Erentrud.	D. S. Florian.	E. Typographische Ausgabe von Pfister.	
1.	Mariä Geburt. Vorbilder: Jesse's Stammbaum. Balaam und der Engel.					
2.	Mariä Vermählung. Tobias' Vermählung. Isaaks Vermählung.					
3.	Verkündigung. Eva und die Schlange. Gedeons Fell.	1.	1. Vorbilder: Verheissung Isaaks. Verheissung Samsons.	1.	1.	
4.	Mariä Heimsuchung. Jetro besucht Moses. Der Levit besucht seinen Schwiegervater.					
5.	Christi Geburt. Der brennende Dornbusch. Aarons Stab.	2.	2. Vorbilder: Geburt Obeds aus Ruth und Geburt des Johannes.	2.	2.	
6.	Beschneidung Christi. Beschneidung Abrahams. Beschneidung Isaaks.					
7.	Die hl. drei Könige. Abner vor David. Die Königin von Saba.	3.	3.	3.	3.	

	A.	B.	C.	D.	E.	
8.	Darstellung im Tempel. Aufopferung des Erstgebornen im Tempel nach dem Gesetz. Samuels Aufopferung.	4.	4.	4.	4.	
9.	Flucht nach Aegypten. Jacobs Flucht. Davids Flucht aus dem Fenster mit Hülfe Michols.	5.	7.	5.	5.	
10.	Aufenthalt in Aegypten und Zerstörung der Götzen. Die Zerstörung des goldenen Kalbs. Dagons Sturz.	6.	8.	6.	6.	
11.	Der Kindermord. Saul tödtet Abimelech und die Priester. Ankündigung des Tods der Söhne Heli's. (?) [1]	7. Athalia tödtet die königlichen Kinder 1. Kön. 11. Cap.	5. 2tes Vorbild: Athalia tödtet die königlichen Kinder.	7.	7.	
12.	Rückkehr aus Aegypten. David empfängt nach dem Tod Sauls den göttlichen Befehl zurückzukehren. Jacobs Heimkehr.	8	6.	8.	8.	
13.	Taufe Christi. Durchgang durchs rothe Meer. Die Kundschafter mit der Traube.	9.	11.	9.	9.	
14.	Versuchung Christi. Esau verkauft die Erstgeburt. Adams und Evas Verführung.	10.	12.	10.	10.	
15.	Des Lazarus Auferweckung. Elias erweckt einen todten Jüngling. Elisäus erweckt den Todten.	11.	13.	13.	11.	
16.	Verklärung auf Tabor. Abraham sieht drei Engel. Die drei Engel im Feuerofen.	12.	9.	11.	15.	
17.	Christus verzeiht der Maria Magdalena. David und Nathan. Maria, Mosis Schwester.	13.	10.	12.	16.	
18.	Jesus weint über Jerusalem. Jesaias weint über Jerusalem. Jeremias' Klage.					
19.	Einzug Jesu in Jerusalem. Davids Einzug nach der Besiegung des Goliath. Die Propheten-Söhne empfangen den Elias.	14.	14.	14.	12.	
20.	Christus vertreibt die Verkäufer aus dem Tempel. Darius schickt den Esdra, den Tempel wieder zu bauen. Judas der Machabäer reinigt den Tempel.	15.	15.	15.	13.	

[1] Scheint von Heinecke missverstanden zu sein. Der beigesetzte Vers: uno sublato stirps est data regia furto deutet auf den Mord des Königlichen Stamms durch Athalia. 4. Könige 11, 1, 2.

	A.	B.	C.	D.	E.	
21.	Judas wendet sich an die Hohenpriester. Josephs Brüder. Absalon wiegelt das Volk gegen seinen Vater auf.	16.	19.	17.	17.	
22.	Judas empfängt den Verrätherlohn. Joseph an die Ismaeliten verkauft. Joseph an Putiphar verkauft.	17.	20. Vorbilder: Joseph an die Ismaeliten verkauft. Abimelech verkauft um 70 Pfund Silber seine Brüder und tödtet sie. Richter 9, 4. 5.	18.	18.	
23.	Das Abendmahl. Melchisedech. Das Manna.	18.	16. 17. Fusswaschung. Vorbilder: Moses bittet für das Volk, da Gott es tödten will. Job, der Demüthige.	16.	14.	
24.	Jesus am Oelberg. Michäas Prophezeihung vor Achab 3. Kön 22, 13 ff. Der Fürst des Königs Joram wird am Thore vom Volke zertreten.	19.	18. Vorbilder: des Ezechias Gebet rettet das Volk Israel. Die zum Tod verurtheilte unschuldige Susanna betet um Rettung.		19.	
25.	Der Verrath des Judas. Die thörichten Jungfrauen. Lucifer's Fall.	20.			19.	
26.	Gefangennehmung Jesu. Abner von Joab verrätherisch getödtet. Tryphon sucht Jonathas zu fangen.	21.	21.	19.		
27.	Verspottung Christi. Cham spottet seines Vaters. Die Kinder von Bethel verspotten den Elisäus.	23.	25.			
			22. Christus vor dem Hohenpriester und der Backenstreich. Jezabel tödtet die Propheten, 1. Kön. 18. Daniel von den Vornehmen verklagt.			
			23. Verspottung vor Herodes. Onias wird verläumdet. 2 Mach. 4, 1. Hanon beschimpft die Boten Davids. 2. Kön. 10, 4.			
			24. Pilatus verurtheilt Christus zum Tode. Jezabel lässt den Naboth tödten.			
			26. Pilatus stellt Christum dem Volk vor, das ihn schuldig spricht. Das Volk verklagt den Judas Mach. beim König Demetrius 2. Mach. 14, 26. Jonathas wird beim König verklagt. 1. Mach. 10, 61.			

	A.	B.	C.	D.	E.	
28.	Geisselung Christi. Lamech von seinen Frauen verachtet. Job vom Satan geschlagen.		27. Vorbild: Abels Ermordung. Die Marter der sieben machabäischenBrüder.			
29.	Dornenkrönung. Die Buhlerin des Königs reisst ihm die Krone ab. Simei verhöhnt David.		28. Vorbilder: Samson wird des Haupthaares beraubt und geblendet. Die Philister klagen bei dem König Achis gegen David. 1. König 29, 5.	21. Mit den Vorbildern von A Nro. 27.		
30.	Pilatus wäscht die Hände. Jezabel sucht den Propheten Elias zu tödten. Die Babylonier klagen gegen Daniel.	22.		20.	20.	
31.	Kreuztragung. Isaak trägt das Holz. Die Wittwe von Sarepta mit zwei Hölzern.	24.	29. 30. Christus redet zu den weinenden Frauen. Vorbilder: Abschied Davids und Jonathas. Das Volk trauert über den Tod der Judith. Jephta's Tochter geopfert und betrauert. Richt. 11, 37—40. 31. Christus der Kleider beraubt. Oza berührt die Bundeslade und stirbt. David entblösst sich, als er die Arche zurückbringen lässt.	22.		
32.	Christi Kreuzigung. Lamech und Tubalkain schmieden Nägel. Jsaias wird zersägt.		32. Vorbilder: Arche Noas, das Kreuz Christi, das Heil aller Welt. Die Leiter Jacobs.			
33.	Kreuzigung. Abrahams Opfer. Die eherne Schlange.	25.	33.	23.		
34.	Christus wird mit der Lanze durchbohrt. Eva's Erschaffung. Wasser aus dem Felsen.	26.	34.	24.		
35.	Abnahme vom Kreuze. Josua lässt den König von Hai vom Kreuze abnehmen. David lässt die Söhne Sauls vom Kreuze abnehmen.					
36.	Der Leichnam Jesu auf dem Schoosse der Mutter. Adam und Eva beweinen Abel. Noemi beweint ihre Söhne.		35. Vorbilder: Josias wird vom Volk und den Propheten beklagt. 2. Chronik 35, 24. Klage der Juden über den Tod des Judas Mach.			
37.	Grablegung. Joseph in die Zisterne geworfen. Jonas vom Fisch verschlungen.	27.	36.	25.	21.	

	A.	B.	C.	D.	E.	
38.	Christus iu der Vorhölle. David enthauptet den Goliath. Samson erdrosselt den Löwen.	28.	37.	26.	22.	
39.	Auferstehung. Samson trägt die Thore von Gaza weg. Jonas an's Land gespieen.	29.	38.	27.		
40.	Die Frauen am Grabe. Ruben sucht Joseph. Die Braut sucht ihren Bräutigam.	30.	39.	28.		
41.	Jesus erscheint der Magdalena. Daniel wird aus der Löwengrube befreit. Die Braut findet den Bräutigam.	31.	40. 41. Gang nach Emaus. Vorbilder: Jacob empfängt unerkannt vom Vater den Segen. Der Engel begleitet den Tobias.	29.	23.	
42.	Jesus erscheint den Jüngern. Joseph gibt sich zu erkennen. Der verlorne Sohn kehrt zurück.	32.	42. 2tes Vorbild: Wiedersehen des alteu und jungen Tobias.	30.	24.	
43.	Jesus erscheint dem Thomas. Der Engel spricht zu Gedeon. Jacob ringt mit dem Engel.	33.	43.	31.	25.	
44.	Himmelfahrt. Enoch wird entrückt. Elias' Himmelfahrt.	34.	44.	32.	26.	
45.	Sendung des hl. Geistes. Moses empfängt die Gesetztafeln. Das Opfer Elias wird vom Feuer verzehrt.	35.	45. 46. Hingang Mariä. Vorbilder: David bereitet die Stätte der Arche und lässt sie mit Jubel überführen. Abigail kommt, von König David berufen.	33.		
46.	Kröuung Mariä. Salomon setzt seine Mutter auf den Thron. Assuerus mit Esther.	36.	47.	34. Aufnahme Mariä mit den nämlichen Vorbildern.		
47.	Das letzte Gericht. Salomons Urtheil. Asahel wird getödtet.	37.	48 2tes Vorbild: Daniel richtet die Ankläger der Susanna.			
48.	Die Hölle. Die Rotte Cora, Dathan und Abiron werden von der Erde verschlungen. Brand Sodoma's.	38.				
49.	Die Seligkeit. Das Gastmahl der Kiuder Jobs. Die Jacobsleiter.	39.				
50.	Die Belohnung der Auserwählten. Die Tochter Sions findet ihren Bräutigam. Der Engel, der zum hl. Johannes spricht.	40.				

Vom Namen: Armenbibel.

Keine der Armenbibeln hat einen Titel; der Name „Biblia pauperum“ ist erst später aufgekommen. Zuerst findet er sich auf einem geschriebenen Exemplar der Bibliothek in Wolfenbüttel, aber zugestandener Maassen nicht von der Hand des Autors, sondern eines spätern beigefügt. Nach Lessing (Sämmtliche Schriften, Leipzig 1855 9. Band S. 234) ist Lauterbach durch diese zweifelhafte und fast erloschene Aufschrift verleitet worden, sie unter diesem Titel in den Catalog der Bibliothek einzutragen. Ihm sei man gefolgt, wenn man in Deutschland den diesem Manuskript ähnlichen Holzschnitten eine Benennung gegeben, unter welcher sie ausser Deutschland völlig unbekannt gewesen seien.

Ob zur Schöpfung dieses Namens der Titel eines dem hl. Bonaventura zugeschriebenen Werkes beigetragen habe, ist nicht klar. Der Titel dieses Buches lautet: Biblia pauperum a Domino Bonaventura edita omnibus praedicatoribus perutilis; der Schluss: Explicit opus praeclarum Domini Bonaventurae biblia pauperum nuncupatum. Anno MCCCCXC.

Soviel ist gewiss, dass dieses Werk mit unserer heute sogenannten Armenbibel nicht die geringste Aehnlichkeit hat. Es behandelt nur Materien der Moral oder wenn dogmatische, so ausserhalb des Zusammenhangs mit geoffenbarten Thatsachen. Das, was unsere Armenbibel auszeichnet und zu ihrem Wesen gehört, nämlich die Darstellung des Lebens Jesu mit dessen Vorbildern, also der Verfolg der Offenbarungen Gottes durch den Schatten bis zum Licht, ist der Biblia pauperum des hl. Bonaventura ganz und gar fremd. Man kann sie mit einem neuern terminus technikus eine Realconcordanz nennen. Denn in alphabetischer Ordnung führt sie ihre Materien auf, z. B. de abstinentia, de accidia, de adulatione, de angelis bonis, de avaritia, de blasphemia in Deum, de compassione, de oratione, de sepulturis, und fügt unter diesen Rubriken einige hierauf bezügliche Schriftstellen zum Beweis oder zu Erläuterung an. Diesen Bibelauszug kann man in Wahrheit eine Armenbibel nennen.

Für ein Werk aber, wie das besprochene, ist der Name Biblia pauperum durch Nichts gerechtfertigt. Denn ein Manuskript mit Zeichnungen dieser Art zu kaufen war nicht Sache der Armen. Dem Inhalt und Zweck des Werkes entsprechender sind die Titel, die sie sich zwar nicht selbst gegeben, unter welchem sie aber von verschiedenen Autoren aufgeführt werden. Schelhorn [1] hat den Namen historiae et vaticinia veteris Testamenti. Jolly [2] gibt ihm den Titel: un livre de l'ancien et nouveau Testament où il y avait de figures en tailles de bois u. s. w. Betulius [3] gibt den Namen Typos et antitypos veteris et novi Testamenti. Bircherodius: [4] Biblia typicoharmonica. Meermann: [5] Figurae typicae Veteris atque antitypicae Novi Testamenti, seu historiae Jesu Christi in figuris. Heineke [6] führt einen Titel aus dem Catalog der Bibliothek von Cambridge auf, welcher lautet: figurae Veteris et Novi Testamenti per icones.

Mit dem Vorschlag, das, was man bisher in Deutschland Biblia pauperum genannt habe, inskünftige die Hirschau'schen Fenstergemälde zu nennen, hat sich Lessing lächerlich gemacht. [7] Was er über die Sache schrieb, geschah in vollständiger Unkenntniss über die Bedeutung und den Einfluss dieser Biblia auf die mittelalterliche Kunst und deren Zusammenhang mit der Theologie.

Das Leben Jesu der Inhalt der Armenbibel.

Wenn wir einen passenden Namen für unser Werk schöpfen sollten, so würden wir ihn in dem Titel: Leben Jesu am kürzesten zusammenfassen können. Aber die alten Väter hatten von den apostolischen Zeiten an eine tiefere Auffassung von diesem Leben. Das Wort Gottes ist nach Joan I, 1 u. Col. 1, 16 der, durch den und in dem Alles erschaffen, der also das vorbildliche Prinzip aller Creatur ist. Er ist das Urbild der himmlischen Geister, seine Menschheit nach Leib und Seele auf das Urbild unserer menschlichen Natur, eben desshalb auch das Ziel und Ende der Creaturen, das Alpha und das Omega. Seine Gnade und Heiligkeit ist die verdienstliche Ursache und Quelle der Gnade der erschaffenen Geister — kurz, er ist der Mittelpunkt der ganzen Welt und der Weltgeschichte. Wie die vorchristliche Heilsanstalt nur durch seine vorausgesehenen Verdienste Gnade kennt und mittheilt, so steht alles, was Gott zur Rettung des Menschengeschlechts thut, nur in Beziehung zu ihm, alle Offenbarungen und Wunderthaten Gottes vor ihm sind Schatten des vollen Lichts der Zukunft, weissagen von ihm, deuten vorbildlich auf ihn. Sie haben keine selbstständige Bedeutung und sind ausser ihm nicht verständlich. Ganz dasselbe lässt sich von den grossen Männern sagen, durch die Gott das Volk Israel führte oder die Welt von den übernatürlichen Dingen unterrichtete.

Hierüber sagt Stolberg: Alle Bücher des Alten Testaments sind voll von Beziehungen auf den nach und nach sich

---

[1] Amoenitates literariae, Francofurti et Lipsiae 1725.

[2] Voyage a Munster en 1646. Paris 1670.

[3] Epistola ad amicum de Bibliotheka Wolfenbuttelensi. Hannover 1710.

[4] De deperditis septentrionalium antiquitatibus in Westpalen, monumenta inedita rerum Germanicarum. Lipsiae 1739.

[5] Origines typographicae. Hagae 1765.

[6] Idée générale d'une collection d'estampes. S. 322.

[7] A. A. O. 9. Band S. 228.

entwickelnden Plan Gottes in der Religion. Wir finden Beziehungen durch Sinnbilder auf Lehren, die noch im Dunkeln standen, auf Geschichte, die noch künftig war. Wir finden sinnbildliche Anordnungen, welche sich auf die Anstalt des Neuen Bundes beziehen, Anordnungen, deren Sinn dem Zeitgenossen entgieng, die ihm gleichwohl durch demüthige Unterwerfung zum Segen gereichen sollten. Dieser Beziehungen sind so viele, sie sind in der Folge von Jahrhunderten, während deren Gottes Plan sich entwickelte, so sichtbar geworden, und die Worte oder Erzählungen oder beschriebene Dinge, welche diese Beziehungen enthalten, waren zum Theil so zwecklos ohne sie, dass es wahrer Unsinn sein würde, diese Schriften, deren jede von der andern gesondert, Räthsel aufgiebt, welche der Zusammenhang des Ganzen löset, für ein nach und nach entstandenes Machwerk des Truges zu halten; und um desto mehr, da alle diese Beziehungen des Alten Bundes auf den Neuen sich in heiligen Büchern finden, welche das jüdische Volk so eifrig aufbewahrt und vor Verfälschungen sichert. [1] Und wieder: Diejenigen, welche unglücklich genug sind, solche, die Geschichte des Volkes Gottes belebende Züge (nämlich 1. Mos. 17, 8) für Dichtungen zu halten, wurden nie inne, welche Lehre aus ihnen hervorgehet. Aus ihnen entwickeln sich die Wahrheiten unserer Religion und die Beispiele, denen wir folgen sollen. Es ist der Würde dieser Religion angemessen, dass die Bilder, welche sie uns darhält, Thaten der Vorzeit, Thaten des Volkes Gottes, Thaten einzelner Männer Gottes, Thaten Gottes sind. [2]

Um auf die alten Kirchenschriftsteller und die hl. Väter zu kommen, so drückt sich Eusebius [3] also aus: Alle Propheten, die Gesammtheit der alten Schriftsteller, alle Revolutionen des politischen Staats, alle Gesetze, alle Ceremonien des Alten Bundes leiten nur auf Christus hin, verkünden nur ihn, bilden nur ihn vor. Er war in Adam der Vater der Nachkommenschaft der Heiligen; unschuldig, jungfräulich und ein Martyrer in Abel; ein Erneuerer der Welt in Noa, gesegnet in Abraham; höchster Priester in Melchisedech; freiwilliges Opfer in Isak; Haupt der Erwählten in Jakob; verkauft durch seine Brüder in Joseph, auf der Reise und flüchtig; mächtig in Werken und Gesetzgeber in Moses; leidend und verlassen in Hiob; gehasst und verfolgt in den meisten Propheten; Sieger in David und König der Völker; Friedenmacher in Salomon und Einweiher des zweiten Tempels; begraben und wieder auferweckt in Jonas. Die Gesetztafeln, das Manna der Wüste, die Feuersäule, die eherne Schlange waren Symbole seiner Gaben und seiner Herrlichkeit. Und der hl. Augustinus: [4] Quoties nobis, fratres charissimi lectiones de veteri testamento recitantur, non hoc solum ut saepe admonui debetis attendere, quod sonat in verbo, sed quod intelligitur et sapit in spiritu. Quid enim populo christiano scire prodest, qualiter sancti patriarchae aut uxores acceperint, aut filios procreaverint nisi quare haec facta sint, aut quid res ipsae figuraverint spirituali sensu perspexerit? Und wieder: [5] Non tamen quisquam putare debet aut frustra haec esse scripta aut tantummodo rerum gestarum veritatem, sine ullis allegoricis significationibus hic esse quaerendam; aut e contrario haec omnia gesta non esse, sed solas esse rerum figuras aut quidquid aliud est nequaquam ad prophetiam ecclesiae pertinere. Und Contra Faust: Etiam patriarcharum vita prophetica fuit. Ferner: Nihil enim prodest Testamentum vetus de monte Sina in servitutem generans (Galat. IV, 24.) nisi quia testimonium perhibet Testamento novo. [6] Ueber die Thaten Esau's und Jacob's macht derselbe Heilige ibid. Lib. XVI. cap. 37 die Bemerkung: O res gestas, sed prophetice gestas; in terra, sed coelitus; per homines sed divinitus! Si excutiantur singula, tantis foecunda mysteriis, multa sunt implenda volumina. Der hl. Paulinus von Nola bringt beide Testamente mit folgendem Vers in Verbindung: [7]

Aula duplex tectis ut ecclesia testamentis
Una sed ambobus gratia fontis adest
Lex antiqua novam firmat, veterem nova complet,
In veteri spes est, in novitate fides.

Der hl. Thomas von Aquin lehrt sogar, dass nicht bloss die jüdischen Ceremonial-Gesetze, sondern auch die von Gott gegebenen bürgerlichen Anordnungen (2. Mos. 21.) figürlich seien: in quantum scilicet totus status illius populi, qui per hujusmodi praecepta disponebatur, figuralis erat secundum illud 1. Cor. 10, 11: Omnia in figura contingebant illis. [8] Die vorbildliche Bedeutung des jüdischen Cultus, besonders der Opfer, kann derselbe hl. Lehrer nicht bestimmter aussprechen, als wenn er lehrt: Unter dem Gesetze sei Christi Menschwerdung, Leiden und Auferstehung durch die dies vorbildenden Opfer geoffenbart worden, [9] wesshalb der Glaube an diese Geheimnisse der Menschwerdung Christi explicite vorhanden gewesen und zum Heil nöthig sei. Wenn sich die Schule so ausspricht, so darf man sich nicht wundern, dass der vorbildliche Charakter der göttlichen Offenbarung vor Christus, also auch ihre Beziehung auf Christus als ihren einzigen Mittelpunkt zu den fundamentalen Wahrheiten gehörte, die von der Tradition immer festgehalten und weiter überliefert wurden. Gott selbst hat diese Wahrheit geoffenbart und in der hl. Schrift ausgesprochen. Christus mahnt, in der Schrift zu forschen, welche von ihm Zeugniss gebe, Joh. 5, 39. Er tadelt die zwei Jünger, weil sie sich nicht aus den Propheten überzeugt hatten, dass er das Alles leiden müsse, um in seine Herrlichkeit einzugehen; und er fing an, von Moses und allen Propheten, und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift (alten Bundes) von ihm geschrieben steht. Luk. 24, 25 ff. Die gleiche Lehre giebt er den versammelten Jüngern, Luk. 24, 44 ff. Einzelne Vorbilder bezieht der Herr ausdrücklich auf sich, wie den Jonas, das Manna, die eherne Schlange. Der Apostel Paulus fasst die ganze Geschichte des jüdischen Volkes vorbildlich auf

[1] Stolberg, Geschichte der Religion Jesu. 2. Band, S. 36 f. Neue Ausgabe. Wien 1817.
[2] Ebend. S. 35.
[3] Demonstratio evang. lit. IV.
[4] De typis in serm. 18 de tempore.
[5] De civit. Dei lib. XV. cap. 27.
[6] ibid. lib. XVII. cap. 7.
[7] Ad Sever. epist. XII.
[8] Summa Theol. 1. 2. quaest. 105. art. 2.
[9] Summa 2. 2. Quaest. 2. art 7.

1. Cor. 10, 11: Alles geschah ihnen als Vorbild; wozu Estius das Wort des hl. Augustinus lib. 22. contra Faustum cap. 24 citirt: Dico illorum hominum non tantum linguam, verum etiam vitam fuisse propheticam: totumque illud regnum gentis Haebraeorum, magnum quendam, quia et magni cujusdam, fuisse Prophetam. Der Hebräerbrief 10, 1. und Col. 2, 16. 17. nennt das ganze Ceremonialgesetz typisch und prophetisch; der Körper aber, der den Schatten vorausgeworfen habe, sei Christus. Was in den Tagen Christi geschah, haben alle Propheten verkündet, Apostelgesch. 3, 24. Man sieht also, die Anschauungen der hl. Väter und Lehrer aller Zeiten waren in der hl. Schrift selbst gegründet. Sie sind so wenig von irgend Jemand erfunden, als das Gebäude der Glaubenswahrheiten. Daher ist es geradezu widersinnig, den Erfinder des in der Armenbibel verkörperten Gedankens zu suchen, oder seinen Spuren in einem spätern Jahrhundert nachzugehen. Eben so klar ist, dass nicht die Kunst, sondern die Kirche, nicht ein componirender Zeichner, sondern die Theologen die Vorbilder um die Erfüllung in Christus gruppirt und die prophetischen Stimmen um ihn versammelt haben. Auch gab sich die künstlerische Anordnung der Darstellungen ganz von selbst: die vorbildlichen Thaten oder Personen, die weissagenden Aussprüche gruppiren sich um die erfüllende That des menschlichen Lebens Jesu, und dieses selbst tritt uns mit dieser Bilderbibel in der grossartigsten Auffassung, in seiner Alles umfassenden, die ganze Welt erlösenden und beseligenden Bedeutung vor die Augen, lehrend, dass Jesus immer unter den Menschen gelebt habe, noch ehe er geboren war, wie er jetzt unter ihnen in anderer Weise fortlebt, nachdem er zum Vater zurückgekehrt ist.

Dass die hl. Schrift, die Kirche in ihrer Tradition und Liturgie, die hl. Väter selbst die Vorbilder unserer Armenbibeln um die Thaten des Lebens Jesu gruppirt haben, nicht also erst die Kunst, lässt sich an einzelnen Beispielen leicht nachweisen, wenn es auch durch die obige allgemeine Auffassung des Charakters des Alten Bundes nicht schon genug erhärtet wäre. Wir wollen es an einigen Bildern zeigen.

Das erste Bild unserer Armenbibel ist die Verkündigung Mariä. Die beiden Vorbilder, (die erste) Eva in der Prüfung, die sie aber nicht besteht, und Gedeons Vlies. Ueber das letztere Vorbild sagt der hl. Bernhard: [1] Quid illud Gedeonis vellus significat, quod utique de carne tonsum, sed sine vulnere carnis in area ponitur, et nunc quidem lana, nunc vero area rore perfunditur, nisi carnem assumptam de carne virginis et absque detrimento virginitatis . . . . Huic quoque Gedeonico faco propheticum dictum pulchre satis convenire videtur, ubi legitur: descendit sicut pluvia in vellus. Rupert von Deutz: Ros in vellere allegorice est Christus in uterum Virginis sine hujus corruptione vel dolore silenter et tranquille Spiritu sancto irrorante delapsus.

Vom ersten Vorbild redet der hl. Augustin: [2] Die Jungfrau Maria hat so in unserem Herrn Jesu Christo alle Stände der Natur angenommen, um jedem Weibe hülfreich zu sein, das zu ihr die Zuflucht nehmen will, und um als neue Eva das ganze Frauengeschlecht wieder herzustellen, ohne Nachtheil jedoch für ihre Jungfräulichkeit, gleichwie das ganze Männergeschlecht durch den neuen Adam Jesum Christum unsern Herrn wieder hergestellt worden ist.

Vorbilder der Geburt Jesu aus der Jungfrau sind die Ruthe Aarons und der brennende Dornbusch (Nro. 2): Quid deinde rubus ille quondam Mosaicus portendebat, flammas quidem emittens, sed non ardens nisi Mariam parientem et dolorem non sentientem? Quid, rogo, virga Aaron florida, nec humectata, nisi ipsam concipientem, quamvis virum non cognoscentem? Hujus magni miraculi majus mysterium Isaias disserit dicens: Egredietur virga de radice Jesse et flos de radice ejus ascendet; virgam virginem, florem virginis partum intelligens. [3] Zu der prophetischen Stelle: In medio duorum animalium sagt der hl. Augustinus: [4] Quod duorum testamentorum typum habuerint, hinc ed evidenter cognoscimus: quia quomodo in medio duorum illorum uva exhibita legitur, ita Christus Dominus in medio duorum testamentorum evidenter agnoscitur, juxta illud: (Abac. 3) in medio duorum animalium cognosceris.

Drittes Bild. Eine auctoritative Quelle für die Vorbilder, die so viel wiegt, als alle Väter, ist das kirchliche Officium. In dem Responsorium der ersten und zweiten Vesper des Festes der Erscheinung ist dem Besuch und den Geschenken der Könige von Tharsis und Saba ausdrückliche Beziehung auf die Anbetung der heiligen drei Könige gegeben: Reges Tharsis et insulae munera offerent, Reges Arabum et Saba dona adducent. Die 4. Antiphon der Laudes in Vigil. Epiph. sagt: Orta est stella ex Jacob; virgo peperit salvatorem. Cornelius a lapide zu der Stelle König 3. Cap. fasst die Väter zusammen mit den Worten: Sicut venit regina Saba ad Salomonem, sic Ecclesia a gentibus venit ad Christum, ut hauriret scientiam salutis.

Zum vierten Bild weist der hl. Augustinus [5] ausführlich die Vorbildlichkeit Anna's der Mutter Samuels nach. Anna ist die Prophetin, welche, indem sie ihren Sohn darbringt und für dessen Geburt Gott den dem Magnificat ähnlichen Lobgesang singt, die Geburt Christi prophezeiht.

Fünftes Bild. Et in Jacob peregrinatus est (Christus). [6] — Et in Davide persecutus et in Prophetis exhonoratus est (Christus). [7] Das begründet auch das erste Vorbild des siebenten Bildes, die Verfolgung Davids durch Saul, Vorbild des Kindermords.

Ein Vorbild der Taufe Christi (Nro. IX) ist der Durchgang durch das rothe Meer. Mare rubrum baptismum Christi sanguine consecratum significat. Hostes a tergo sequentes cum rege moriuntur quia peccata praeterita delentur in baptismate et diabolus suffocatur. [8]

---

[1] Hom. II. De laudibus virg. Matris Nro. 7. Venediger Ausgabe 1765, S. 10.
[2] De ortu veritatis e terra virginea 15 de temp.
[3] Ibid. Nro. 5.
[4] Sermo 100. de temp.
[5] De Civitate Dei Lib. XVII. cap. 4.
[6] Sermo So. Leoni attrib. VII. · Bei Kreuser Christl. Kirchenbau 2. Aufl. 2. Band S. 678.
[7] ibid.
[8] Isidorus in Exod.

Die erste und dritte Strophe des Vesper-Hymus Dom. in Albis nennt die Taufe transitum Maris rubri:

Ad regias agni dapes
Stolis amicti candidis,
Post transitum maris rubri
Christo canamus Principi.

Sparsum cruorem postibus
Vastator horret Angelus:
Fugitque divisum mare:
Merguntur hostes fluctibus.

Derselbe Gedanke liegt zu Grunde, wenn die Kirche unter die Prophetien bei der Taufwasserweihe die Geschichte des Durchgangs durchs rothe Meer aufgenommen hat. Christus ist die Weintraube: Ipse plane est botrus quem duo exploratores illi in phalanga ad filios Israel propriis humeris detulerunt. Quod quidem factum jam tunc praefigurabat adventum Dni Salvatoris. Nam botrus in phalanga suspensus in Cruce Christum appensum ostendit. [1] Mehrere Väterstellen sind in Ventura Schönheiten des Glaubens III. S. 125 nachzulesen.

Zehentes Bild. Basilius: [2] quid Esau inquinavit servumque fratris reddidit? Nonne esca una, propter quam primogenita vendidit? Die Vergleichung liegt in der Versuchung zur Esslust, die Esau nicht bezwang und damit sein Erstgeburtsrecht verlor. Dasselbe gilt von der Versuchung der Voreltern, wesshalb der hl. Basilius in derselben Homilie fortfährt: Das Fasten wurde im Paradiese zum Gesetz erhoben. Das erste Gebot empfing Adam: Von dem Baum der Erkenntniss des Guten und Bösen sollt ihr nicht essen. Der Ausdruck: ihr sollt nicht essen, ist ein Gesetz des Fastens und der Enthaltsamkeit. Hätte sich Eva vom Baume enthalten, so wären wir jetzt dieses Fastens nicht benöthigt.

Das wunderthätige Leben Jesu (Nro. XIII. Todten-Erweckung) hat sein Vorbild in dem wunderthätigen Wirken der Propheten. Nach dem hl. Bernhard ist Elisäus, der den todten Jüngling erweckt, Vorbild Christi. [3] Einlässlich führt auch der hl. Augustinus die Vorbildlichkeit des Elisäus durch. [4] Opus erat ut qui baculum miserat ipse descenderet. Baculum sine Eliseo nihil valebat: quia crux sine Christo nihil poterat . . . Venit Eliseus etascendit in coenaculum: quia venturus erat Christus et ascensurus Crucis patibulum. Inclinavit se Eliseus, ut puerum suscitaret; humiliavit se Christus, ut mundum in peccatis jacentem erigeret.

Vierzehentes Bild. Der hl. Chrysosthomus: [5] Per virginem olim Adamum Diabolus interemit, per virginem deinde Christus diabolum superavit: et ille gladius quem ipse in nos exacuerat, caput draconis amputavit quod in Davidis quoque duello contigit.

Fünfzehentes Bild. Esdra Vorbild Christi. Der hl. Bernhard: Duos Jesus lego in typo hujus, quem nunc in manibus habemus, praecessisse, ambos populis praefuisse: quorum unus populum suum de Babylone eduxit, alter suum in terram promissionis introduxit. [6]

Sechzehentes Bild. Das Officium des Festum Corporis Christi nennt das Manna Vorbild des hl. Altarsakraments in der Sequenz der Messe: In figuris praesignatur, cum Isaac immolatur: Agnus Paschae deputatur: datur Manna Patribus. Joh. 6, 49 f. sagt Christus: Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben: dieses aber ist das Brod, das vom Himmel herabgekommen ist, damit, wer davon isst, nicht sterbe.

Melchisedech als Priester des Herrn und Darbringer von Wein und Brod ist ein so bekanntes Vorbild Christi und seines Speiseopfers, dass es kaum der Worte darüber bedarf: Tu es Sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech.

Fast schon der prophetische Psalm 109 von Christus, Hebr. 6, 20. u. 7, 1 ff.: „Jesus, welcher nach der Weise Melchisedechs Hoherpriester geworden ist auf ewig.“ Sodann die Antiphon: Sacerdos in aeternum Christus Dominus secundum ordinem Melchisedech panem et vinum obtulit. (Antiph. I. in Vesp. Fest. corp. Christi.) Augustinus: [7] Ibi (nämlich in Hebr. 7.) quippe primum apparuit sacrificium quod nunc a christianis offertur Deo toto orbe terrarum, impleturque illud quod longe post hoc factum per prophetam dicitur ad Christum, qui fuerat adhuc venturus in carne: tu es sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedek. Non scilicet secundum ordinem Aaron qui ordo fuerat auferendus, illucescentibus rebus, quae illis umbris praenotabantur.

Siebzehentes Bild. Et in Joseph venumdatus est Christus. [8] Der hl. Hieronymus: [9] Joseph, qui in typo praecessit Salvatoris.

Der verfolgte David ist schon unter dem fünften Bild als Typus des verfolgten Christus aufgeführt worden. So ist auch hier Absalon Bild der aufrührerischen Juden, die gegen Christus rathschlagen. [10]

Achtzehntes Bild. In Joseph venumdatus est (Christus). Der hl. Hieronymus (bei Kreuser a. a. O. I. S. 671): Joseph non viginti aureis venditus est, sed . . . viginti argenteis, neque enim pretiosior poterat esse servus, quam dominus.

Einundwanzigstes Bild. Die Vorbildlichkeit des Sem, Cham und Japhets führt der hl. Augustinus [11] aus. Hieronymus [12]: Noe nudatus atque derisus a filio typum Salvatoris praebuit. — Et in prophetis exhonoratus est. (S. oben fünftes Bild.)

Zweiundzwanzigstes Bild. Das Officium Festi Corp. Christi: In figuris praesignatur, cum Isaac immolatur. Der He-

---

[1] Maximus in Natal. S. Cypr.
[2] Hom. I. de jejun.
[3] Sermo XVI. iu cant. Nro. 2. u. 3.
[4] Serm. 106. de temp.
[5] De s. Droside martyre. Edit. Parisina altera 1835. tom. 2. pag. 826.
[6] De laudibus Virg. III. Hom. Nro. 11.
[7] De civit. dei Lib. XVI. cap. 22.
[8] In Serm. S. Leoni attrib. VII.
[9] In Habac. II. 3.
[10] Gregor. Prooem. 7. Psalm. poenit.
[11] De civit. Dei X. cap. 2
[12] Ep. LXXIII.

bräerbrief redet 11, 17—19. deutlich von Isaaks Opferung als einem Vorbild Christi, und Augustinus [1] sagt zu dieser Stelle: Proinde addidit: „pro hoc etiam eum et in similitudinem adduxit.“ Cujus similitudinem nisi illius de quo dicit idem apostolus: „Qui proprio filio non pepercit, sed pro nobis omnibus tradidit illum?“ Propterea et Isaac sicut Dominus crucem suam, ita sibi ligna ad victimae locum, quibus fuerat imponendus, ipse portavit. Postremo quia Isaac non oportebat, posteaquam est pater eum ferire prohibitus, quis erat ille aries, quo immolato impletum est significativo sanguine sacrificium: Nempe quando eum vidit Abraham, cornibus in frutice tenebatur. Quis ergo illo figurabatur nisi Jesus, antequam immolaretur spinis judaicis coronatus?

Die Wittwe, die 3. Könige 17, 12. dem Propheten Elias antwortet: ich sammle ein Paar Stücke Holz, um hinzugehen . . . . und zu sterben, ist ein zu sprechendes Bild für die zwei Kreuzhölzer Christi, als dass es der tiefsinnigen Symbolik verborgen bleiben konnte. Auf den ersten Blick liegt dieser Typus nicht so nahe, aber kaum einer kommt in den mittelalterlichen Bildungen häufiger vor, als eben dieser, wie wir nachweisen werden. Der hl. Augustinus lehrt uns, dass die Wittwe in dem Propheten Elias Christum aufgenommen habe, quia in typo Eliae Christum excipiebat. [2]

Dreiundzwanzigstes Bild. In Bezug auf Isaaks Opferung dürfen wir auf die zweiundzwanzigste Darstellung uns beziehen. Christus selbst erklärt die eherne Schlange als Vorbild seiner Kreuzigung Joh. 3, 14. 15. Hugo v. St. Victor [3] sagt zu dieser Stelle: Moyses in deserto Serpentem aeneum in pertica erexit: quem intuentes filii Israel sanabantur laesi ab ignitis serpentibus, vel non laesi tuti manebant. Aeneus autem serpens in pertica erectus Christus est in cruce elevatus; qui aeneus, i. e. fortis fuit ad mortem destruendam, cum in ipso nulla causa mortis esset. Item serpens aeneus et verus fuit sed similitudinem serpentis habens: quia nostram naturam non peccatricem, sed similitudinem habentem carnis peccatricis: in quem intuentes, i. e. passionis ejus fidem habentes, sanantur ab ignitis morsibus serpentum, i. e. a laesionibus hostium scil. daemonum: quae sunt incentiva vitiorum.

Vierundzwanzigstes Bild. Die Eröffnung der Seite Christi vor der Kreuzabnahme ist den Vätern der Augenblick des Werdens der Kirche, der Braut Christi und der Sakramente, wie Eva, die Mutter der Lebendigen, aus Adam hervorgieng. So sagt Augustinus: [4] Propter hoc prima mulier facta est de latere viri dormientis et apellata est vita materque vivorum. Magnum quippe significavit bonum ante magnum praevaricationis malum. Hic secundus Adam inclinato capite in cruce dormivit ut inde formaretur ei conjux quae de latere dormientis effluxit.

Wie das Officium uns schon oft geführt hat, so auch hier. Innozenz VI. (1352—62) sagt (in officio de Lancea et clavis): Illud celebriter memorandum est, quod ipse Salvator emisso in cruce jam spiritu sustinuit perforari lancea latus suum, ut inde sanguinis et aquae profluentibus undis formaretur unica et immaculata ac virgo sancta mater Ecclesia, sponsa sua.

In Bezug auf das Hervorgehen der Kirche aus der Seitenwunde Christi belehrt uns der Hymnus ad Matut. des Offic. de corde Jesu:

Ex corde scisso Ecclesia
Christo jugata nascitur
Hoc ostium arcae in latere est
Genti ad salutem positum.

Ex hoc perennis gratia
Ceu septiformis fluvius
Stolas ut illic sordidas
Lavemus Agni in sanguine.

Wir brauchen kaum die Bemerkung anzufügen, dass die Kirche bei diesem Officium der Tradition auf's Strengste folgt. Augustinus [5] sagt über das Geheimniss der Seitenwunde: Vigilanti verbo Evangelista usus est, ut non diceret: latus ejus percussit, aut vulneravit, aut quid aliud, sed aperuit: ut illic quodammodo vitae ostium panderetur, unde Sacramenta ecclesiae manaverunt, sine quibus ad vitam, quae vere vita est, non intratur.

Vom zweiten Vorbild redet Paulus 2. Cor. 10, 4. „Sie tranken aus dem geistigen Felsen, der ihnen folgte, und der Fels war Christus.“ Nach dem hl. Augustinus ist diese Quelle ein Typus der Gnade, welche eines Tages sogar den Heiden durch die reinigenden Wasser der Taufe sollte zu Theil werden. Vom Wasser singt die Kirche bei der Weihe des Taufwassers: qui te in deserto amaram suavitate indita fecit esse potabilem et sitienti populo de petra produxit . . . qui te una cum sanguine de latere suo produxit et discipulis suis jussit, ut credentes baptizarentur in te. Das Wasser aus dem Felsen als Vorbild, das Wasser aus der Seite Christi und das Taufwasser als Erfüllung sind damit in die engste Verbindung gebracht.

Fünfundzwanzigstes Bild. Matth. 12, 40. und Luk. 11, 29 f. wendet Jesus das Bild des vom Fische verschlungenen Jonas selbst auf seine Grablegung an. Und Maximus: Quis est iste qui vastissimos sinus tutus ingreditur? Quis est iste qui inter avidos rictus absumi potest, consumi non potest? . . . Dominus noster Jesus Christus est, quem mors, implacabilis bellua in escam suam rapuit et praedam suam captiva contremuit.

Joseph in der Cisterne als Vorbild der Grablegung kommt bei Eucherius vor. (Cartier zu Genesis). Joseph mittitur in cisternam, i. e. Christus descendit ad inferos: inde eductus venditur Ismaelitis quia resurgens a gentilibus fidei commercio comparatur.

---

[1] De civit. Dei Lib. XVI. cap, 32.
[2] Serm. 101. de temp.
[3] Annot. dilucidatoriae Evang. S. Joann.
[4] Tract. 120. in Joann.
[5] Tract. 120 in Joann.

Sechsundzwanzigstes Bild. David, Besieger des Goliath, als Vorbild Christi des Besiegers des Todes und der Hölle siehe beim vierzehenten Bild. Wie der Stock ein Vorbild des Kreuzes war, so deutete auch jener Stein, von welchem Goliath getroffen wurde, Christus den Herrn an. [1] Ueber Samson siehe Kreuser, a. a. O. I. S. 686 f.

Siebenundzwanzigstes Bild. In Bezug auf Jonas ist das fünfundzwanzigste Bild zu vergleichen. Maximus gebraucht es (serm. de resurect.): Praecepit Dominus pisci et evomuit Jonam in aridam. Praecepit morti, praecepit abysso; et mundo restituit Salvatorem . . . Vidimus in Propheta et mortem pariter et Resurrectionem Domini apertissime figuratam.

Wie geläufig Samson mit den Thoren von Gaza als Vorbild der Sprengung des Grabes durch Christus ist, beweist der Umstand, dass es frühzeitig und häufig auf Sarkophagen vorkommt. Kreuser a. a. O. S. 686 führt den hl. Gregor für dieses Vorbild an, und zu Richt. 6, 4. führt Cartier einen hl. Vater mit den Worten an: Quem hoc in facto Samson nisi redemptorem nostrum significat?

Dreissigstes Bild. Joseph ist in seiner ganzen Person Vorbild Christi, wofür schon mehrfache Belege angeführt wurden. Hier ist der Augenblick im Leben beider zusammengestellt, in welchem sie zu den wiedergefundenen Brüdern und Aposteln sprechen: fürchtet Euch nicht, ich bin es. Nos ergo fratres dilectissimi, qui nullis praecedentibus meritis tanta bona per misericordiam veri Joseph, Domini nostri Jesu Christi consequuti sumus, ad quos non umbra Veteris Testamenti sed ipsa Veritas venit, Laboremus, ut quod nobis contulit judicandus, inveniat judicaturus. [2]

Zur nächsten Darstellung können wir auf Augustinus de civ. Dei l. XVI. cap. 39 verweisen. Der mit Jacob ringende Engel bedeutet Christum, zunächst den leidenden, der durch Israel, d. i. die Nachkommen Jacobs überwunden wurde. Jacob wurde vom Engel gesegnet und gelähmt: benedictus in eis, qui in Christum ex eodem populo crediderunt, atque in infidelibus claudus, was sich auf den vorübergehenden Unglauben des Thomas bezieht.

In der (zweiunddreissigsten) Darstellung der Himmelfahrt Christi begegnet uns ein doppeltes Vorbild: Elias und Henoch sinnbilden Christum, Elisäus die Apostel. So der hl. Bernhard in serm. III. de Asc. Dom. Nro. 5 und serm. V. Nro. 9 u. 15, wo die weitere Ausführung sich findet. Den vorbildlichen Zusammenhang der Hinwegnahme Enochs mit unserer Verklärung, die in Christo bewirkt ist, siehe bei August. de civ. Dei L. XV. cap. 19.

Vierunddreissigste Darstellung. Christus krönt seine Mutter Maria zur Königin des Himmels. Salomon, der im Vorbild den Thron seiner Mutter Bethsabee zu seiner Rechten stellen lässt, ist nach August. de civ. Dei L. XVII. cap. 8 überhaupt Vorbild Christi. Ueber den Thron Salomos als Vorbild Mariä haben Väter wie Bonaventura (Speculi cap. 2) und Petrus Damiani, letzterer eine ausführliche Abhandlung (Sermo 1. de Nat. B. Virg.) geschrieben, Antoninus (Parte 4. tit. 13, §. 2) die Bethsabee in die Reihe der Vorbilder gestellt. Von Esther sagt der hl. Bonaventura (in specul. B. Virg. cap. 7): Esther regina est B. V. Maria, quae ducta est in cubiculum quietis aeternae gratiam veri Regis habens super omnes mulieres . . . . nam revera in capite ejus Rex Regum diadema Regni posuit tam impretiabile.

Und im Cap. 5: Sie hat das Wohlgefallen Gottes in solchem Grade erlangt, dass sie nicht bloss die königliche Krone auf ihr Haupt bekam, sondern auch für ihr ganzes Geschlecht die Gnade erlangte.

Erfinder und Zeichner der Armenbibel; ihr Zweck.

Daraus dürfte hervorgehen, dass nicht, wie Lessing meint, der in diesen Dingen unerschöpfliche Mönchswitz die Typen und Antitypen erfand. Vielmehr liegen die Gegenstände, Personen und Handlungen, welche die Armenbibeln darstellen, in ihrer Wechselbeziehung als Schatten und Körper, Vorbild und Wirklichkeit im Plane Gottes, sind als göttliche Wahrheit geoffenbart, von den Aposteln und den hl. Vätern und Lehrern der Kirche gelehrt und von der Tradition aller Zeiten festgehalten. Man kann also auch nicht im gewöhnlichen und strengen Sinne des Worts von einem schöpferischen Erfinder der Darstellungen unserer Armenbibeln reden. Nur die Frage ist noch offen, wer der erste Zeichner derselben und welches der äussere Anlass gewesen, dem sie ihre bildliche Ausführung verdanken. Schwerlich wird man je mehr als Vermuthungen darüber aufstellen können. Im frühen Mittelalter wohnten die theologische Gelehrsamkeit und die bildenden Künste gemeiniglich unter einem Dache, in den Klöstern nämlich. Die alte, wenn auch nicht historisch sicher beglaubigte Nachricht, Wernher, Mönch von Tegernsee von 1061—1091 blühend, habe eine Armenbibel verfertigt, hat desshalb die volle Wahrscheinlichkeit für sich. [3] Aber die erste scheint das nicht zu sein. Denn die Notiz auf dem Hannover'schen Exemplar der Armenbibel: S. Ansgarius est Auctor hujus libri ist nicht ohne Werth. Der Zusatz ist zwar von späterer Hand. Aber er hat innere Gründe für sich. Mit allem Scharfsinn hat Lessing [4] nur bewiesen, dass das was dieser Zusatz behauptet, nämlich die Autorschaft des hl. Ansgarius, nicht durch den weitern und noch spätern Zusatz eines Citats aus Claudii Ornhielmi Historia Suevonum Gothorumque ecclesiastica bewiesen werde. Aber das Wort: S. Ansgarius est auctor hujus libri hat er stehen lassen, ohne es zu wollen. Ja der einzige Fall, den er sich denkt, wie es doch noch wahr sein könnte, dass Ansgarius der Autor dieses Buches sei, ist gerade der wahrscheinlichste und durch die Thatsache unterstützt, dass im Kreuzgang der

---

[1] Aug. Serm. de temp. 197.

[2] Aug. Serm. 18 de temp.

[3] Kugler, de Werinhero Berlin 1831.

[4] a. a. O. S. 253 ff.

Domkirche in Bremen zwei Vorstellungen aus der Armenbibel in erhabener Bildhauerarbeit zu finden sind. Heineke[1] sah und beschrieb sie als Darstellungen, welche Zug für Zug dieselben seien, wie die der Armenbibel. Aber das ist das wenigste: wir können aus den weiter berichteten Nebenumständen auf die ganze hier ausgeführte Armenbibel schliessen. Denn die erste Darstellung in der ersten Arkade zur Seite des grossen Thors ist die Verkündigung Mariä, welche in allen Bibeln mit 40 Blättern und darunter die erste Stelle einnimmt. Vorbilder sind Eva mit der Schlange und Gedeons Vlies. Inschrift und Verse sind die gleichen, wie in unserer und den meisten Armenbibeln zu dieser Darstellung. Die Bilder der zweiten Arkade sind zerstört, ebenso die der dritten bis siebenten einschliesslich. Im achten Bogen ist die Taufe Christi mit denselben Vorbildern, wie in unserm Exemplar: Pharaos Tod im Meere und die zwei Kundschafter. In der Bibel mit 40 Blättern ist die Taufe allerdings die neunte Darstellung, aber unsere Synopsis beweist erstens, dass die Reihenfolge nicht mit ängstlicher Consequenz überall gleich eingehalten wurde und zweitens, dass die verschiedenen Ausgaben in der grössern oder geringern Zahl von Darstellungen ihre grösste Verschiedenheit haben. Wenn auf einem alten halbzerrissenen Pergamentstreifen die Worte stehen: In principio . . et Deus erat . . . und wenn der Raum, den die ganz verwischten Worte eingenommen haben, genau so gross ist, dass er die zerstörten erat verbum et verbum erat apud Deum in demselben Schriftcharakter aufnehmen kann, so zweifelt Niemand daran, dass das der Rest einer Rolle mit dem Evangelium des hl. Johannes sei. So dürfen wir auch aus den Resten der vorhandenen Bilderreiche schliessen, dass der Kreuzgang der Kirche des hl. Ansgarius die Darstellungen der Bilderbibel hatte. Ansgar war vor 831 Bischof von Hamburg, nach dessen Verwüstung Bischof von Bremen und starb 866.

Man kann unmöglich glauben, dass die Darstellungen der Armenbibel in der Form eines Buches, auf einigen Pergamentblättern und als nur Wenigen zugängliches Manuskript Selbstzweck gewesen seien. Vielmehr tragen sie ganz den Charakter eines Malerbuchs an sich, so dass sie für die abendländische Kirche einen ähnlichen Zweck verfolgten, wie das Malerbuch vom Berg Athos für die griechische.[2] Wir haben schon früher nachgewiesen, dass die mittelalterliche Kunst der Entwicklung der kirchlichen Wissenschaft gefolgt sei;[3] wir haben an dem Beispiele der Kathedrale von Chartres gezeigt, wie das Speculum majus oder universale des Vinzenz von Beauvais[4] den Baumeistern und bildenden Künstlern lange Zeit und in weitem Umfang als Lehrbuch gedient habe. In ganz ähnlicher Weise hat die Theologie ihr Wissen von dem Gegenstand der Armenbibeln in die Hand gegeben, theils um sie zu lehren, theils um die correcte Ausführung auf dem kürzesten Wege zu überwachen. Wer die Malereien der Katakomben und ihre Uebersiedlung in die Kirchen kennt, dem ist der Zusammenhang der Architektur und Malerei klar. Der letztern gab man von Anfang an nicht blos den Zweck, die Kirchen zu verschönern, sondern auch zu belehren und zu erbauen.[5] Als zur karolingischen Zeit und besonders im 11. Jahrhundert eine nie dagewesene Begeisterung, neue Kirchen zu bauen, selbst nicht baufällige durch grössere und schönere zu ersetzen, den christlichen Erdkreis ergriff,[6] wurde der lang bestandene, aufs engste geknüpfte Zusammenhang zwischen Architektur, Malerei und Plastik nicht gelöst.[7] Würden wir heute die Geschichte aller romanischen Kirchen, ihre Einrichtung und Ausschmückung kennen, so wäre auch dieser Theil der Geschichte der Armenbibel weniger dunkel. Mit diesen Kirchen oder wenigstens mit den übertünchten und an den Wänden begrabenen Gemälden ist ein gutes Stück dieser Geschichte zu Grunde gegangen. Um so schwerer fallen die unter solchen Umständen immerhin noch zahlreichen Beispiele ins Gewicht, welche beweisen, dass die mittelalterlichen Bildner unsere Armenbibel als Lehr- und Malerbuch benützt haben.

Die Armenbibel als Malerbuch.

Die kirchliche Kunst des Mittelalters hielt sich an den Glauben und die Tradition der Kirche. Die Gegenstände unserer Armenbibeln sind nicht von Künstlern, sondern von den hl. Vätern aus der hl. Offenbarung zusammengestellt. Aber es fehlt ein Mittelglied, welches den bildenden Künstler im einzelnen Fall mit der Offenbarung und den Vätern verknüpft, ihn vor sachlichen Irrthümern oder Neuerungen schützt, wenn er eine Kirche mit Malerei oder Skulpturen zu zieren hat. Ein solches Mittelglied ist die Zeichnung der Armenbibel mit ihrem kurzen erläuternden Text. Damit ist ihr Zweck am kürzesten und in einer Weise umschrieben, welche den offenkundigen Thatsachen — noch weit mehr, als wir schon kennen, wird die Zukunft ans Tageslicht ziehen — nicht widerspricht. Sie ist hienach eine Art von Original, die Darstellungen in den Kirchen sind mehr oder weniger Copie. Sie bezweckte aber nicht gedankenlose sklavische, sondern einheitliche Kunst auf dem Boden des einen geoffenbarten Glaubens aus der Geschichte der Erlösung von Adam an.

Ein solches Künstlerbuch ist schon Beda des Ehrwürdigen Buch über die Stiftshütte und noch mehr dessen Ueberarbeitung durch Abt Adam in Whitehorn in Schottland, wo die Bauregeln der Stiftshütte auf die Construction und Ausschmückung der christlichen Kirche angewendet werden. Schon der hl. Prosper von Aquitanien schrieb im fünften Jahrhundert de promissionibus et praedictionibus Dei, Alkuin im achten eine typische Zahlen-Erklärung de comparatione novi et veteris Testamenti „a denario numero usque ad unum, deque mystico singulorum significatu." Der zweite Theil des erstgenannten

---

[1] a. a. O. S. 319 u. 20.

[2] Vergl. das Handbuch der Malerei vom Berge Athos. Mit Anmerk. von Didron. Deutsch v. Schäfer. Trier 1855.

[3] S. das Archiv: „Kirchenschmuck" Jahrgang 1861 S. 86 ff.

[4] Er lebte in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts.

[5] S. d. Beweise im „Kirchenschmuck" a. a. O.

[6] Kreuser, der christl. Kirchenbau, 2. Aufl. 1. Bd S. 425 ff.

[7] S. unsere Beiträge zur Wiederbelebung der monumentalen Malerei.

Werkes, welcher der Decoration gewidmet ist, will eine Anleitung geben wie der Gläubige sich die vorbildlichen Angaben des alten Testaments durch Berücksichtigung der Ereignisse und Personen, durch welche die Erfüllung vor sich gegangen ist, lebhafter veranschaulichen könne. Für die Seitenwände gegen Süden und Norden gibt er eine vierfache Reihe von je vierzig Heiligen des alten und neuen Bundes an, für die Westseite eine Doppelreihe von je zehen heiligen Frauen aus der alttestamentlichen und christlichen Zeit. Zu Anfang des ersten Cyclus will er Christus aufgestellt wissen, und unter ihm Adam; zu Anfang des andern Maria, in der einen Hand eine Lilie, in der andern eine Rose haltend, unter derselben Eva. Dass diese Vorschriften des Abtes Adam bei der Ausschmückung der Vorhalle des Münsters von Freiburg, wie auch bei andern mittelalterlichen Kirchen massgebend geworden sind, ist nachgewiesen. [1] Nur darum, weil diese typische Auffassung des alten Testaments sich in den Kirchenbauten allerorten abspiegelte, wurde sie dem Volke ganz geläufig, wie eine Rolle aus einem Fastnachtspiel beweist, in welcher der Christ zum Juden spricht:

„Hör Jud, so merk dir und verstee
Dass alle Geschicht der alten Ee
Und aller Propheteu Red gemein
Ein Figur der neuen Ee ist allein." [2]

Ganz im Geiste der alten bildenden Meister, welche schrankenlose Willkühr nicht kannten, enthielten die gezeichneten Armenbibeln für sie nicht blos Vorschriften in belehrendem Worte, sondern auch in der Darstellung bei Decoration der Kirchen. Daher sind die Darstellungen einander so ähnlich und kehren in den verschiedensten Kunstzweigen wieder. Eine Uebersicht über die ganze Masse der noch vorhandenen oder durch Beschreibung bekannten Denkmäler alter Kunst würde diesen Zusammenhang in ein klares Licht setzen. Inzwischen mag die Aufzählung einiger Beispiele genügen. Wir beginnen mit der

Wandmalerei

und wollen den zwei grossartigsten eine eingehendere Beschreibung widmen.

Die Wandgemälde im Kreuzgang des Klosters Emaus zu Prag.

Kreuzgang und Kloster sind gebaut im vierzehenten Jahrhundert unter Karl IV. Sie sind beschrieben von Dr. Springer im Organ für christliche Kunst 1854 Nro. 9 und 10. Wir heben aus diesem Cyclus diejenigen Bilder heraus, welche zu unserem Gegenstande in Beziehung stehen. Von der Thüre an, welche in die Klausur führt, enthält das zweite Feld die Schöpfung Evas und die Kreuzabnahme. Diese ist wie bei unserem Blatt 12 statt der Durchbohrung der Seite Christi gesetzt. Hierauf die Verführung der ersten Menschen und die Geburt Christi. Den Inhalt des fünften Feldes gibt ein Spruchband so an: Judith decapitat Holofernem, Maria necat Leviathan serpentem, David Goliath. Das siebente Feld enhält: die Empfängniss Mariä und als Vorbilder den Dornbusch und Gedeon. Die Felder an der Südseite ergeben folgende Gegenstände:

1) Geburt Christi; die Vorbilder unter dem Hauptbild sind zerstört.
2) Christus wird beschnitten, Abrahams Beschneidung; Zephora beschneidet ihren Sohn.
3) Anbetung der Könige. Joseph vor seinen Brüdern, Pharao von den Aegyptern adorirt. (oder Josef?)
4) Aufopferung Christi im Tempel; Vorbild: Darbringung der Erstgeburt.
5) Flucht nach Egypten und Kindermord: Athalia, Pharao.
6) Taufe Christi; Naaman wird im Wasser gereinigt.
7) Wahrscheinlich die Verklärung. Es sind nur Reste der Ueberschrift erhalten: noysis ..entatio; ..alvatoris ... tio Helia confortatio.

An der Nordseite im zweiten Felde: Christus erweckt den Jüngling zu Naim; Vorbilder: die Todtenerweckungen durch Elias und Elisäus; die wunderbare Brodspeisung und das Manna.

Im dritten und vierten Felde: Christus wird gesteinigt, Nabots Steinigung. Christus wird von Martha bedient, Elias von der Mutter, Elisäus von der Sunamitin. Christus und die Samariterin, Rebecka gibt Abrahams Knechte zu trinken, die Wittwe dem Elias. Magdalena erhält Verzeihung ihrer Sünden, Maria von dem Aussatz gereinigt, Osias percutitur (?). Im fünften Felde: Christi Einzug in Jerusalem, das Uebrige zerstört.

Die Ostseite ist dem Leiden Christi und der Auferstehung gewidmet.

1. Feld. Christus wird gefangen, Abels Tod.
2. Feld. Christus vor Pilatus, David vor der Arche tanzend, Isaks Opferung.
3. Feld. Christus gegeisselt, Jobs Leiden, Achior von den Assyrern gegeisselt.
4. Feld. Christus zum Tode geführt, Haman an den Galgen gehängt, das zweite Vorbild zerstört.
5. Feld. Christi Auferstehung, Jonas und Samson.
6. Feld. Christi Himmelfahrt, Elias fährt gen Himmel, Jacobs Himmelsleiter.
7. Feld. Sendung des heiligen Geistes: Sprachenverwirrung in Babylon; Gegenbild; Feuer frisst das Opfer.

---

[1] Bildercyclus in der Vorhalle des Freiburger Münsters von Prof. Bock. Freiburg 1862.

[2] Herausgegeben v. literar. Verein in Stuttgart 1853 S. 801.

Die Gemälde im Kreuzgang des Doms von Brixen.

Unter den noch erhaltenen Gemälden sind folgende typische Darstellungen:

1) Die Dornenkrönung und Verspottung Christi; als Vorbilder: Apemen, die Conkubine des Königs Darius, wie sie mit der einen Hand diesem die Krone vom Haupte nimmt und die andere zum Schlage gegen ihn erhebt; David von Simei verhöhnt (1. Kön. 2, 16); die Gesandten Davids, von dem König der Ammoniter verspottet (1. Kön. 2, 10). Mit langen erkälrenden Inschriften.

2) Jesus trägt das Kreuz auf den Kalvarienberg. Vorbilder: Isak, das Holz tragend; die Pächter des Weinbergs tödten den Königssohn; die Weintraube der Kundschafter.

Christus wird gegeisselt, mit zwei Vorbildern: Achior von den Knechten des Holofernes an den Baum gebunden; Job, von seinem Weibe verspottet.

4) Kreuzigung Christi, mit zwei Vorbildern: Eleazar weiht sich dem Tode; Absalon hängt an der Eiche und wird erstochen.

5) Als Vorbilder zur Grablegung Christi: Josef von seinen Brüdern in die Cisterne gesenkt, Jonas, vom Fische verschlungen.

6) Die Auferstehung Christi. Als Vorbilder: Samson mit den Thoren von Gaza und Jonas.

7) Christus erscheint den Jüngern nach der Auferstehung, während Magdalena ihn sucht. Als Vorbilder: Ruben sucht den Joseph in der Cisterne; die Braut im Hohen Liede sucht den Geliebten.

8) Christus erscheint der Magdalena. Vorbilder: Daniel, welchen der König in der Löwengrube lebend findet; die Braut des Hohenliedes findet den Geliebten.

9) Christus besucht die Seelen der Gerechten in der Vorhölle. Vorbild: Der ägyptische Josef gibt sich seinen Brüdern zu erkennen; Samson würgt den Löwen; David erlegt den Goliath.

Die Bilder von 6 bis 9 sind 1472 gemalt.

10) Empfängniss und Geburt Mariä. Vorbilder: Die Tochter des Jephta, welche dem Herrn geopfert wird; der Traum des Königs Astyages, welchem die Geburt des Cyrus verkündet wird; die Wurzel Jesse; der Tisch der Sonne, welcher von zwei Fischern aus dem Meere gezogen wird. (Inschrift zu letzterem: „Per mensam solis Maria est pulchra figurata. Quae vero soli, i. e. summa Deo est oblata. Mensa solis oblata est in templo solis materialis, Maria oblata est in templo solis eternalis.“)

In der ersten Arkade auf der Nordseite sind in den vier Gewölbekappen vier Darstellungen, welche je in 7 Medaillons die nemlichen Gegenstände enthalten, wie die Armenbibeln. Eines der drei grösseren Medaillons enthält das Hauptbild aus dem neuen Testament. In zwei anderen sind die alttestamentlichen Vorbilder, in den vier kleineren die Propheten. Die Gegenstände sind

11) Mariä Verkündigung. Vorbilder: Gott verkündet der Schlange den Fluch; das Fell Gedeons.

12) Geburt Christi. Vorbilder: Der brennende Dornbusch; die Ruthe Aarons.

13) Die drei Könige. Vorbilder: David und Abner; die Königin von Saba bei Salomon.

14) Darstellung Christi im Tempel. Vorbilder: Die Mutter, welche im Tempel ihr Kind opfert; Simeon und Anna. (So Tinkhauser. Ist es nicht vielmehr Anna, die Mutter Samuels?)

Die Wandgemälde in dem Kreuzgang sind nicht nach Einem Plane und zu gleicher Zeit ausgeführt, sondern durch verschiedene Stifter veranlasst, und vertheilen sich der Ausführungszeit nach auf zwei Jahrhunderte.

An diese zwei Denkmäler reihen sich die bis vor kurzer Zeit noch erhaltenen Deckengemälde im Kapitelssaale der Abtei Brauweiler bei Köln. Es waren auch Darstellungen aus dem alten und neuen Bunde mit dem Heiland an der Spitze.

Ueber die Bemalung der von Karl dem Grossen gebauten Kirche in Ingelheim gibt ein von dem Mönch Ermoldus Nigellus 826 verfasstes Gedicht eine ausführliche Beschreibung. Er bezeichnet 14 Darstellungen aus dem alten Testament, welche an der linken Wand des Hauptschiffs standen, und gegenüber 12 aus dem neuen Bunde. S. Deutung derselben von Dr. Laurenz Lersch in: Katholische Zeitschrift für Wissenschaft und Kunst von Dr. Dieringer. Köln 1845. Verlagsverein II. Jahrgang. I. Band. 3. Heft.

Tafel-, Glas- und Nadel-Malerei.

In der Kirche zu Gardelegen befindet sich nach Fiorillo Geschichte der zeichnenden Künste II. S. 205 ein Altar mit vier Flügeln, auf dessen innerer Seite Figuren aus der Biblia pauperum vorgestellt werden.

Hier können wir die Glasgemälde und Stickereien anreihen. Dass die Glasgemälde des Klosters Hirschau die Armenbibel, und zwar die auf 40 Holztafeln gedruckte zur Vorlage gehabt hat, ist nach dem früher Gesagten kein Zweifel mehr. Zum Ueberfluss ist noch eine ganz genaue Beschreibung sämmtlicher Fenster vom Abt Parsimonius vorhanden. Abbé Martin in seinem Werke über die Glasgemälde der Cathedrale von Bourges führt hierüber eine Masse von Beispielen aus dieser, sowie aus andern Kirchen, z. B. Tours, Mans, Lyon auf. Das Münster von Strassburg hat in seinen Fenstern tausende von Figuren des alten und neuen Testamentes. In der Stiftskirche zu Weissenburg im Elsass sind noch die Malereien eines Fensters enthalten, welches nicht weniger als elf Typen und Antitypen enthält. [1]

Unter andern Teppichen, mit welchem Abt Udaskalchus die Klosterkirche St. Ulrich in Augsburg in der zweiten Hälfte

[1] Kirchenschmuck 1866. 1. Heft. S. 26.

des zwölften Jahrhunderts bereichert hat, war einer, dessen Figurationen Parallelen aus dem alten und neuen Testamente enthielten. Eine Inschrift sagte von seiner Entstehung: „Das Tuch geben Udaskalchus und Gerard, der Bruder Beretha aber trägt die Mühe des Malens und Stickens.“ [1]

Das grösste Werk der Nadelmalerei, in welchem der Parallelismus mit einer grossen Zahl von Bildern durchgeführt ist, ist eine glockenförmige Casula von St. Blasien, wovon der gelehrte Abt Gerbert Abbildung und Beschreibung hinterlassen hat. [2] Sie mag ums Jahr 1100 entstanden sein und hat mit der Armenbibel folgende Typen und Antitypen gemeinsam: Verkündigung Mariä, Vorbilder: die Verheissung des Kindes Isaak und Samson; die Geburt Christi ohne Vorbild, aber mit den sie verheissenden Propheten und Prophetien; dessgleichen die hl. drei Könige. Taufe Christi; Vorbild: Reinigung Naamans des Syrers im Jordan; Gefangennahme Christi, Vorbild: Joseph in der Cisterne. Kreuzigung, Vorbilder: Isaaks Opfer, die eherne Schlange, und als Typus des unblutigen Opfers Melchisedechs Darbringung von Brod und Wein. Als Typus ohne Darstellung des Antitypus (Oeffnung der Seite Christi) findet sich die Erschaffung der Eva aus der Seite Adams und die Erweckung des Sohns der Sunamiterin durch Elisäus. Der Saum des Kleides ist neben andern mit den Bildern der kleinen Propheten und den auf das Leben und Leiden derselben bezüglichen Sprüchen geziert.

Skulpturen in Stein und Holz.

Heineke (a. a. O. S. 320) führt an, dass am Kreuzgang des Doms von Bremen mehrere Basreliefs waren, mit Abbildungen aus der Armenbibel. Heller (a. a. O. S. 340) spricht auch von 24 Vorstellungen im Münster zu Freiburg. Vielleicht meint er die Bilder der Vorhalle, unter welchen sich allerdings viele alttestamentliche Typen befinden, namentlich Abel, Seth, Noa, Melchisedek, Abrahams Opfer, Sara, Isaak, Jakob, Josua oder Esdra, die Weintraube, Gideon. An derselben Stelle führt Heller Abbildungen an dem Chorgestühl der St. Annakirche zu Eisleben (1514) an, welche denen der Biblia pauperum gleich seien. Am Regensburger Dom sieht man am Nordthurme unter vielen andern Figuren Bilder aus dem alten Testamente, und zwar solche, welche als Vorbilder zu erscheinen pflegen, wie die Gesetzgebung, das goldene Kalb, Abrahams Opfer, David und Salomon. Auch die Liebfrauenkirche zu Trier weist in ihrem Skulpturenschmuck alttestamentliche Typen auf, und die Figuren der Ecclesia gegenüber der Synagoge.

Reicher sind die Bildercyclen in den Skulpturen der französischen Cathedralen. In der von Reims ist die Geschichte der Menschheit in fast tausend Figuren vom alten und neuen Testament, unter welchen keines der uns schon bekannten Vorbilder fehlt. Im Portal der Cathedrale von Amiens sieht man neben den Magiern den Besuch der Königin von Saba bei Salomo. Die Darstellungen am Nordportal der Cathedrale von Chartres erinnern Didron an die Bilder des Verduner Altars. (Annales tom. 22. p. 19, 1.)

Strassburg hat am Hauptportal des Münsters mehr als 80 Gegenstände vom alten und neuen Testament, an den Nebenportalen die Fortsetzung.

So war jede reich ausgeschmückte Cathedrale, und auch jede kleinere Kirche suchte es nach Kräften zu sein, eine Bilderbibel für das gläubige Volk, insbesondere für diejenigen, die nicht lesen konnten, oder keine Bücher hatten. Auch aus Gegners Mund wird ihnen dieses Zeugniss bereitwillig gespendet. Fischart erhebt in einer Schmähschrift, die er gegen die römische Kirche schleuderte, „Bienenkorb dess heil. Röm. Immenschwarms u. s. w.“ Ausgabe von 1586, 15. a. unter andern Anklagen auch die folgende gegen die Kirche: „dem Laien haben sie eine wertlose Bibel an den Kirchenwenden und götzen gestiftet (gemählde und bildseulen).“

Metall-, Elfenbein-, Email-Arbeiten.

Nicht weniger häufig erscheinen die alttestamentlichen Typen auf Kunstwerken von Elfenbein, Metall, Email, und reichen theilweise zu einem ziemlich hohen Alter zurück. Didron (Annales VIII.) beschreibt einen kupfergetriebenen Buchdeckel vom zwölften Jahrhundert, auf welchem zur Kreuzigung, Auferstehung und Himmelfahrt Christi folgende Vorbilder dargestellt sind: Die Bezeichnung der Thürpfosten, Moses und die Schlange, Noa, Abel, Melchisedech, Abraham und Isaak, Jakob mit gekreuzten Armen segnend, Wasser aus dem Felsen, die Weintraube, die zwei Hölzer der Wittwe von Sarepta, Diese zwei Hölzer der Wittwe kommen überhaupt sehr häufig vor, so auch auf einem Kreuze von Krystall, das mit Email geschmückt ist, aus dem zwölften Jahrhundert, auf welchem auch die Synagoge und die Kirche abgebildet sind. (Corblet. revue de l'art chrétien 1865. Janv. 46.) Von einem ähnlichen Kreuze im brittischen Museum berichtet Berjeau, der Neuherausgeber des Holztafeldrucks der Armenbibel. Es hat als Typen die eherne Schlange, die Wittwe von Sarepta, die zwei Kundschafter. Es lag überhaupt von jeher der Gedanke nahe, die Kreuze, sowohl die feststehenden, wie das Altarkreuz, als die zum Vortragen bei Prozessionen bestimmten, mit solchen Darstellungen zu verzieren, zu welchen vorzugsweise die Vorbilder des Kreuzopfers gewählt waren. Ciampini beschreibt im zweiten Bande seiner „Vetera monumenta“ ein Vortragkreuz, welches vor dem fünfzehenten Jahrhundert entstanden, dem Kapitel Basilika St. Johann im Lateran gehörte. Das reiche Bildwerk, womit es geschmückt war, spricht in seiner Wahl und Anordnung den Gedanken aus, dem der hl. Augustinus in seiner „Civitas Dei“ so schöne Erläuterungen gewidmet hat. Die Medaillons auf beiden Seiten des Kreuzes, welche je die Mitte einnehmen, sprechen in zwei grossen Gegensätzen die Geschichte der Menschheit aus: Einerseits Adam und Eva

[1] Sighart, Geschichte der bildenden Kunst im Königr. Bayern S. 206.

[2] Vetus Liturgia Allemanica P. I. Tab. VI. S. 247 und 267. Wir haben sie auch im „Kirchenschmuck“ IV. Band, 6 Heft geschildert, worauf wir verweisen.

von der Schlange verführt, anderseits: Christus am Kreuz zwischen Maria und Johannes; der Fall und die Erlösung der Menschen. Um diese Hauptbilder gruppiren sich die andern Bilder, oben die Erschaffung der Welt, des Mannes und des Weibes, rechts das Paradies der Unschuld, links das verlorene und verschlossene Paradies. Unten Noa mit der Arche, Abrahams Berufung und Opfer, Isaaks Segen und Esau und Jakob als Vorbilder des Judenthums und Heidenthums. Auf der andern Seite des Kreuzes erscheinen mehrere Vorbilder des Erlösers: Abels Opfer und Tod, Jakobs Himmelsleiter, sein Kampf mit dem Engel und der ägyptische Josef.

In der Schatzkammer von St. Stephan in Wien sind noch vier kleine Emailtafeln aus dem zwölften Jahrhundert erhalten, auf welchen folgende Vorbilder emaillirt sind: Abrahams Opfer; die von den Kundschaftern getragene Traube; Jakobs Segen mit gekreuzten Armen; die Bezeichnung der Thürpfosten mit dem Blut des Lammes.

Auf den berühmten Thüren des Doms zu Hildesheim, die im elften Jahrhundert in Erz gegossen worden sind, befinden sich acht Parallelbilder, welche in zwei Reihen nebeneinander so geordnet sind, dass die neutestamentlichen Bilder 1 bis 8 links vom Beschauer von unten nach oben, und die alttestamentlichen 1 bis 8 auf der rechten Seite von oben nach unten gehen. So ist also der Nummer 8 die Nummer 1 gegenüber gestellt u. s. w. Der Parallelismus der gleichen Nummern ist aber klar und anschaulich genug.

Das grossartigste Werk der Metallkunst ist aber der Altar von Klosterneuburg, [1] welchen Nikolaus von Verdun 1181 für den Probst Wernher gefertigt hat, eine zahlreiche Reihe von Bildern, von welchen je der neutestamentliche Antitypus zwischen zwei alttestamentliche Typen in folgender Dreitheilung gestellt ist: Er besteht aus 51 Emailtafeln, welche in drei Reihen übereinander so aufgestellt sind, dass die typischen Darstellungen unten und oben, die neutestamentlichen Bilder in der Mitte stehen. Jedem Bilde aus dem neuen Testamente „Sub Gracia“ ist oben ein Typus aus der vormosaischen Geschichte „Ante Legem“ und unten eines aus der Zeit nach der Gesetzgebung „Sub Lege“ mit der Deutung in leoninischen Versen beigegeben. Nur 45 von den 51 Tafeln haben die typologische Gruppirung, die sechs letzten beziehen sich einfach auf die letzten Dinge. Wir zählen demnach die 15 typologischen Gruppen in Folgendem auf:

1) Verkündigung der Geburt Isaaks, Christi, Samsons.
2) Geburt Isaaks, Christi, Samsons.
3) Beschneidung Isaaks, Christi, Samsons.
4) Melchisedek, die drei Magier, die Königin von Saba.
5) Uebergang über das rothe Meer, Taufe Christi, das eherne Wasserbecken.
6) Moses zieht nach Egypten, um das Volk zu befreien, Christus zieht in Jerusalem ein, das Osterlamm.
7) Melchisedek, das Abendmahl, das Manna.
8) Abels Ermordung, Judas Kuss, Abner wird durch Verrath getödtet.
9) Isaak geopfert, Christus am Kreuz, die Weintraube.
10) Eva von der Schlange verführt, nimmt die Frucht vom Baume; Christus wird vom Kreuze abgenommen; der König von Hai vom Galgen abgenommen.
11) Joseph wird in die Cisterne geworfen; Christus wird begraben; Jonas im Rachen des Fisches.
12) Egypten vom Todesengel geschlagen; Christus öffnet die Vorhölle; Simson tödtet den Löwen.
13) Jakob segnet; Christus steigt aus dem Grabe; Samson trägt die Thore.
14) Enoch in den Himmel aufgenommen; Christus steigt zum Himmel; Elias fährt im Wagen.
15) Die Arche Noä. Ankunft des heiligen Geistes; Moses auf dem Sinai.

Handschriften und Miniaturen.

Endlich nahmen auch die Bücherschreiber und Miniaturmaler die Gegenstände und Geschichten der Armenbibel mit ihren Vorbildern zum Vorwurf ihrer Kunst. So enthält ein Evangelienbuch im Kloster Metten von 1415 die Geschichte des alten und neuen Testaments in zahllosen Parallelen gezeichnet. [2] Ein Manuscript aus St. Emeram in Regensburg, jetzt in der Münchener Staatsbibliothek Cod. c. p. 72 a. de laudibus sanctae crucis, aus dem Anfang des XIII. Jahrhunderts, enthält Scenen des alten und neuen Testaments einander gegenüber gestellt.

Ein ähnliches Werk befindet sich in der k. k. Hofbibliothek in Wien, [3] eine Miniaturhandschrift, welche in fortlaufender Reihe die Begebenheiten des alten Testaments als Vorbilder mit den ihnen entsprechenden des neuen Testaments zusammenstellt. Auf Fol. 56 desselben sind die zwei Träger der Traube in der gewöhnlichen Darstellung, der vordere rückwärts blickend.

Unter diesem Bilde befindet sich ein ähnliches, auf welchem mehrere Träger ein offenes Buch mit dem Bilde des Erlösers an einer Stange tragen. Die vorderen Träger haben den jüdischen Spitzhut auf dem Kopfe, die hinteren gehen unbedeckten Hauptes und mit demüthiger Haltung einher.

In einer andern französischen Handschrift ist es der Gekreuzigte selbst, welcher getragen wird vorne von Juden, hinten von tonsurirten Gestalten.

---

[1] Beschrieben im II. Band der “mittelalterlichen Kunstdenkmale des österreichischen Kaiserstaats“ S. 115 ff.

[2] Sighart, Geschichte der bildenden Künste in Bayern. München. Cotta. 1863. S. 648.

[3] Herausgegeben vom literarischen Verein in Stuttgart 1853. S. 801.

Als Vorbild der Taufe ist das Tragen der Traube in einer kleinen Handschrift und einer andern aus der Bibliothek des Johanneums zu Prag abgebildet: „quod figurat nos qui ad terram promissionis regni celestis intrare volumus per aquas baptismales.“

Dr. Lersch gibt (a. a. O. S. 47 ff.) Schilderungen einer mittelniederdeutschen Bilderhandschrift, Eigenthum des Herrn Professor Dietz in Bonn, später in den Besitz Simroks übergegangen. Es ist ein Gedicht, das er dem XIII. oder XIV. Jahrhundert zuschreibt, eine Art Leben Jesu, worin zu den Ereignissen eine oder zwei, auch drei ähnliche Geschichten aus dem alten Bunde parallel gestellt sind. Jeder Geschichte ist eine colorirte Zeichnung beigefügt, z. B.:

Fol. 8, a. Hie wirt gedaufft in deme yordane vom sante Johanne baptisten.

Fol. 8, b. Hie gent die juden vnde weschent yre hende vor deme tempel vszer eyme hantfas dat da henghit vor dem tempel.

Fol. 9, a. Hie stet eyn prophete by deme yordane da badet eyn uzsetziger man genant naaman syrus. Figura:

Der Aussätzige, der zum Propheten Elisäus kam, Naaman wusche sich zu sieuen stunden da by synt bezeichent sieuen houft sunden.

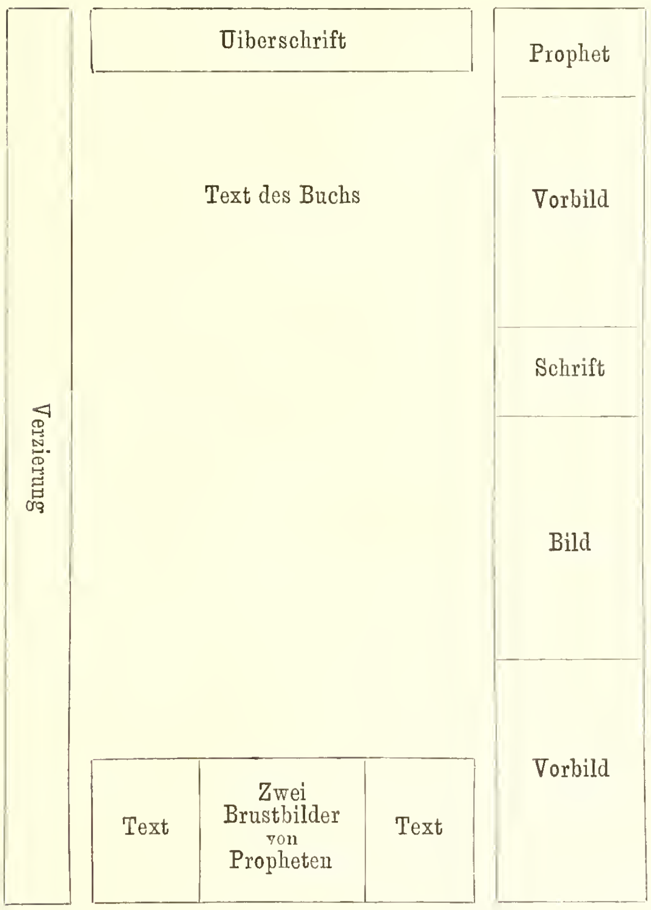
Fol. 20, b. Hie wirt cristus verspuwen vnde verspottent von den juden vnde syne augen synt yme verbunden.

Fol. 21, b. Hie bedent die juden eyn kalf an vnde spyent eynem manne vnder syne augen dat er irstycket.

Fol. 22, a. Hie wirt noe verspottet von synem son die hiez kam da er en vyndet slaffen vnde der wynt yme die chleider aff gewehet hat. vnde eyn bock vindet den wynstock.

Fol. 22, b. Hie werdent sampson syne augen uz gestochen. vnde wirpet eyn groz hus nieder da vallent die lude zu dode die da ynne waren. vnde er stirbet auch mit yn . . .

Illustrirte Bücher aus der ersten Zeit des Typendrucks.



Merkwürdig ist das Erscheinen sämmtlicher Typen der Armenbibel in einem gedruckten Gebetbuch vom Jahre 1489. [1]

Fast alle Seiten des Buches sind in der Weise durch Holzstöcke eingefasst, wie es hier mit Linien in der natürlichen Grösse dargestellt ist. An dem einen Rande des Blatts ist eine schmale laufende Verzierung mit Laubwerk, Menschen und Thierfiguren. An dem entgegengesetzten Rande ist die Verzierung breiter und je in fünf Abtheilungen zerlegt. Die erste von oben angefangen enthält das Brustbild eines Propheten, die zweite und fünfte ein Vorbild aus dem alten Bunde, die dritte einen Schrifttext, die vierte ein Bild aus dem neuen Testamente. Der obere schmale Rand besteht aus einem Schriftband, welches einen auf die bildliche Darstellung bezüglichen Spruch enthält. Am untern Rande sind zwei Prophetenbilder unter einer doppelten Bogenstellung, und uebenan zwei Texte. Der mittlere Raum ist mit dem Text der Horen im Letterndruck ausgefüllt, welcher sich nicht auf den Inhalt der Randbilder bezieht.

Wir brauchen die Typen und Antitypen nicht einzeln aufzuführen, indem für unseren gegenwärtigen Zweck die Bemerkung genügt, dass alle fünfzig Gegenstände der auf unserer Seite 5 mit Lit. A bezeichneten Sammlung mit einigen ganz kleinen Abweichungen vorkommen. Eine Benennung des Typus und Antitypus findet sich nirgends, nur die vier kurzen Legenden deuten darauf hin. Sie sind entweder Texte aus der heiligen Schrift oder Verse, wie sie in den Ausgaben der Armenbibel angebracht sind, und wegen des beschränkten Raums willkührlich abgekürzt oder unterbrochen. Beispielshalber setzen wir die Legenden von dem Blatte bei, welches die Verkündigung Mariä mit den Vorbildern Eva und Gideon darstellt.

Uiberschrift: Ini micicias ponā īter.

Schrift: Ave gratia plena Ecce.

Propheten: obsecro dñe mi in quo
vgo salutat̄ iñupta manens.

---

[1] Die Beschreibung s. in Kirchenschmuck Jahrg. 1866, Heft IV.

Nach solchen Beweisen lässt sich den handschriftlichen Armenbibeln in der Kunstgeschichte kein anderer Platz anweisen, als der eines unter den Augen der Kirche gefertigten Künstlerbuchs. Darin liegt ihr rechtes, ja einziges Verständniss. Ihre tausendfache, künstlerische wie typographische Vervielfältigung machte das gläubige Volk auf die leichteste Weise mit einer und derselben tiefen Auffassung der ganzen göttlichen Offenbarung und ihrem Mittelpunkt, Jesus Christus bekannt. Nie hätte eine blos künstlerische Erfindung, eine Kunstidee, oder wie man es nennen mag, denselben grossartigen Eroberungszug gemacht: das vermochte nicht der künstlerische, sondern der kirchliche Ursprung und der katholische Lehrzweck zu bewirken. Die katechetische Aufgabe der Kirche könnte nur gewinnen, wenn wir uns die tiefe Auffassung des Lebens Christi als des Mittelpunkts des alten und neuen Bundes wieder aneignen und die biblische Geschichte in der Lehre wie in der Kunst, besonders mittelst der monumentalen Malerei nach dem Beispiele der Armenbibel darstellen würden.

I. Verkündigung Mariä.

virgo salutatur et innupta manens gratulatur.

Die Jungfrau wird gegrüsst und die, welche keinen Mann erkennt, empfängt Huldigung.

Vipera vim perdit sine vi pariente puella. [1]

Die Schlange verliert ihre Gewalt, als ohne Gewalt die Jungfrau gebiert.

Man liset in deme ersten buche moysi. daz dy slange er craft verlure. du ir got sprach. uf dyner Brust salt du slingen un salt erde ezzen alle dyne tage. Daz bedutet geberinge einer meyde. Gen. 3, 14.

Diese pforte sal nicht ufgeslozzen werde. Ezech. 44, 2.

Eyn nowes machen wirt der hre uf erten ey wibesnam wirt vmcheben eynem man. Jerem. 31, 22.

Man liest in dem ersten Buche Mosis, dass die Schlange ihre Kraft verlor, da Gott zu ihr sprach: auf deinem Bauche sollst du kriechen und Staub essen alle deine Tage. Das bedeutet das Gebären einer Jungfrau.

Diese Pforte soll nicht aufgeschlossen werden.

Ein Neues wird der Herr machen auf Erden, eine Jungfrau wird einen Mann umgeben.

[1] Anm. Viperae cum conceperint, filii earum in ventre saeviunt qui ruptis lateribus matrum ex earum ventribus procedunt. Unde et vipera, eo quod vi pariat, nominatur. Gregor. M. in Job XV, 15.

Rore madet vellus, remanet tamen arida tellus.

Das Vliess wird vom Thau benetzt, die Erde jedoch bleibt trocken.

Man liset in der richter buch. daz gedeon bat eyn zeichen sinez siges in dem vluze also daz daz vluz betowete un nicht dy erde. Daz bedutet dy edele juncvrouwe marien zukunftege swingerunge von deme gewurchte dez heiligen Geistes ane verseringe meitlicher reinekeit. Richter 6, 36—38.

Her wird nedersteigen als eyn reyn in das vluis. Ps. 71, 6.

Sich eine mayd wirt swangir un geburt eynen sun. Jesaias 7, 14.

Man liest in dem Buche der Richter, dass Gedeon in dem Vliess ein Zeichen seines Sieges erbat, also dass das Vliess vom Thau benetzt werde und nicht die Erde. Das bedeutet der edlen Jungfrau Maria Schwängerung durch die Wirkung des heiligen Geistes ohne Versehrung der jungfräulichen Reinigkeit.

Er wird niedersteigen wie ein Regen auf das Fell.

Siehe! eine Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären.

II. Geburt Christi.

absque dolore paris stella Maria maris.

Ohne Schmerz gebierst du, Meeresstern, Maria.

Lucet et ignescit sed non rubus igne calescit.

Feurig leuchtet der Dornbusch, aber er verbrennt nicht durch das Feuer.

Man liset in deme andern buche moysi. daz moyses sach einen burnden pusch un vorbrante nicht. Disre burnende pusch unvorsert bedutet dy geberunge der meyde. ane wileczunge dez slosses meitlicher kuschheit. wenne dy mait gebar unde bleit maid. Exod. 3, 2.

Ein Stein ist abegesniten von dem berge ane hende. Dan. 2, 45.

eyn kleines kind ist uns geborn und ein sun ist uns gegebe. Jes. 9, 6.

Man liest in dem zweiten Buche Mosis, dass Moses einen brennenden Busch sah, der nicht verbrannte. Dieser unversehrte brennende Busch bedeutet das Gebären der Jungfrau ohne Verletzung des Schlosses jungfräulicher Keuschheit, da die Jungfrau gebiert und Jungfrau bleibt.

Ein Stein wird vom Berge weggerissen ohne Menschenhände.

Ein Kind ist uns geboren und ein Sohn ist uns gegeben.

Haec contra morem producit virgula florem.

Gegen die natürliche Ordnung blühet dieser Stab.

Man liset in deme virten buche moysi daz die gerte aaruns durre waz. unde bluete unde brachte frucht ubir nacht Daz bedutet dy iunkfrowen mariam unfruchtbar von art. geberen christum yhm ane mischunge manliches somen. sunder von deme gewurchte des heiligen geistes. Num. 17, 8.

In dem Mittel sweyer tyr wirs du yn bekennen. Habakuk.

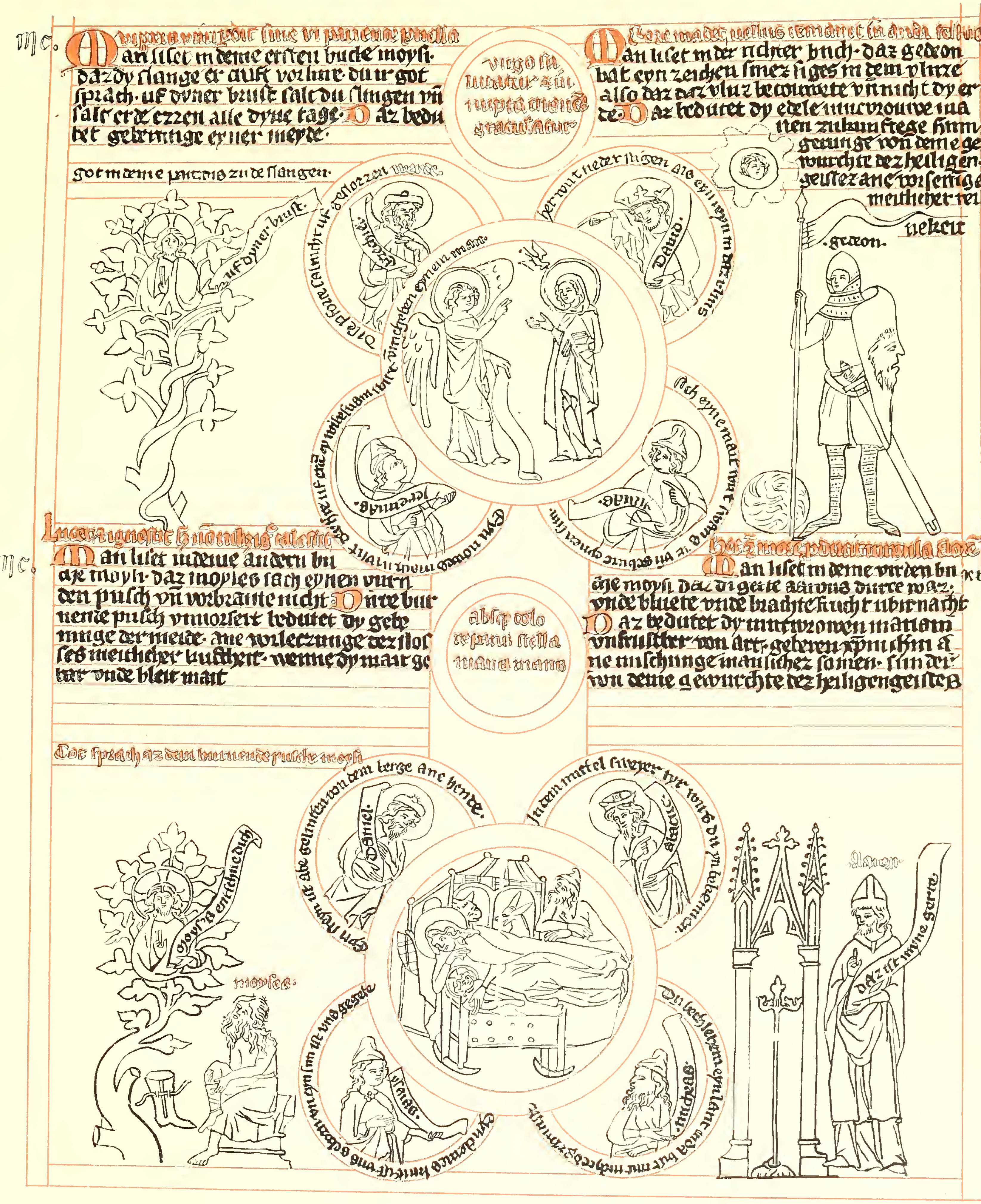
Du bethlehem eyn land juda bist mit nichte dez minst. Mich. 5, 2.

Man liest in dem vierten Buche Mosis, dass der Stab Aarons dürr war und Blüthe und Frucht brachte über Nacht. Das bedeutet die Jungfrau Maria, unfruchtbar von Art, (welche) gebiert Christum Jesum ohne Mischung männlichen Samens, sondern durch die Wirkung des hl. Geistes.

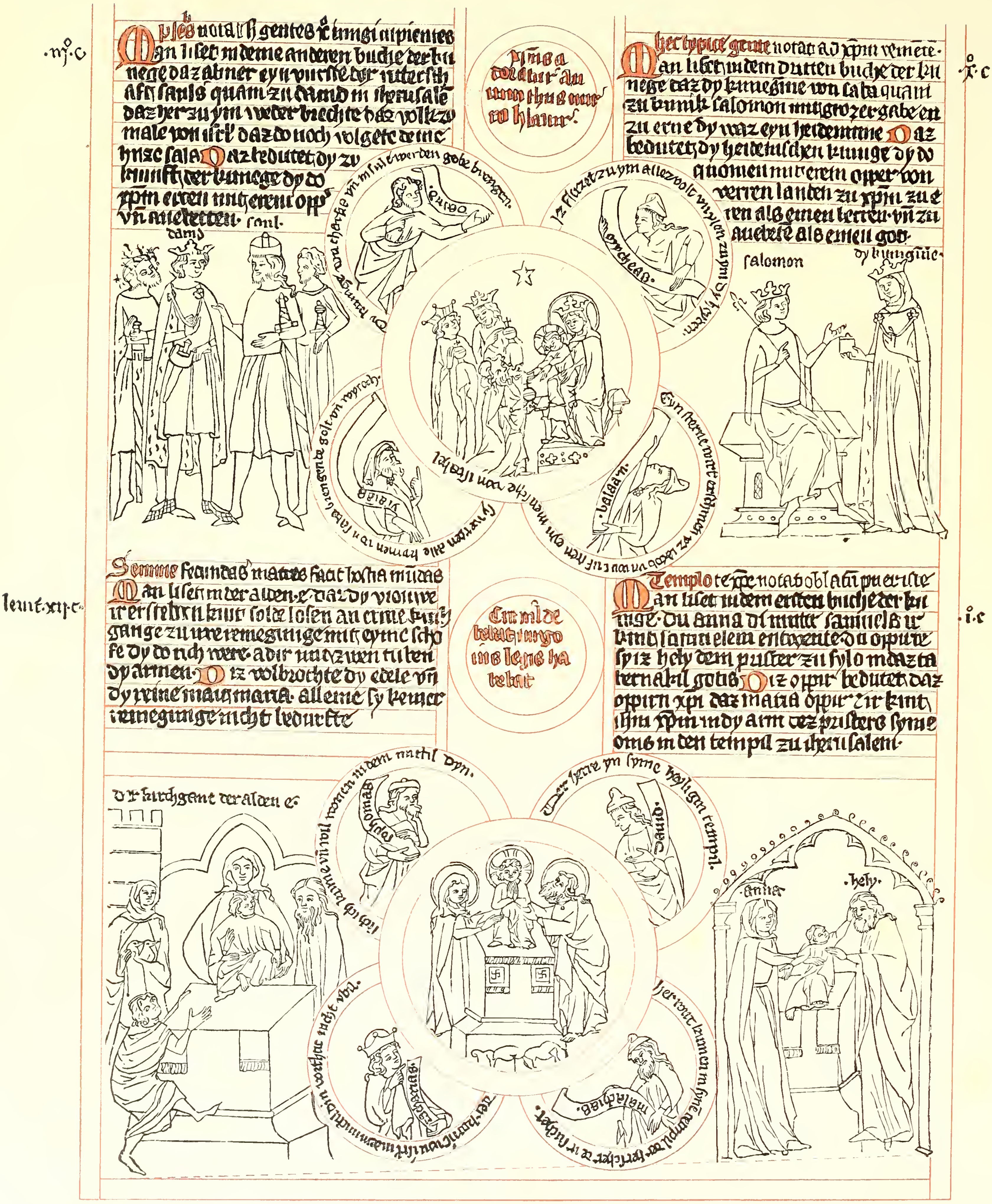
In der Mitte zweier Thiere wirst du bekennen. [1]

Du Bethlehem im Land Juda bist mit nichten die geringste.

[1] Anm. In medio duorum animalium cognosceris. So Habakuk Cap. 3 nach der Uebersetzung der Septuaginta. So citirt auch der heil. Augustinus Serm. 100 de temp. Das römische Brevier enthält aus dieser Uebersetzung in Vigilia Epiph. im 3. Responsorium der 2. Nocturn die Worte: Domine audivi auditum tuum et timui: consideravi opera tua et expavi: in medio duorum animalium.


Man liset in deme ersten buche moysi
gedeon
David
Daniel
moyses
Daz ist myne gerte

Tab. 1.



Tab. 2.

III. Anbetung der hl. drei Könige.

Christus adoratur aurum thus mirra lybatur.

Christus wird angebetet. Geld, Weihrauch und Myrrhen werden geopfert.

Plebs notat gentes christo jungi cupientes.

Dieses Volk bedeutet die Heiden, die sich mit Christus vereinigen wollen.

Man liset in deme andern Buche der kunege daz abner ein vurste der ritterschaft sauls quam zu david in iherusalem daz her zu ym weder brechte daz volk zu male vun isrl' daz do noch volgete deme huze sals. Daz bedutet dy zukumft der kunege dy do christum erten mit erem oppirun anebetten. 2. Kön. 3, 20. 21.

Dy kunige vun tharse un̄ insulen werden gobe brengen. Ps. 71, 10.

Sy werden alle kymen von saba brengende golt un wyroch. Isai. 60, 6.

Man liest in II. Kön. dass Abner, ein Fürst der Ritterschaft Sauls, zu David in Jerusalem kam, um das dem Hause Sauls anhängliche Volk von Israel zu ihm zu bringen. Dies bedeutet die Ankunft der Könige, die Christum mit Opfer und Anbetung ehrten.

Die Könige von Tarsis und die Inseln werden Gaben bringen.

Alle werden von Saba kommen, Gold und Weihrauch opfernd.

Hec typice gentem notat ad christum venientem.

Diese bedeutet vorbildlich des zu Christus kommende Heidenthum.

Man liset in dem dritten buche der kunege daz dy kuneginne vun saba quam zu kunik salomon mit grozer gabe en zu erne dy waz eine heidenine. Daz bedutet dy heidenischen kinnge dy do quomen mit erem opper von verren landen zu christum zu eren als einen herren. un zu anebetē als einen got. III. Kön, 1—10.

Iz fluzet zu ym allez volk un ylen zu ym dy heyden. Mich. 4, 1. u. 2.

Ein sterne wirt erschinen uz jakob un wirt uf sten ein mensche von israhel. 4. Mos. 24, 17.

Man liest in III. Kön. dass die Königin von Saba, eine Heidin, zu Salomo kam, ihn mit grossen Gaben zu ehren. Dies bedeutet die heidnischen Könige, die mit Opfern von fernen Landen zu Christus kamen, ihn als Herrn zu ehren, und als Gott anzubeten.

Michäas: Alles Volk strömet zu ihm und die Heiden eilen zu ihm.

Balaam: Ein Stern wird aus Jakob aufgehen und eine Ruthe von Israel wird erscheinen.

IV. Darstellung im Tempel.

Emi debebat virgo jus legis habebat.

Er sollte losgekauft werden, doch war die Jungfrau frei vom Gesetz.

Semine fecundas matres facit hostia mundas.

Durch das Opfer werden die Mütter gereinigt.

Man liset in der alden e. [1] dez dy vrouwe irersteborne kint solde loseu an erne kirchgange zu irre reinigunge mit eyme schofe dy do rich were. adir mit zwen tuben dy armen. Diz volbrachte dy edele und dy reine mait maria. alleine sy keiner reinigunge nicht bedurfte. III. Mos. 12, 6—8.

Sich ich kume und wil wonen in dem mittil dyn. Sophonias 3, 17.

Der kunik wu isrl' in dem mittil din, vorchit nicht ubil. Nicht Zacharias, sondern Soph. 3, 15.

Man liest im alten Bunde, dass die Frau ihr erstgebornes Kind im Tempel zu ihrer Reinigung lösen sollte, die reiche mit einem Lamm, die arme mit zwei Tauben. Dies vollbrachte die edle und reine Jungfrau Maria, obgleich sie keiner Reinigung bedurfte.

Siehe ich komme und will in deiner Mitte wohnen.

Der König von Israel in deiner Mitte, fürchtet kein Uebel.

Templo te christe notat oblatum puer iste.

Dieses Kind bedeutet Christus, der im Tempel aufgeopfert wird.

Man liset in dem ersten buche der kunige. Du ana di mutir samuels ir kint samuelem entwente. Du oppirte sy iz hely dem prister zu sylo in daz tabernakil gotis Diz oppir bedutet dez opirn christi daz maria oppirt ir kint i h m (Jesum) christum in dy arm dez pristers symeonis in den tempil zu iherusalem. 1. Kön. 23—25.

Der herre yn sime heyligin tempil. David Ps. 10, 5.

her wirt kumen in synen tempil der herscher de ir suchet. Mal. 3, 1.

Man liest im I. Kön., da Anna, Samuels Mutter, ihr Kind entwöhnte, opferte sie es Heli dem Priester zu Silo in das Zelt Gottes. Dieses Opfer bedeutet die Aufopferung Christi, da Maria ihr Kind Jesum Christum in die Arme des Priesters Simeon opferte im Tempel zu Jerusalem.

Der Herr ist in seinem heiligen Tempel.

Er wird kommen in seinen Tempel, der Herrscher, den ihr suchet.

[1] Anm. „Der alden e." Der Abfall des israelitischen Volkes durch das Verbrechen des Götzendienstes wird in den Propheten sehr häufig mit dem Ehebruch verglichen. Dies ist unter der Voraussetzung des Begriffs des alten Bundes als einer Ehe zwischen Gott und dem auserwählten Volke ganz richtig. Hier wie Blatt 8 Esdra Cap. 7 und II. Machab. 10. ist daher der Ausdruck „die alde e" gleich dem „der alte Bund". Vergl. Oseas 4, 10. 12. 13 ff. 5, 3. 9, 1. Ezech. 23, 3. u. a. m.

V. Flucht nach Ägypten.

herodis dyram christus puer aufugit iram.

Christus das Kind entflieht dem grimmigen Hass des Herodes.

Linquit tecta patris jakob formidine fratris.

Aus Furcht vor dem Bruder verlässt Jakob das väterliche Haus.

Man liset in dem ersten Buche moysi. daz rebecca mutir esau un jacob du si horte von esau daz her eins mals jacob toten welte du sante si jacob iren sun uz irre gegendte in eyn vremde lant. dez bedutet di vlucht christi zu egiptin do in herodes suchte zu toten. Gen. 27, 43—28, 5.

Ich habe gelazen myn huz, und vorwustit min herbe. Jerem. 12, 7.

sy werden gen zu suchen den herren und vinden syn nicht. Osea 5, 6.

Man liest in dem ersten Buche Mosis: Als Rebekka, die Mutter des Esau und Jakob, von Esau hörte, dass er einmal den Jakob tödten wolle, so sandte sie Jakob ihren Sohn aus ihrer Gegend in ein fremdes Land. Das bedeutet die Flucht Christi nach Ägypten, da Herodes ihn zu tödten suchte.

Ich habe verlassen mein Haus und verwüstet mein Erbe.

Sie werden gehen, zu suchen den Herrn und ihn nicht finden.

per mycol david saul insidias sibi cavit.

Durch Michol entflieht David den Nachstellungen Sauls.

Man liset in dem erste buche te kunige. du kunik saul hiz suchen david zu toden du liz micol sine husvrouwe yn mit eyme seile durch ein venster uz syme huise. diz bedutet dy vlucht christi den herodes hiz suchen zu toten. maria vlochente en zu egipten lant. 1. Kön. 19, 11. 12.

sich ich habe mich gevaret und habe gewont in der eynekeit. Psalm. 54, 8.

sich der hre ruget egiptum und werden beweget allē apgoter. Jos. 19, 1.

Man liest in dem ersten Buche der Könige, da König Saul hiess suchen den David zu tödten, da liess Michol seine Hausfrau ihn mit einem Seile durch ein Fenster aus seinem Hause. Dies bedeutet die Flucht Christi, den Herodes hiess suchen zu tödten. Maria flüchtete ihn in das Land Ägypten.

Siehe ich habe mich entfernt und habe gewohnt in der Einsamkeit.

Sieh der Herr richtet Ägypten und es werden bewegt alle Abgötter.

Anm. Dominus ascendet super nubem levem et ingredietur Aegyptum. Das Steigen auf die Wolke kommt dem Richter zu.

VI. Sturz der ägyptischen Götter.

ydola praesente christo cecidere repente.

Durch die Gegenwart Christi stürzten plötzlich die Götzen.

per moysen sacrum teritur vituli simulacrum.

Durch Moses wird das angebetene Bild des Kalbes zermalmt.

Man liset in dem anderen buche moysi du moyses dy gebot von gote entpfagen hatte unde treit von der berge synai und quam anden vuz de bergez do sach her daz kalp daz aaron gemachit hatte vor zorne warf her di tofelen der gebote uz den henden daz si zirbrochen und vorbrante und zurmulete daz guldine kalp zu pulver. Diz bedutet du christus kam in egyptin lant, do vilen alle dy apgote dez landez egipti. 2. Mos. 32, 20.

her wird zirbrechen die aptgote und wirt sy verhern. Os. 10, 2.

in yeme tage zirstore ich dy namen der aptgote van der erten. Zachar. 13, 2.

Man liest in dem zweiten Buche Moses: Da Moses die Gebote von Gott empfangen hatte und (sie) trug vom Berge Sinai und an den Fuss des Berges kam, da sah er das Kalb, das Aaron gemacht hatte. Vor Zorn warf er die Tafeln der Gebote aus den Händen, dass sie zerbrachen, und verbrannte und zermalmte das goldene Kalb zu Pulver. Das bedeutet: Als Christus kam in das Ägypten-Land, da fielen alle die Abgötter des Landes Ägypten.

Er wird zerbrechen die Abgötter und wird sie verheeren.

An jenem Tage zerstöre ich die Namen der Abgötter von der Erde.

Tab. 3.

archa repentinae fit dagon causa ruinae.

Die Bundeslade wird die Ursache des plötzlichen Sturzes Dagons.

Man liset in dem ersten Buche der kunige. du dy philisten begriffen die arche gotis in deme stryte unde satzten sy by dagon iren got dez morgens do sy quamen in den Tempil do vunden sy iren got legen an der erden mit abgewürkem houpte und abgesneten hende. dez bedutet du christus kam in egiptum du vilem die aptgote. 1. Könige 5, 2—7.

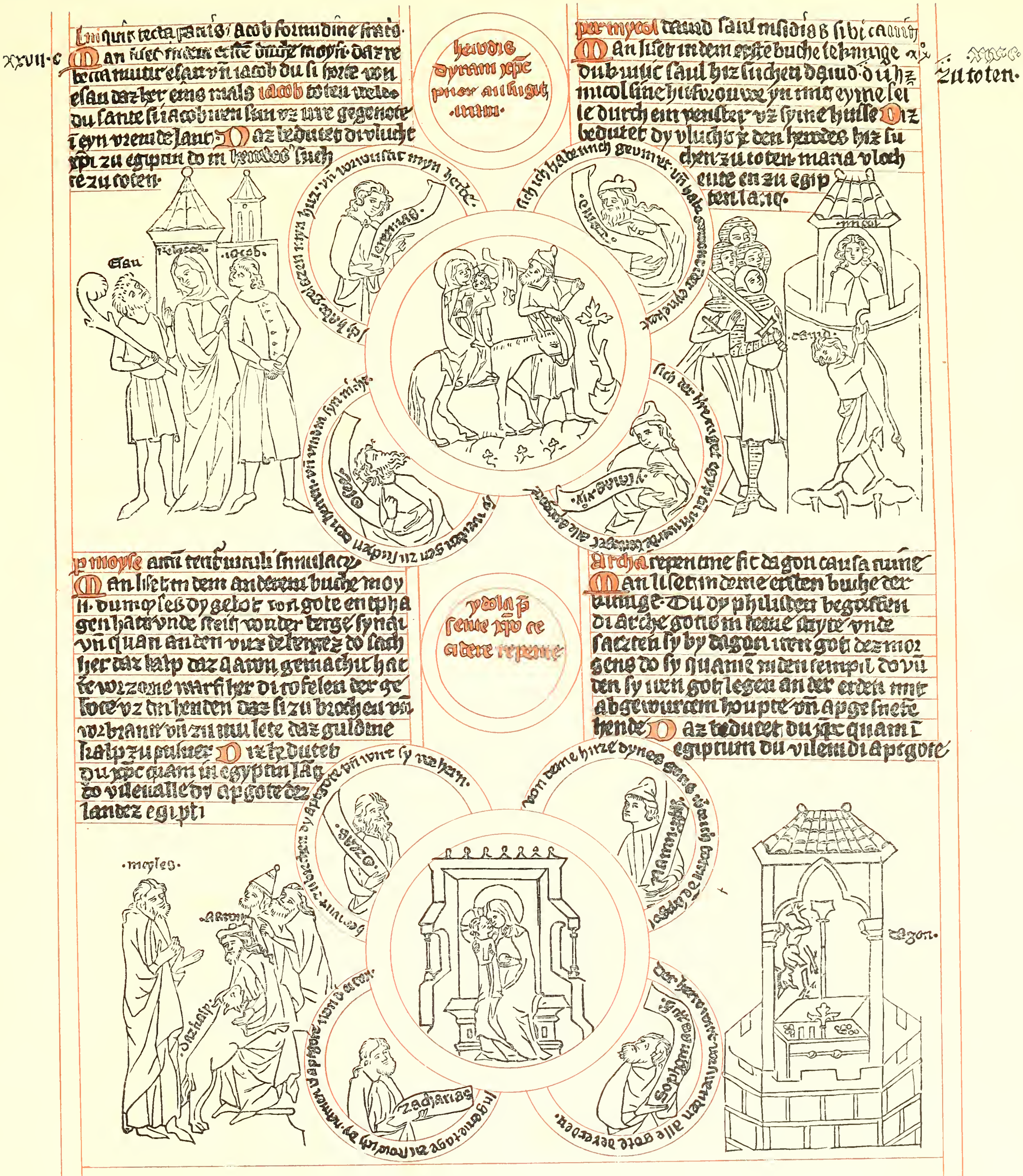
von deme huze dynes gotes werde ich toten den apgot. Nahum 1, 14.

der Herre wirt verswenden alle gote der erden. Soph. 2, 11.

Man liest in dem ersten Buche der Könige: da die Philister ergriffen die Arche Gottes in dem Streite und sie bei Dagon ihrem Gott beisetzten, da fanden sie des Morgens, da sie kamen in den Tempel, ihren Gott liegen auf der Erde mit abgehauenem Haupte und abgeschnittenen Händen. Das bedeutet: Da Christus kam nach Ägypten, da fielen die Abgötter.

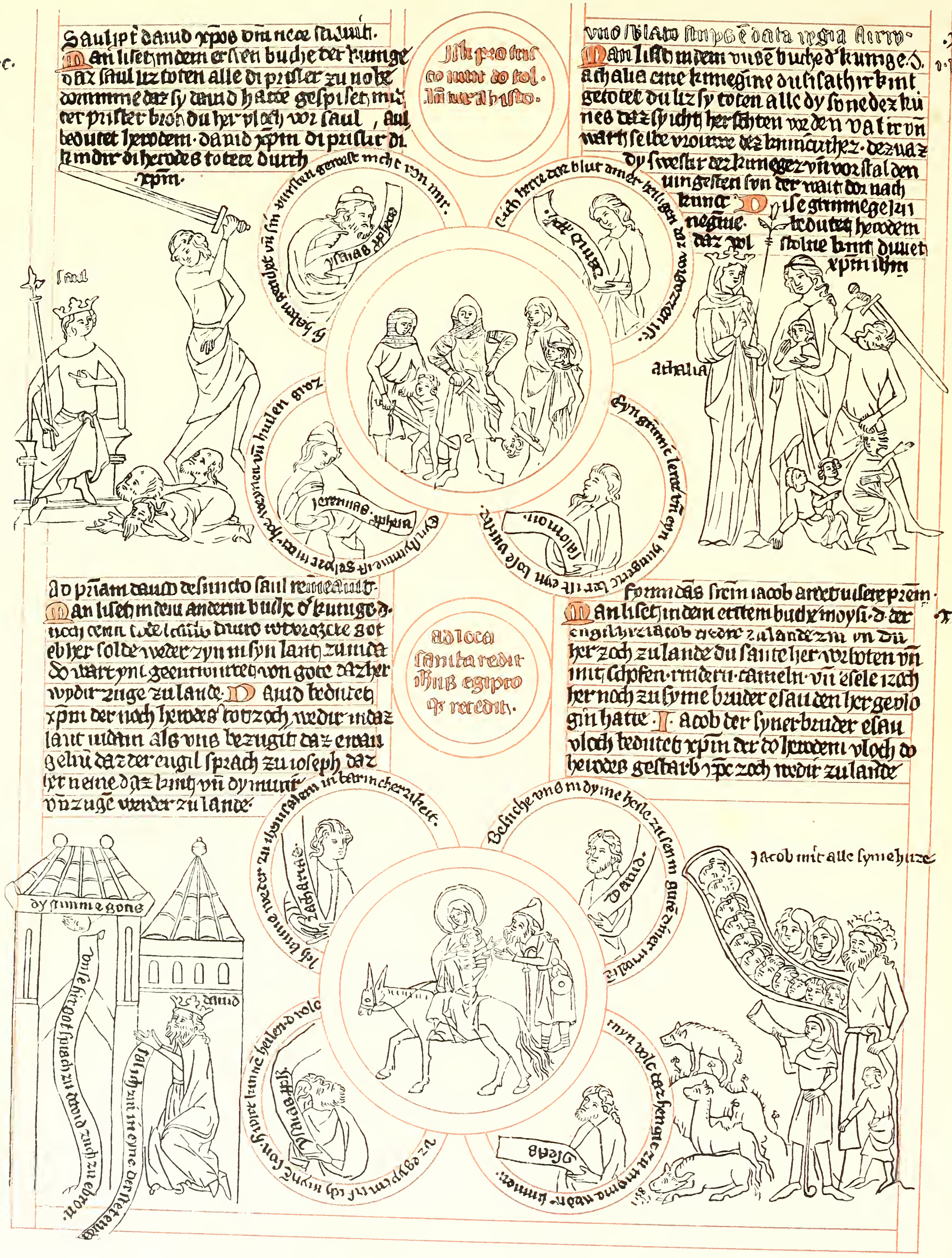
Vor dem Hause deines Gottes werde ich den Abgott tödten.

Der Herr wird vertilgen alle Götter der Erde.



Man liset in dem erste buche moysi. daz rebecca muter esau vn iacob du si horte von esau daz her eme mals iacob toten welde du sante si iacob iren sun vz irre gegenote in eyn vremde lant. Daz bedutet di vlucht xpi zu egiptum do in herodes suchte zu toten.
esau
rebecca
iacob
herodis dyram xpc puer ani figit
Ich habe gelezen min hus vn verwarfet myn erbe.
ieremias
Man liset in dem erste buche der kunige du bi wilt saul hiz suchen dauid du hiz micol sine husvrouwe vn tiuz eyme seile durch ein venster vz syme husse. Diz bedutet dy vlucht xpi den herodes hiz suchen zu toten. man a vloch ente en zu egipten lant.
micol
saul
Zu toten.
Ich sal vn werde
ysaias
Man liset in dem anderen buche moysi. du moyses dy gebot von gote entphangen hatte vnde steic von der berge synai vn quam an den vus des berges do sach her daz kalp daz aaron gemachit hat. Do wart her di tofelen der gebote vz den henden daz si zu brochen vn vorbrante vn zu mulete daz guldine kalp zu pulver. Diz bedutet du xpc quam in egyptum lant do vielen alle di apgote dez landez egipti.
moyses
aaron
daz kalp
Archa repente ruit fit dagon causa ruine
Man liset in deme ersten buche der kunige. Du dy philisten begriffen di arche gotis in eyme stryte vnde satzten sy by dagon iren got. dez morgens do sy quame in den tempil do vunden sy iren got legen an der erden mit abgeworfem houpte vn apgesnete hende. Daz bedutet du xpc quam in egiptum du vielen di apgote.
dagon
ysaias
zacharias
sophonias
von deme hirze dynes ...
alle gote der erden.

Tab. 3.



Tab. 4.

VII. Kindermord zu Bethlehem.

Isti pro christo mundo tolluntur ab isto.

Für Christus werden diese ums Leben gebracht.

Saul propter david christos dni nece stravit.

Wegen David liess Saul die Gesalbten des Herrn tödten.

Man liset in dem ersten buche der kunige daz saul liz toten alle di prister zu nobe dorume daz sy david hatten gespiset mit der prister brot du her vloch vor saul, saul bedutet herodem. david christum di prister di kindir di herodes totete durch christum. 1. Kön. 22, 17. 18.

Si haben gerichtet und sin vursten gewest nicht von mir. Nicht Isaias sondern Osea 8, 4.

Ein stimme ist gehort in der hoe weinen und huilen grotz. Jerem. 31, 15.

Man liest im I. Kön., dass Saul alle Priester zu Nobe tödten liess, weil sie dem David, da er vor Saul floh, die Schaubrode gegeben hatten. Saul bedeutet Herodes, David Christum, die Priester bedeuten die Kinder, die Herodes für Christum tödtete.

Sie waren Könige und Fürsten, aber nicht durch mich.

Eine Stimme ward gehört in der Höhe, Weinen und grosses Wehklagen.

uno sublato stirps est data regia ferro.

Der ganze königliche Stamm wurde dem Schwert überliefert, und nur einer gerettet.

Man liset in dem virten buche der kunige. athalia eine kunegine du si sach ir kind getotet du liz sy toten alle dy sune dez kunes daz sy icht herschten vor den vatir und wart selbe vrouwe dez kunikrichez. dez waz dy swestir dez kunigez und vorstal den jungesten sun der wart dornach kunic. Dise grimmege kunegine bedutet herodem dez vorstolne kint duitet christum jesum. IV. Kön. 11, 1. 2, 3.

Rich herre daz blut diner heiligen daz virgozzen ist.[1]

Ein grimig leve und ein hungerik ber ist ein bose vurste. Sprüchw. 28, 15.

Man liest im IV. Kön., dass die Königin Athalia, als sie ihren Sohn getödtet sah, alle Söhne des Königs ermorden liess, damit sie nicht für den Vater regieren sollten und die Herrschaft ihr verbleibe. Die Schwester des Königs verbarg den jüngsten Sohn, welcher nachher König wurde. Diese grimmige Königin bedeutet Herodes, das gestohlene Kind deutet Christum Jesum.

Räche o Herr das vergossene Blut deiner Heiligen.

Ein böser Fürst ist ein grimmiger Löwe und ein hungriger Bär.

[1] Nicht zu finden im Psalterium; dagegen in der Missa Intret (Comm. pl. mart. extra tp. pasch.) Introitus, dem 11. u. 12. Vers des 78. Ps. angehängt.

VIII. Rückkehr aus Aegypten.

ad loca sancta redit iesus egipto qui recedit.

Aus Egypten kehrte Jesus ins heilige Land zurück.

ad patriam david defuncto saul remeavit.

Nach Sauls Tode kehrte David ins Vaterland zurück.

Man liset in dem anderin buche d̄ kunige d nach deme tode sauls david wifrogete got eb her solde weder zyn in syn lant zu iuda do wert ym geentwurtet von gote daz her wydir zuge zu lande. david bedutet christum der noch herodes tat zoch wedir in daz lant iudam als uns bezugit daz evangelium daz der engel sprach zu joseph daz her neme daz kint und dy mutir und zugen werder zu lande. I. Kön. 2, 1. 2.

ich kume weder zu jerusalem in barmherzikeit. Zach. 1, 16.

uz egiptin rif ich myuen sun her wirt kinen heilen d. volk. Nicht Isaias sondern Oseas 11, 1.

Man liest in 2. Kön., dass nach Sauls Tode David Gott fragte, ob er wieder in sein Land ziehen sollte. Gott hiess ihn heimziehen. David bedeutet Christus, der nach Herodes Tod wieder in das Land Juda zog, wie uns das Evangelium bezeugt, dass der Engel zu Joseph sprach: „Nimm das Kind und die Mutter und ziehe wieder in das Land."

Ich komme wieder nach Jerusalem in Barmherzigkeit.

Aus Aegypten habe ich meinen Sohn berufen, er wird das Volk erlösen können.

Tab. 4.

formidans fratrem jacob ardet visere patrem.

Jakob wünscht den Vater zu sehen, und fürchtet seinen Bruder.

Man liset in dem ersten buche moysi, d. der engil hiz jacob weder zu lande zin und du her zoch zu lande du sante her vorboten und mit schofen, rindern, camelen, und esele zoch her noch zu syme bruder esau den her gevlogin hatte. Jakob der syme bruder esau vloch bedutet christum der do herodem vloch do herodes gestarb christus zoch wedir zu lande. 1. Mos. 31, 55.

besuche uns in dyme heile zu sen in guten diner irwelten. Ps. 105, 4. 5.

myn volk dez hengit (pendebit) zu mime weder kumen. Oseas 11, 7.

Man liest im I. Buche Mos., dass der Engel den Jakob wieder nach Hause ziehen hiess, und da er heimzog, sandte er Boten mit Schafen, Rindern, Kameelen und Eseln voraus zu seinem Bruder Esau, vor dem er geflohen war. Jakob, der vor seinem Bruder Esau floh, bedeutet Christus, der vor Herodes floh, und nach Herodes Tod wieder ins Land zurückkehrte.

Suche uns heim mit deinem Heile, damit wir sehen die Wohlfahrt deiner Auserwählten.

Mein Volk wird sich nach meiner Wiederkunft sehnen.

IX. Taufe Christi.

Dum baptizatur christus baptisma sacratur.
Durch Christi Taufe wird die Taufe geheiligt.

hostes merguntur per iter maris hi gradiuntur.

Die Feinde gehen in der Fluth unter; diese schreiten trocken durch das Meer.

Man liset in dem andern buche moysi. du pharao dem volke von israhel noch volgete mit waynen und mit reuteren do ubirzoch si got mit dem wazzer des meres und lozte syn volk. Alse dez volk von israhel gelost wart von gote in dem mere als von dem wazzer dez meres also wirt nu daz christene volk in dem wazzer d. toufe. 2. B. Mos. 14, 26—30.

ir werdet scheppen di wazzer in vrouden uz den burnen dez heylandis. Isa. 12, 13.

ich werde gyzen uf uch eyn reyne wazzer und werdet gereineget. Ezech. 36, 25.

Man liest im 2. B. Mosis, dass Pharao das Volk Israel mit Wagen und Reitern verfolgte. Da versenkte sie Gott in die Gewässer des Meeres und rettete sein Volk. Wie das Volk Israel von Gott im Wasser des Meeres gerettet wurde, so wird jetzt das christliche Volk in dem Taufwasser erlöst.

Ihr werdet mit Freude Wasser schöpfen aus den Quellen des Heilands.

Ich werde reines Wasser auf euch giessen und ihr werdet gereinigt.

flumen transitur et patria mellis aditur.

Sie überschreiten den Fluss und betreten das Land des Honigs.

Man liset in dem virden buche moysi d. moyses sante boten zu besen dy gute des gelobten landes du dy boten weder kamen du sniten eyne wintrubil so groz dez zwene ne trugen an eynre stangen zu eime gezuge der gute dez landez wen si ubir den jordan quemen so quemen sy in das gelobte lant. diz bedutet wer do kumin wil in daz lant d. selekeit der muz gen durch dy toufe. 4. Mos. 13, 24.

David: in den kirchen gebenediget den herren von den burnen israel. Ps. 67, 27.

in jeme tage wirt offen der burn dez huses david. Zach. 13, 1.

Man liest im 4. B. Mosis, dass Moses Boten sandte, die Güte des gelobten Landes zu besehen. Als diese Boten wieder kamen, da schnitten sie eine so grosse Weintraube, dass zwei sie an einer Stange trugen zum Zeugniss der Güte des Landes (und berichteten), wenn sie über den Jordan kämen, so kämen sie in das gelobte Land. Dies bedeutet, wer da in das Land der Seligkeit kommen will, der muss durch die Taufe gehen.

Preiset den Herrn in den Kirchen, ihr von den Quellen Israels.

An jenem Tage wird der Born des Hauses David geöffnet werden.

X. Versuchung Christi.

christum tentavit satanas nec eum superavit.
Der Satan versuchte Christus, konnte ihn aber nicht überwinden.

Lentis ad ardorem proprium male vendit honorem.

Aus Lüsternheit nach den Linsen verkauft er die Ehre (der Erstgeburt).

Man liset in dem ersten buche moysi daz esau ume eyn muz daz ym jacob hatte gekochet in gyzekeit vorkoufte her ym di ere der erstburnen kinder. daz waz dy veterliche gebenedyunge vurlor her durch gyczkeit von der her betort wirt. diz bedutet dy betorungen christi von der gyzekeit in der wusteninge von dem bosen geiste. 1. Mos. 25, 29—34.

dyn vind hot dich geslagen abir schire wirs du sen syn vorlisen.

myn vint hot mich angesen mit gruilichen ougen. Job 16, 10.

Man liest im 1. Buche Mosis, dass Esau um ein Mus, das Jakob sich gekocht hatte, aus Begierde ihm die Ehre der Erstgeburt verkaufte. Durch die Begierde bethört, verlor er den väterlichen Segen. Dies bedeutet die Versuchung Christi zur Lüsternheit in der Wüste durch den bösen Feind.

Dein Feind hat dich geschlagen, aber bald wirst du seinen Fall sehen.

Mein Feind hat mich mit greulichen Augen angesehen.

Tab. 5.

serpens vicit adam vetitam dum suggerit escam.

Die Schlange siegt über Adam, indem sie ihm die verbotene Speise vorhält.

Man liset in dem ersten buche moysi. d. adam un eva vurden betoret von der slangen mit gyczekeit an der vorbotene frucht. diz bedutet dy betorungen christi von dem bosen geiste mit der anevechtunge der gyczekeit do her sprach. bistu gotez sun so sprich daz dy steyne brot werden. 1. Mos. 3, 1 ff.

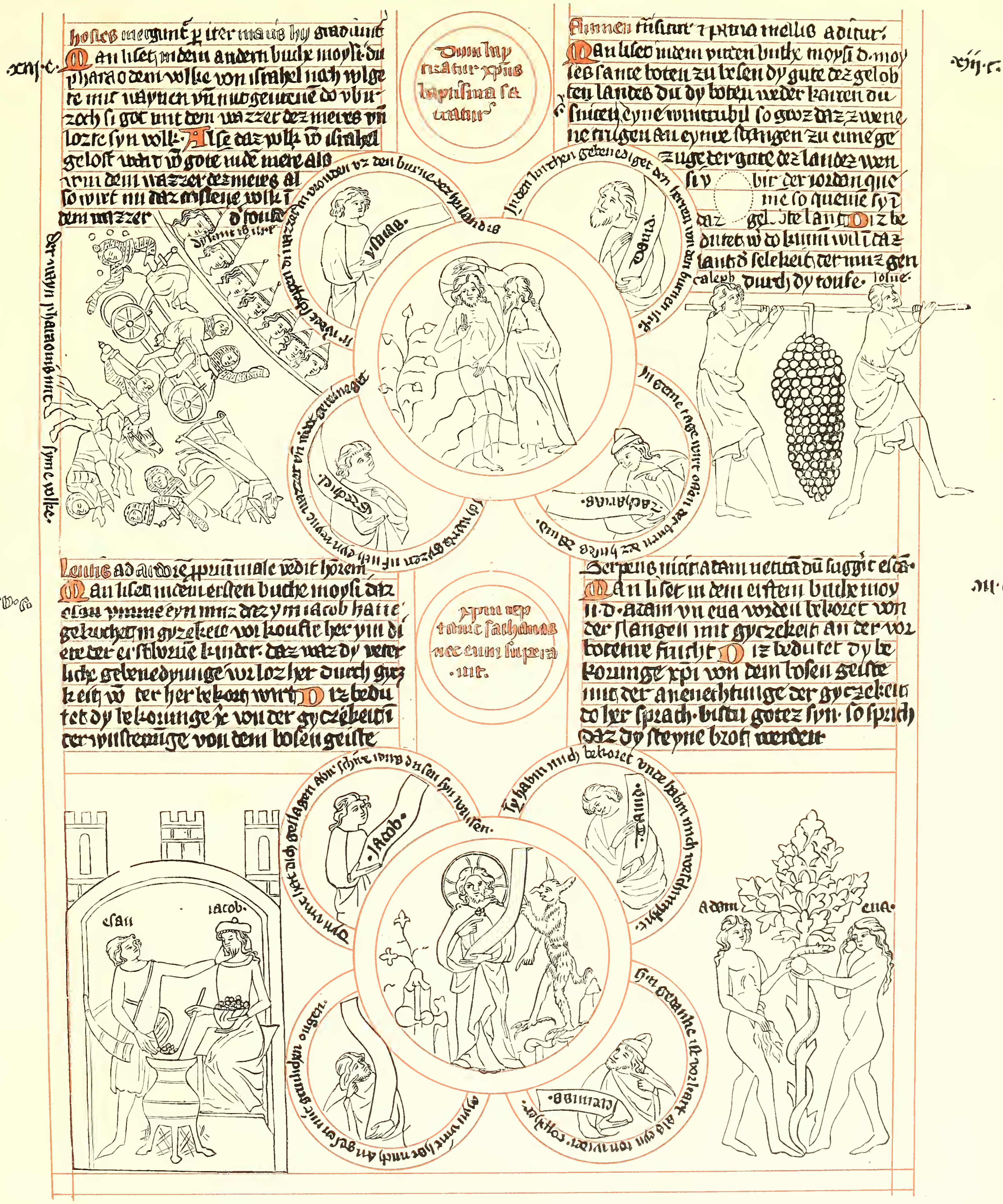
si habin mich betoret unde habin mich vurschimphit. Ps. 34, 16.

syn gedanke ist vorkart als eyn ton wider toppher. Nicht Jeremias sondern Isai. 29, 16.

Man liest im 1. B. Mosis, dass Adam und Eva von der Schlange zur Begierde nach der verbotenen Frucht bethört wurden. Dies bedeutet die Versuchung Christi mit Anfechtung zur Begierde. Da der böse Feind sprach: bist du Gottes Sohn, so sprich, dass die Steine Brod werden.

Sie haben mich gelästert und geschimpft.

Sein Gedanke ist verkehrt wie der Thon gegen den Töpfer.


xxij·c·
Hostes merguntur p iter maris hii gradiuntur
Man liset in dem andern buche moysi· du
pharao dem volke von israhel nach volge
te mit waynen vn mit gewafneten do vbir-
zoch si got mit dem wazzer dez meres vn
lozte syn volk· Alse daz volk vo israhel
gelost wart vo gote mit dem mere alsus
... dem wazzer dez meres al
so wirt nu daz ... volk i
dem wazzer d' toufe
Der wayn pharaonis mit syme volke.
isayas.
David.
Ezechiel.
Zacharias.
Amnem transiuit · i patria mellis aditur·
Man liset in dem virden buche moysi d· moy
ses sante boten zu besen dy gute dez gelob
ten landes du dy boten weder kamen du
... eyne wintrubil so groz daz zwene
ne trugen ... zu eine ge
zuge der gute dez landez wen
si ... bir der iordan que
me so queme sy i
daz gelobte lant · Diz be
dutet wo kumt wil i daz
lant d' selekeit der muz gen
durch dy toufe·
caleph
iosue·
vij·c·
Leuis ad aduers ...
Man liset in dem ersten buche moysi daz
esau ... eyn muz daz ym iacob hatte
gekochet in gyzekeit vor koufte her ym di
ere der erstborne kinder· daz waz dy veter
liche gebenedyunge vur loz her durch gyz
keit ... her bekort wirt · Diz bedu
tet dy bekorunge ... von der gyzekeit i
der wustenunge von dem bosen geiste
ivo·c·
Serpens ... fugit esca·
Man liset in dem ersten buche moy
si· d· adam vn eua wordeN bekoret von
der slangen mit gyzekeit an der vor
botenne frucht · Diz bedutet dy be
korunge xpi von dem bosen geiste
mit der anevechtunge der gyzekeit
do her sprach· bistu gotez syn· so sprich
daz dy steyne brot werden
iij·c·
iacob
esau
iacob.
Adam
eua.

xviij·c· Tres 9templat abraam solum veneratur
Man liset in dem ersten buche moysi d· abraham sach dry manne sname daz wore engel dy quome zu syme huze· her sach dry vn bette eynen an· Dise dry engil beduten dy psonen· daz her eyne ane bette gab her zu vorsteyn dy eynikeit dez wesens· also sach petrus dy psonen xpm moysen vn helyam vn bekante in xpo alleine wore got· dry engil vn abraham

Ecce dei natum cernunt tres glorificatum

Fanduntur en isti geuith gloria xpi· ·x·c·
Man liset in danyele· daz kyme nabuchodonosor sach in deme gluenden oven· dry kinder unde mit yn· sach her eynen glich dez menschen syn· Dise dry kinder geben zu vornemen dy dryeit der psonen in der gotheit der vute dy eineheit dez wesens· also bewisete xps in syme wandelunge eyne got an dem wesen gedryet an den psone



Voce nathan tact' rex pnos corrigit actus·
·xij·c· Man liset in dem anderen buche der kunege· dn kunic dauid zu valle quam mit bethsabeen dy do waz vrie husvrowe vn von der strofunge dez prophete natan· quam zu ruge do vorgab im got dy sunde Dauid der ruege bedutet dy ruege maria magdalena dy von ire woren ruge entvinc von gote vorgebunge alle irer sunde

Hanc capit (?) ... absolvit fons pietatis·

Hec lep tacta pena fi ... pacta xiij·c·
Man liset in dem virden buche moysi d· maria moyses vn aarons swester durch irre sunde wille wart sy usseczic· dy von moyses gebete wart gereineget vn von irer buze wege dy si truc sibin tage Moyses bedutet xpm der mariam magdalenam reinegete von der usseczekeit alle erre sunden von irer ruge wege·



Tab. 6.

XI. Verklärung Christi.

Ecce dei natum cernunt tres glorificatum.

Siehe den Gottessohn sehen die drei in Verklärung.

Tres contemplatur abraam solum veneratur.

Abraham sieht drei, Einen betet er an.

Man liset in dem ersten buche moysi d. abraham sach dry manesnamen daz waren engel dy quomē zu syme huze. her sach dry und bette eynen. an. dise dry engil beduten dry personen. daz her eyne anebette gab her zu virsteyn dy eynikeit dez Wesens. also sach petrus dry p̄sonen christum moysen und helyam und bekante in christo alleine woren got. 1. Mos. 18, 1—4.

uch vortsamen mynen namen erschinet dy sune der gerechtekeit. Malach. 4, 2. [1]

Sin schin der wirt alse eyn licht. Habak. 3, 4.

Man liest in dem ersten Buche Mosis, da Abraham sah drei Männer, das waren Engel, die kamen zu seinem Hause. Er sah drei und betete Einen an. Die drei Engel bedeuten drei Personen. (Dadurch), dass er Einen anbetete, gab er zu verstehen die Einigkeit des Wesens. Also sah Petrus drei Personen, Christus, den Moses und Elias, und bekannte in Christo allein den wahren Gott.

Euch, die meinen Namen fürchten, erscheint die Sonne der Gerechtigkeit.

Sein Schein, der ist wie ein Licht.

[1] Anm. Ist fälschlich Oseas citirt.

Panditur en isti gentili gloria christi.

Siehe, diesem Heiden wird die Herrlichkeit Christi offenbar.

Man liset in danyele. daz kunic nabuchodonosor sach in deme gluenden oven. dry kinder unde mit yn. sach her eynen glich der menschen sun. dise dry kinder geben zu vurnemen dy dryeit der personen in der gotheit der virte dy einekeit dez wesens. also bewisete xristus in syne. wandelūge eynen got an dem wesen gedryt an den personen. Dan. 3, 92. [1]

her ist schone an der gestalt vor alle kindir d. luite. Psalm 44, 3.

jerusalem dyn licht ist kumen und dy ere dez herren ist ubir dich irschinen. Js. 60, 1.

Man liest in Daniel, dass König Nabuchodonosor in dem glühenden Ofen drei Kinder sah und mit ihnen sah er einen gleich der Menschen Sohn. Diese drei Kinder geben zu vernehmen die Dreiheit der Personen in der Gottheit, der vierte die Einigkeit des Wesens. Also bewies Christus in seiner Verklärung Einen Gott an dem Wesen, dreifach in den Personen.

Er ist schön an Gestalt vor allen Kindern der Menschen.

Jerusalem, dein Licht ist gekommen und die Ehre des Herrn ist über dir erschienen.

[1] Anm. Nicht cap. 1, wie neben citirt ist.

XII. Die Begnadigung der Büsserin Magdalena.

hanc a peccatis absolvat fons pietatis.

Die Quelle der Barmherzigkeit spricht diese von Sünden los.

Voce nathan tactus rex pravos corrigit actus.

Vom Worte Nathans getroffen macht der König die bösen Thaten gut.

Man liset in dem andern buche der kunige. du kunic david zu valle kam mit bethsabeen dy do waz une husvrowe un von der strofunge dez propheten natan. quam zu ruige do vorgab im got dy sunde. David der ruiege bedutet dy ruiege mariam magdelenam dy von ure woren ruige entvink von gote vurgebunge alle irre sunde. 2. Könige 12, 13.

eyn ruiges hercze und eyn demutiges got nicht vorsmeht. Psalm 50, 19.

wer ist dir got glich wen du vurgibis dy sunde. Mich. 7, 18.

Man liest in dem zweiten Buche der Könige: da König David zu Falle kam mit Bethsabee, die da war eine Hausfrau, und von (durch) der Strafrede des Propheten Nathan zur Reue kam, da vergab ihm Gott die Sünde. Der reuige David bedeutet die Reuerin Maria Magdalena, die um ihrer wahren Reue willen von Gott Vergebung aller ihrer Sünden empfieng.

Ein reuiges Herz und ein demüthiges verschmäht Gott nicht.

Wer ist dir Gott gleich, wenn du vergiebst die Sünde.

haec lepra tacta pena fit munda peracta.

Diese, vom Aussatz befallen, wird nach gethaner Busse rein.

Man liset in dem virden buche moysi d. maria moyses und aarons swestir durch irre sunde wille wart sy usseczig. dy von moyses gebete wart gereineget uñ von irre buze wege dy si truc sibin tage. Moyses bedutet christum der mariam magdelenam reinegete vor der usseczekeit alle erre sunden von irre ruige wege. 4. Kön. 12, 9—15.

in welchir stunde d. sunder irsufczit so vurgesse ich aller syner sunde. Ezech. 18, 21. 22.

bekert uch zu mir so kere ich mich zu uch. Zach. 1, 3. [1]

Man liest in dem vierten Buche Mosis, dass Maria, die Schwester Mosis und Aarons um ihrer Sünde willen aussätzig ward. Von des Moses Gebete wurde sie gereinigt und durch ihre Busse, die sie sieben Tage auf sich nahm. Moses bedeutet Christum, der Maria Magdalena reinigte von dem Aussatz aller ihrer Sünden um ihrer Reue willen.

In welcher Stunde der Sünder erseufzet, vergesse ich aller seiner Sünden.

Bekehrt Euch zu mir, so kehre ich zu Euch.

[1] Anm. Jeremias ist falsch citirt.

XIII. Auferweckung des Lazarus.

per te fit christe redivivus lazarus iste.

Durch dich, Christe, wird Lazarus wieder lebendig.[1]

Est viduae natus per helyam vivificatus.

Der Wittwe Sohn wird durch Elias zum Leben erweckt.

Man liset in dem dritten buche d. kunige. d. helias nam daz tote kint der sunamiten in syn ruwegadim und betende. sprach her ich bite dich herre d. diz kindez sele wedir kume zu syme libe und geschach. du gab her der mutir eyneges kint weder lebende. diz bedutet dy erquikcunge lazari den xristus irquikte von dem tode uñ gab en lebende marien und marthe. 3. Kön. 17, 17-23.

wenstu nicht daz eyn tot mensche andrewerc leben werde. Job 14, 14.

herre du hast abgezogen van der helle myne sele. Ps. 29, 4.

Man liest in dem dritten Buche der Könige, dass Elias das todte Kind der Sunamitin in sein Schlafgemach nahm; und betend sprach er: Ich bitte dich, Herre, dass dieses Kindes Seele wieder komme zu seinem Leibe; und es geschah. Da gab er der Mutter das einzige Kind wieder lebendig. Dies bedeutet die Erweckung des Lazarus, den Christus erweckte von dem Tode und gab ihn lebend Maria und Martha.

Glaubst du nicht, dass ein todter Mensch anderwärts leben werde?

Herr, du hast abgezogen von der Unterwelt meine Seele.

per tua dona deus vitam dedit huic helyseus.

Durch deine Kraft, o Gott, giebt Elisäus diesem das Leben wieder.

Man liset in dem virden buche d. kunige d. elizeus der propheta strakte sich cruzewiz uf daz tote kint der vrouwen. dy elyzeum husete von deme streken wart dez kindes vleisch gewermet und gylvete sybin stunt und lebete. Helizeus bedutet christum daz kint d. elyzeus irquikte bedutet lazarum. 4. Kön. 4, 32—36.

ich tote unde mache wedir leben. ich sla unde heile wedir. 5. Mos. 32, 39.

der herre totit und machet leben er vurt in di nederen und wedir vurt. 1. Kön. 2, 6.

Man liest in dem vierten Buch der Könige, dass Eliseus der Prophet sich kreuzweis streckte über das todte Kind der Frau, welche den Elisäus beherbergte. Von dem Strecken war des Kindes Fleisch erwärmt und (das Kind) gylvete (seufzte) sieben Stunden und lebte. Elisäus bedeutet Christum, das Kind des Elisäus erquickte, bedeutet den Lazarus.

Ich tödte und mache lebendig, ich schlage und heile wieder.

Der Herr tödtet und macht lebendig, führet in die Unterwelt und wieder heraus.

XIV. Einzug in Jerusalem.

carmen hebreorum te laudat christe sonorum.

Das volltönige Lied der Hebräer singt dir, o Christus, Lob.

hostem qui stravit laudatur carmine david.

David, der den Feind überwunden, wird durch das Loblied besungen.

Man liset in dem andern buche der kunige. du david golyam gesluk do sneit her im abe syn houpt und vurte daz in syner hant deme begenten uzzinde dy vrouwen mit puicken uñ mit harfen entphingen yn mit vrouden in iherusalem. David der mit vrouden wart entvangen zu jherusalem bedutet christum den dy juden kint an dem palmetage singende entphingē zu iherlm. gebenedut der do kumt in dem name dez herren. 1. Kön. 18, 6. (nicht 2, 18.)

get uz ir tochter von syon unde set den kunic salomonem. Hohes Lied 3, 11.

der arme ist gesessem uf eyn volil eynes esils. Zach. 9, 9.

Man liest in dem andern Buche der Könige, da David den Goliath schlug, da schnitt er ihm das Haupt ab und trug es in seiner Hand. Ihm entgegen zogen die Frauen aus mit Pauken und Harfen und empfiengen ihn mit Freuden in Jerusalem. David, der mit Freuden ward empfangen zu Jerusalem, bedeutet Christum, den die Juden-Kinder an dem Palmtage singend empfiengen zu Jerusalem: Gebenedeit, der da kommt in dem Namen des Herrn.

Geht aus ihr Töchter von Sion und sehet den König Salomon.

Der Arme ist gesessen auf dem Füllen eines Esels.

Gloria nate dei tibi convenit hec elysei.

Diese Ehre des Eliseus gebührt dir, o Gottessohn.

Man liset in dem virden buche d. kunige du elyzeus nach deme hemilzuchen helya kam wedir zu der stat jhericho du begeniten ym der juden und der propheten kinder und entphingen yn mit wirde vñ mit eren und lobten yn. Elyzeus der propheta bedutet christum den di juden mit eren an dem palmetage entphingen. 4. Kön. 2, 15.

die tochtir von (Sion) vrouen sich in irme kunige. Ps. 149, 2.

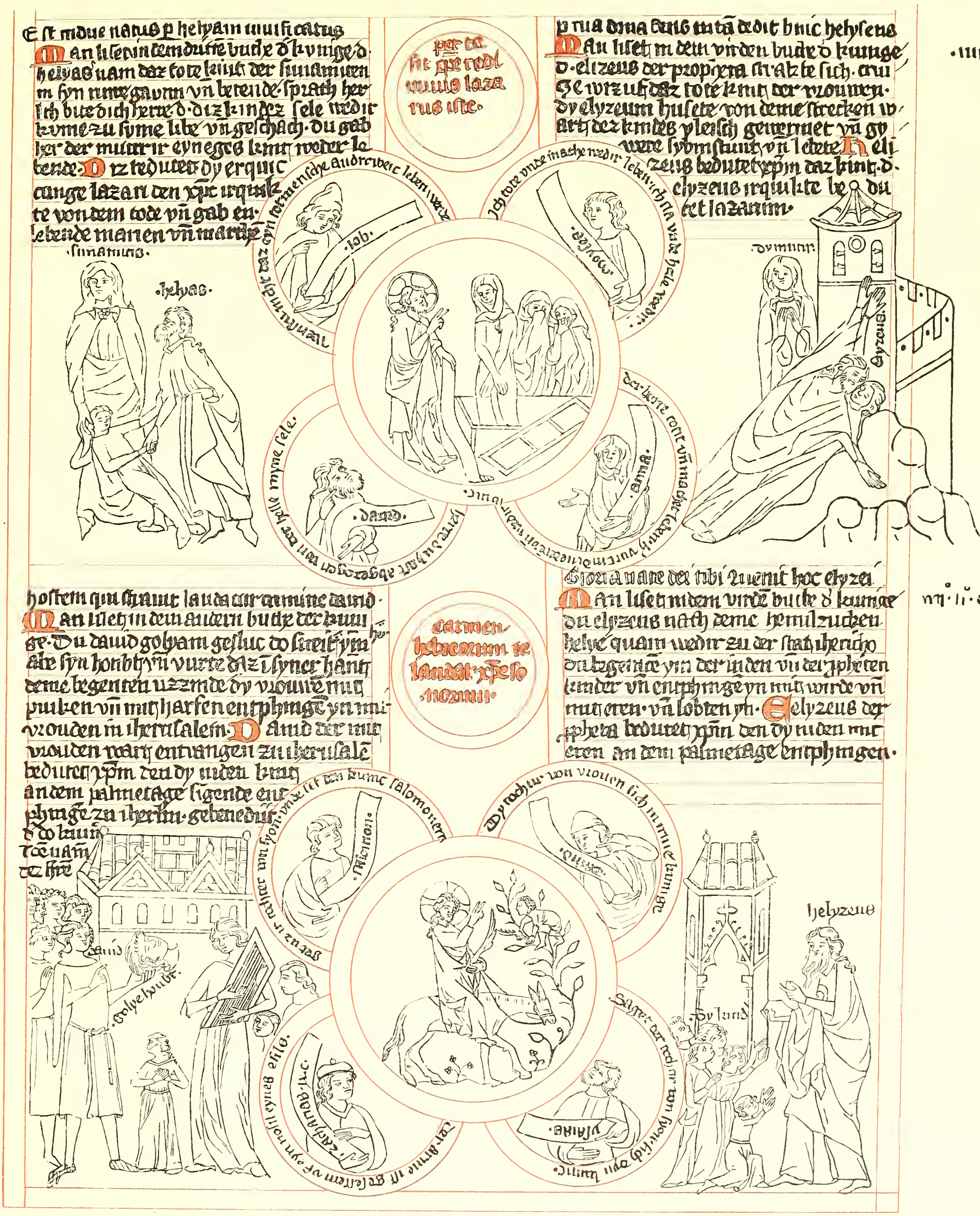
saget der tochtir von syon sich dyn kunic. Is. 62, 11. Zach. 9, 9.

Man liest in dem vierten Buche der Könige, da Elisäus nach der Himmelfahrt des Elias wieder zu der Stadt Jericho kam, da begegneten ihm der Juden und Propheten Kinder und empfiengen ihn mit Würde und Ehren und lobten ihn. Elisäus der Prophet bedeutet Christum, den die Juden mit Ehren an dem Palmtage empfiengen.

Die Töchter von (Sion) freuen sich in ihrem Könige. (Der Urtext hat: filii Sion exultent in rege suo.)

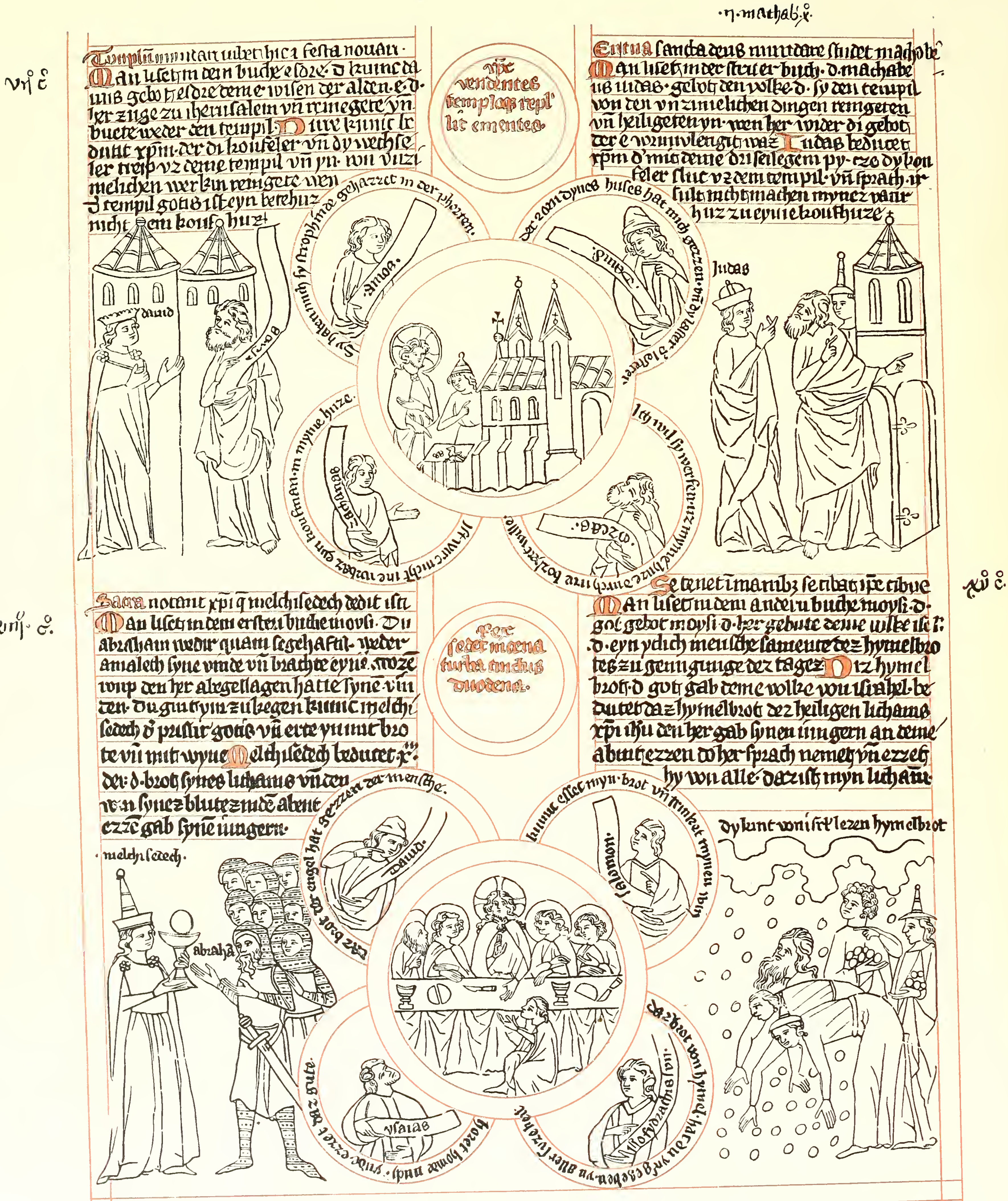
Sage der Tochter Sion, siehe dein König.

xvij·c ·iiij·c·



xviij·c· iiij·iij·c

Tab. 7.


·η·machab·x·
Templum mundat vbi hic festa nouat
Man liset in dem buche der kunige da wir geschriben vinden das der kunic ezechias ... zu iherusalem vn reinegete vnd buete weder den tempil. Dirre kunic bedutet xpm. der di koufeler vn dy wechseler treip vz deme tempil vn yn von vnzimelichen werken reinegete wen der tempil gotis ist eyn betehuz nicht eyn koufhuz.
david
Ex ira sancta deus nunc templa siudet machabeus
Man liset in der steuer buch der machabeorum das iudas gebot dem volke das sy den tempil von den vnzimelichen dingen reinegeten vnd heiligeten ... Judas bedutet xpm der mit deme drisellegem py ezo dy koufeler slut vz dem tempil vnd sprach ir sult nicht machen myner vater huz zu eyme koufhuze.
Judas
Hic vendentes templo qz repellit ementes.
Sy habin mich sy strophine gehazzet in der phorten.
amos
der zorn dynes huses hat mich gezzen vnd dy lester der lesterer
Ich wil sy verstozzen vz myme huse
osee
Is ne wirt nicht me ein koufman in myme huze
zacharias
Dona notant xpi q melchisedech dedit isti
Man liset in dem ersten buche moysi. Du abraham wedir quam ... vnde vnd brachte eyne groze ... Melchisedech bedutet xpm der das brot synes lichamis vnd den wyn synes blutes zu dem abent ezzene gab syne iungern.
melchisedech
abraham
Hec sedet in mensa turba iunctis duodena.
Se tenet in manibus se cibat ipse cibus
Man liset in dem andern buche moysi das got gebot moysi das her gebute deme volke ... eyn ydich mensche samente des hymelbrotes zu genuge des tages. Diz hymelbrot das got gab deme volke von israhel bedutet daz hymelbrot des heiligen lichamis xpi ihu den her gab synen iungern an deme abentezzen do her sprach nemet vnd ezzet hy von alle daz ist myn licham.
Dy kint von israhel lezen hymelbrot
Daz brot der engel hat gezzen der mensche.
david
kummet ezzet myn brot vnd trinket mynen wyn
salomon
Daz brot von hymel hat er yn gegeben vnd aller suzekeit.
iesus syrach
horet horet mich vnde ezzet daz gute.
ysaias

Tab. 8.

XV. Christus reinigt den Tempel.

christus vendentes temploque repellit ementes.

Christus verjagt die Käufer und Verkäufer aus dem Tempel.

Templum mundari jubet hic et festa novari.

Dieser befiehlt den Tempel zu reinigen und die Feste zu erneuern.

Man liset in dem buche esdre. d. kunic darius gebot hesdra deme wisen der alden. e. d. her zuge zu jherusalem und reinegete und buete weder den tempil. disre kunig bedutet christum der di koufeler und dy wechseler treib uz deme tempil und yn von unzimelichen werkin reinigete weil der tempil gotis ist eyn betehuz nicht ein kouflıuz. 1. Esdra 7.

Sy haben mich sy strophinde (corripientem) gehazzet in der phorten. Amos 5, 10.

ist wirt nichtme vurbaz eyn koufman in myme huze. Zach. 14, 21.

Man liest im Buche Esdra, dass König Darius Esdra, dem Weisen des alten Bundes, gebot, nach Jerusalem zu ziehen und den Tempel wieder zu reinigen und zu bauen. Dieser König bedeutet Christum, der die Käufer und Wechsler aus dem Tempel trieb und ihn von unziemlichen Werken reinigte, weil der Tempel Gottes ein Bethaus, nicht ein Kaufhaus ist.

Sie hassten mich, da ich sie in der Pforte zurechtwies.

Fürder wird kein Kaufmann mehr in meinem Hause sein.

En tua sancta deus mundare studet machabeus.

Hier ist der Machabäer besorgt, das Heiligthum Gottes zu reinigen.

Man liset in der striter buch d. machabeus judas gebot dem volke. d. sy den tempil von den unzimelichen dingen reinigeten und heiligeten yn weil her wider di gebot der e vurunvletigit waz. Judas bedutet christum der mit deme driseilegem pytze dy koufeler sluk uz dem tempil und sprach ir sult nicht machen minez vatir huz zu eyme koufhuze. 2. Mak. 10, 1—3.

der zorn dynes huses hat mich gezzen. und die laster der lesterer. Ps. 68, 10.

Ich will sy werfen uz myme Huze durch irre bozheit wille. Oseas 9, 15.

Man liest im Buch der Streiter, dass Judas Machabäus dem Volke gebot, den Tempel von den unziemlichen Dingen zu reinigen und zu heiligen, weil er wider die Gebote des Bundes verunreinigt war. Judas bedeutet Christum, der mit der dreiseiligen Peitsche die Käufer aus dem Tempel schlug und sprach: ihr sollt meines Vaters Haus nicht zu einem Kaufhause machen.

Der Eifer deines Hauses hat mich verzehrt, und die Laster der Lästerer.

Um ihrer Bosheit willen will ich sie aus meinem Hause werfen.

XVI. Das Abendmahl.

Rex sedet in cena turba cinctus duodena.

Der König sitzt beim Abendmahle von den Zwölfen umgeben.

Sacra notant christi quae melchisedech dedit isti.

Was Melchisedech darbrachte, bedeutet das Opfer Christi.

Man liset in dem ersten buche Moysi. du abraham wedir kam sigehaftig weder amalech syne vinde und brachte eynen grozen roup den her abegeslagen hatte synen vinden. du gink im zukegen kunik melchisedech der pristir gotis uñ erte yn mit brote und mit wyne. Melchisedech bedutet christum der d. brot synes lichams uñ den win synez blutez in dem abentezzē gab synē jungern. 1. Mos. 14, 17-20.

taz brot der engel hat gezzen der mensche. Ps. 77, 25.

horet hornde mich und ezzet daz gute. Isaias 55, 2.

Man liest im 1. Buche Mosis: Da Abraham seine Feinde, die Amaletiker besiegt hatte und eine grosse Beute brachte, die er ihnen abgenommen, kam ihm König Melchisedech, der Priester Gottes, entgegen und ehrte ihn mit Brod und Wein. Melchisedech bedeutet Christum, der das Brod seines Leibes und den Wein seines Blutes beim Abendmahl seinen Jüngern gab.

Brod der Engel ass der Mensch.

Horchet auf mich und höret: esset was gut ist.

Se tenet in manibus, se cibat ipse cibus.

Sich selbst hält er in den Händen; selbst Speise speiset er sich.

Man liset in dem andern buche moysi. daz got gebot moysi d. her gebute deme volke israel daz eyn yglich mensche samente dez himelbrotes zu genugunge dez tagez. Diz himelbrot daz got gab deme volke von israhel bedutet daz himelbrot dez heiligen lichams christi jesu den her gab synen jungern an deme abintezzen do her sprach nemet und ezzet hivun alle. daz ist myn licham. 2. Mos. 16, 13—24.

kumit ezzet myn brot und trinket minen wyn. Sprichw. 9, 5.

daz brot von Himel hat du unz gegeben in aller suzekeit. Nicht Sirach sondern Weish. 16, 20.

Man liest im 2. Buche Mosis, dass Gott dem Moses befahl, dem Volke Israel zu gebieten, dass Jeglicher das Himmelbrod zur Genüge des Tages sammeln sollte. Das Himmelbrod, das Gott dem Volke Israel gab, bedeutet das Himmelbrod des heiligen Leichnams Christi Jesu, den er seinen Jüngern an dem Abendessen gab, indem er sprach: nehmet und esset Alle davon, das ist mein Leib.

Kommet, esset mein Brod und trinket den Wein, den ich euch gemischt habe.

Du hast ihnen Brod gegeben, das alle Süssigkeit in sich hat.

XVII. Verschwörung gegen Jesus.

In mortem christi conspirant in simul isti.

Sie verschwören sich miteinander Christum zu tödten.

Turba malignatur fratrum puer ut puniatur.

Die Schaar der Brüder ist erbost gegen den Knaben.

Man liset in dem ersten buche moysi. daz dy bruder yosefs sandten zu jacob erem vatir uñ sprachen eyn grimik tyr hat fressen synen sun joseph. diz taten sy in valscher mynunge wen si riten uf den tot eres bruder Josef der do vorroten und von synen brudern bedutet daz vorretnisse indem christus von synen brudern feinden veroten wart. 1. Mos. 37, 32.

Nicht ist wisheit nicht ist klucheit wider den herren. Sprüchw. 21, 30.

in iren raten kume nicht myne sele. 1. Mos. 49, 6.

Man liest im 1. Buche Mosis, dass Josefs Brüder zu ihrem Vater Jakob sandten und ihm sagen liessen, ein grimmiges Thier habe seinen Sohn Josef gefressen. Dies thaten sie in falscher Meinung, da sie nach dem Tode ihres Bruders trachteten. Josef von seinen Brüdern verrathen, bedeutet den Verrath, durch welchen Christus von seinen Brüdern den Feinden verrathen ward.

Es ist weder Weisheit noch Klugheit wider den Herrn.

In ihren Rath gehe nicht ein meine Seele.

Nititur in fata patris proles scelerata.

Der ruchlose Sohn trachtet seinen Vater zu stürzen.

Man liset in dem andern buche der kunige d. absalon davitis sun stunt zu eyner stunde in dem ingange der phorten und sprach dem ingandē volke wer setzit mich zu kunige daz ich rechte richte. domite zoch her daz volk daz si mit yme rite uf den tot dez vatir und satzten yn zu kunige. diz bedute ouch di vurratnisse christi jhesu. 2. Kön. 15, 2 ff.

in ine samenunge myne sele zu nemen haben sy gerotin. Ps. 30, 14.

waz gedenket ir widir den herren. Naum. 1, 9.

Man liest im 2. Buch der Könige, dass Absalon, Davids Sohn, am Eingange der Pforte stand und zu dem eingehenden Volke sprach: Wer setzt mich zum König, dass ich richte. Damit verführte er das Volk, dass es mit ihm den Tod seines Vaters beschliessen und ihn zum Könige machen sollte. Dies bedeutet auch den Verrath Jesu Christi.

In ihrer Versammlung haben sie gerathen, mir das Leben zu nehmen.

Was gedenket ihr wider den Herrn.

XVIII. Christus von Judas verrathen.

Qui christum vendis judas ad tartara tendis.

Judas verkauft Christum und fährt zur Hölle.

Te signat christe juvenis venumdatum iste.

Dieser verkaufte Jüngling ist ein Vorbild Christi.

Man liset in dem ersten buche moysi. daz di brudir josephs vvrkouften yn den ysmaheliten ume drysik pheninge. Josef bedutet christum der von juda den juden wart vvrkouf unschuldiklich ume drysig silberine pheñge. und noch der uslegunge sente augustini dy selbin pheninge ubir manch jar worden jude umme christum von den juden. 1. Mos. 37, 25—28.

Syne tage werden vermint und synen bischtum empha eyn andir. Ps. 108, 8.

Sy haben gewegen mynen kouf ume drisset pheñge. Nicht Jeremias sondern Zach. 11, 12.

Man liest im 1. Buche Mosis, dass die Brüder Josefs ihn den Ismaeliten um dreissig Silberlinge verkauften. Josef bedeutet Christum, der von Judas um dreissig Silberlinge verkauft wurde. Nach der Auslegung des heiligen Augustinus sollen dieselben Pfennige später dem Judas für seinen Verrath zu Theil geworden sein.

Seine Tage sollen vermindert werden und sein Aufseheramt erhalte ein anderer.

Sie wogen meinen Lohn dar, dreissig Silberlinge.

Tab. 9.

Convenit hoc christo quidquid puero fit in isto.

Was an diesem Jüngling geschieht, bezieht sich auf Christus.

Man liset in dem ersten buche moysi du dy ysmaheliten kamen zu egiptin lant mit yoseph du vorkouften sy yn in daz lant zu egyptum putifar eynem vursten der ritterschaft dez kunigez pharaonis von egyptin. Diz vorkoufte kint yoseph bedutet daz vorkoufen christi von juda syme jungeren. 1. Mosis, nicht 37, sondern 39, 1.

Sy mit vorstarreten ougen gedenken bose dink. Sprüchw. 16, 30.

Der daz gedinge samente liz is in den sak. Aggäus 1, 6.

Man liest im ersten Buche Mosis, dass die Ismaeliten mit Josef nach Aegypten kamen. Da verkauften sie ihn an Putiphar, einen Fürsten der Ritterschaft des Königs Pharao. Dieses verkaufte Kind Josef bedeutet das Verkaufen Christi durch Judas seinen Jünger.

Mit starren Augen denkt er auf Böses.

Wer Lohn erwirbt, wirft's in einen durchlöcherten Sack.

.xxxvii.

Turba malignantium fratrum puerum perimat (?)
Man liset in dem ersten buche moysi. d. dy brudir yosephs santen zu iacob erem vatir vn̄ sprachen eyn grimmek tyr hat fressen synen syn yoseph. diz taten sy in valscher meynūge wen si tuten uf den tot eres bruder
Joseph der do vorioten vn̄ von synē brudern beduter daz vorratnisse in dem xpc vō synē brudern den iuden worden wart

In mortem xpi conspirant insimul isti.

Aiunt infesta p̄us proles scelerata
Man liset in dem andern buche d' kunige d. absolon dauites sun stunt zu eyner sytin (?) de in dem ingange der phorten vn̄ sprach zu de megemeyne volke. wer setzit mich zu kunige d. ich rechte berichte do mite zoch her daz volk d. si mit ym riefe uf den tot dez vatir vn̄ satzte yn zu kunige. Diz bedeute ouch d. vorretnisse xpi ihū

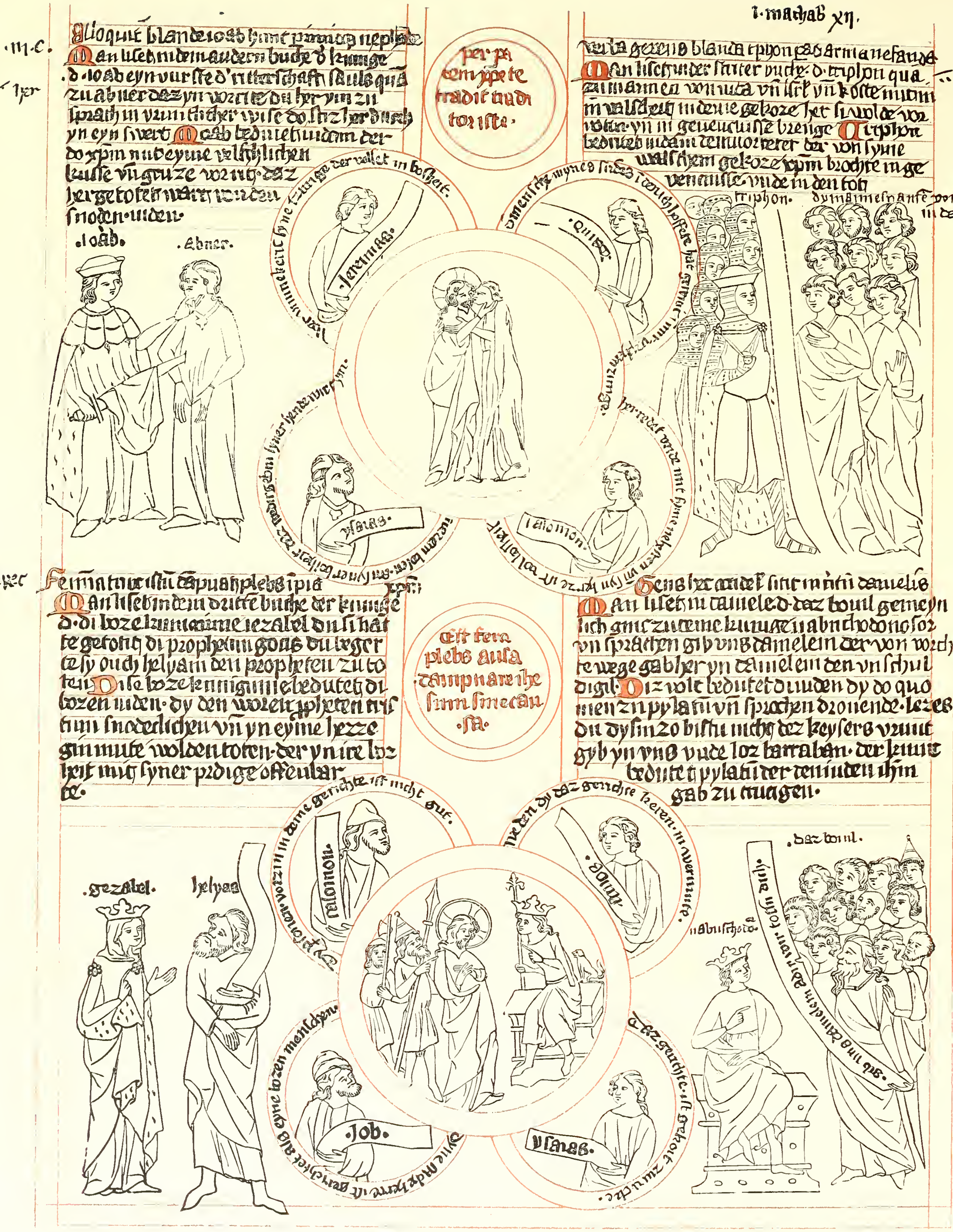


.xxxvii°. Designat xpe iuvenis venditacio (?) iste
Man liset in dem ersten buche moysi. d. dy brudir Josephs vorkouften yn den ysmahelitten vmme dryssic phennūge. Joseph bedutet xpm der von iuda den iuden wart vorkouft vnschuldiclich vmme dryssic silberine phennūge vn̄ noch der ussegunge (?) seite augustin dy selbin phennūge vbir manich iar worden funde vmme xpm von den iuden.

Qui xpm vendis iudas ad tartara tendis.

Convenit hoc xpo q' qd puero fit in isto ;xxxvii°.
Man liset in dem ersten buche moysi du dy ysmahelitten quamen zu egyptin lant mit yoseph du vorkouften sy yn in daz lant zu egyptum putifar eynem vursten der ritterschaft dez kunges pharaonis von egyptin. Diz vorkoufte kint yoseph bedutet daz vorkoufen xpi von iuda syme iungeren.





Ioab.
Abner.
triphon.
Ieremias.
ysaias.
salomon.
iezabel.
helyas
salomon
Job.
ysaias.

Tab. 10.

XIX. Verrath des Judas.

Per pacem christe te tradit traditor iste.

Durch den Friedenskuss überliefert dich, Christe, der Verräther.

Alloquitur blande joab hunc punitque nephande.

Diesen redet Jakob mit feinen Worten an und tödtet ihn ruchlos.

Man liset in dem andern buche der kunige daz Joab eyn vurste der ritterschaft sauls quam zu abner daz yn vorrite du her ym zusprach in vruntlicher wise do stiz her durch yn eyn swert. Moab bedutet Judam der do christum mit eyme velschlichen kusse und gruze vorrit. daz her getotet wart von den snoden juden. 2. Kön. 3, 27.

Wer ummekerit syne Tzunge der vellet in bosheit. Sprüchw. 17, 20. [1]

We dem bosen. an syner bosheit daz wedir gebin syner Hande wirt ym. Jes. 3, 11.

Man liest in dem andern Buche der Könige, dass Joab, ein Fürst der Ritterschaft Sauls, zu Abner kam, um ihn zu verrathen. Da er ihm zusprach in freundlicher Weise, da durchbohrte er ihn mit einem Schwerte. Moab (Joab) bedeutet den Judas, der da Christum mit einem fälschlichen Kusse und Grusse verrieth, dass er getödtet ward von den schnöden Juden.

Wer umkehret seine Zunge, der fällt in Bosheit.

Wehe dem Bösen an seiner Bosheit: die Wiedervergeltung seiner Hände wird ihm werden.

[1] In Jeremias findet sich diese Stelle nicht.

Verba gerens blanda triphon portat arma nefanda.

Trügerische Worte im Munde führt Tryphon die ruchlosen Waffen.

Man liset in der striter buche daz triphon quam zu mannen von juda und israel und koste mit in in valscheit in deme gekoze her si wolde vorrotin uñ in gefenknisse brengen. Triphon bedutet judam den vorreter der von syme valschen gekoze christum brochte in gevenknisse unde in den tot. 1. Mach. 12, 39 ff.

der mensch mynes frides ī den ich hoffete hat gemirit in mir uzphanzunge. Ps. 40, 10.

her redet vride mit synen nehesten und syn herze ist vol bosheit. Ps. 27, 3. (nicht Salomon.)

Man liest in der Streiter (Machabäer) Buche, dass Tryphon kam zu den Männern von Juda und Israel und ihnen in Falschheit kosete. In dem Kosen wollte er sie verrathen und in die Gefangenschaft bringen. Tryphon bedeutet Judas den Verräther, der durch sein falsches Kosen Christum in die Gefangenschaft und in den Tod brachte.

Der Mensch meines Friedens, auf den ich vertraute, vermehrte in mir den Fall (supplantationem).

Er redet Frieden mit seinem Nächsten und sein Herz ist voll Bosheit.

XX. Verurtheilung Christi.

Est fera plebs ausa dampnare ihesum sine causa.

Es vermass sich das blutdürstige Volk, Christum ohne Schuld zu verrathen.

Femina tunc istum dampnat plebs impia xristum.

Diesen verurtheilt eine Frau, das gottlose Volk aber Christum.

Man liset in dem dritten buche der kunige daz di boze kunigine jezabel du si hatte getotit di prophetin gotis du begerte sy ouch helyam den propheten zu toten. dise boze kuniginne bedutet di bozen juden. dy den woren propheten cristum snodeklichen uñ yn eime hezzegin mute wolden toten. der yn ire bozheit mit syner predige offenbarte. 3. Kön. 19, 1 – 3.

dy personen vorzin in deme gerichte ist nicht gut. Pro. 28, 5.

dyne sache Herre ist gerichtet als eine bozen menschen. Job 17, 36.

Man liest in dem dritten Buche der Könige, dass die böse Königin Jezabel, nachdem sie die Propheten Gottes getödtet hatte, auch den Propheten Elias zu tödten begehrte. Diese böse Königin bedeutet die bösen Juden, die den wahren Propheten Christum schnödiglich und in einem hitzigen Muthe wollten tödten, der ihnen ihre Bosheit mit seiner Predigt offenbarte.

Die Personen vorziehen in dem Gerichte ist nicht gut.

Deine Sache, o Herr, ist gerichtet wie die Sache eines bösen Menschen.

Tab. 10.

Gens hec crudelis sitit interitum danielis.

Dieses grausame Volk dürstet nach dem Tode Daniels.

Man liset in daniele. d. daz bovil gemeynlich gink zu deme kunige nabuchodonosor und sprachen gib uns danielem. der von forchte wegen gab her yn danielem den unschuldigil. diz volk bedutet di juden dy do quomen zu pylatum uñ sprochen drouende: lezes du dysin zo bistu nicht dez keysers vrunt gyb yn uns unde loz barrabam. der kunic bedutet pylatum der den juden jesum gab zu crucigen. Dan. 6, 11.

we den dy daz gerichte keren in wermute. Amos 5, 7.

Taz gerichte ist gekort zuruke. Is. 59, 14.

Man liest in Daniel, dass der Pöbel gemeinsam zu dem König Nabuchodonosor gieng und sprach: Gib uns Daniel. Aus Furcht gab er ihnen den unschuldigen Daniel. Dies Volk bedeutet die Juden, die da kamen zu Pilatus und drohend sprachen: lässest du diesen, so bist du nicht des Kaisers Freund. Gib ihn uns und lass den Barrabas los. Der König bedeutet den Pilatus, der den Juden Jesum zur Kreuzigung gab.

Wehe denen, die das Gericht in Wermuth verkehren.

Das Gericht ist umgekehrt worden.

XXI. Christus wird verspottet.

Pro nobis triste probrium pateris pie christe.

Für uns leidest du, Christus die traurige Beschimpfung.

Nuda verenda videt dum patris cham male ridet.

Cham spottet boshaft, da er die Entblösung des Vaters sieht.

Man liset in dem ersten buche moysi. du noe entslif in syme gezelt du lac her enplozet schemelich. du daz gesach cham syn sun der vorspotte syn uñ lachte dy anderen dakten ir ougen unde betrubten sich. Noe bedutet xstum den di juden vorkikilten un vorspotten enplosten un cronten ī mit eyner durnuse crone. 1. Mos. 9, 20—23.

alle di mich gesen han dy haben mich vorschimfit. Ps. 21, 8.

ich bin wurden in ein vorschimpfin allem volke. Klagl. 3, 14.

Man liest im 1. Buche Mosis, da Noe in seinem Zelte schlief, lag er schmählich entblöst. Als dieses sein Sohn Cham sah, verspottete er ihn und lachte. Die andern bedeckten ihre Augen und betrübten sich. Noe bedeutet Christum, den die Juden verhöhnten und verspotteten, entblösten und mit einer Dornenkrone krönten.

Alle die mich sahen, haben mich verspottet.

Ich bin allem Volke zum Schimpf geworden.

Percutit ira dei derisores helyzei.

Gottes Zorn schlägt die Verspotter des Elisäus.

Man liset in dem virden buche d'kunige du elyzeus d'propheta steic von den berge du begerten ym dy kinder un schrigen in an vorschinptin syn un lachtin Helizeus bedutet xtum den dy kint der juden mit dorne gecronet hatten un yn honschaft schrigen gegruzet systu kunic. 4. Kön. 2, 23. 24.

gerichte sind bereit den vorspottern und dy hemer in din sy slan. Sprüchw. 19, 29.

si haben gelestert den heiligen dez herren. Is. 1, 4.

Man liest im 4. Buche der Könige; da Elisäus der Prophet vom Berge herabstieg, da kamen Knaben und schrieen ihn an und verspotteten ihn und lachten. Elisäus bedeutet Christum, den die Kinder der Juden mit Dornen gekrönt hatten und höhnend schrieen: gegrüsst seist du König.

Gerichte sind für die Spötter bereit und schlagende Hämmer.

Sie haben den Heiligen des Herrn gelästert.

XXII. Christus trägt das Kreuz.

Fert crucis hoc lignum Christus reputans sibi dignum.

Christus trägt das Kreuzholz, es seiner würdig haltend.

Ligna ferens xste te praesignat puer iste.

Dieser Knabe ist Vorbild Christi, der das Kreuzesholz trägt.

Man liset in dem ersten buche moysi. du abraham uñ ysaac gingen daz gebot gotis zu ervullen du truc abraham vuir un eyn swert. ysaac truc daz holcz. Ysaac der daz holcz truc bedutet xstum der daz holcz daz crucis uf deme her sich wolde vor uns willeclich in gehorsam oppirn syme hymelischin vatir truc uf seyme eygen libe. ysaac: hi ist holc un vuir wo ist daz oppir abraham: got der sal iz beschern. 1. Mos. 22, 6.

syme eygen sune hat got nicht vortragen. Nicht Isaias, sondern Röm. 8, 32. (vertragen = hingehen lassen. vgl. Nibelungen Vers 7680 und 7790.)

di sun sy wirt gewandelt in vinsternisse uñ d. Mon in blut. Joel 2, 31.

Man liest in dem 1. Buche Mosis: Da Abraham und Isak gingen, das Gebot Gottes zu erfüllen, trug Abraham Feuer und ein Schwert, Isak trug das Holz. Isak, der das Holz trug, bedeutet Christum, der das Holz des Kreuzes auf seinem eigenen Leibe trug, auf dem er sich freiwillig im Gehorsam für uns dem himmlischen Vater aufopfern wollte. Isak: Hier ist Holz und Feuer, wo ist das Opfer? Abraham: Gott soll es bescheeren.

Seinen eigenen Sohn hat Gott nicht verschont.

Die Sonne wird in Finsterniss verwandelt, der Mond in Blut.

Tab. 11.

Mistica sunt signa crucis hec viduae duo lig̅.

Die zwei Hölzer der Wittwe sind ein geheimnissvolles Sinnbild des Kreuzes.

Man liset in dem dritten buche der kunige. d. helyas rif zu den vrouwen di do ginc uf dem velde holcz lezende. d. si ir eym muz kochte. dy entworte ym un sprach sich. ich leze swei holcz. d. ich domite mache mir un myme kinde eyn mucz. dise swei holzir di di vrouwe laz zusamene un truc beduten dy holzir dez cruccis xrsti die her tragende sammente uf synen rucke durch uns. 3. Kön. 17, 10—12.

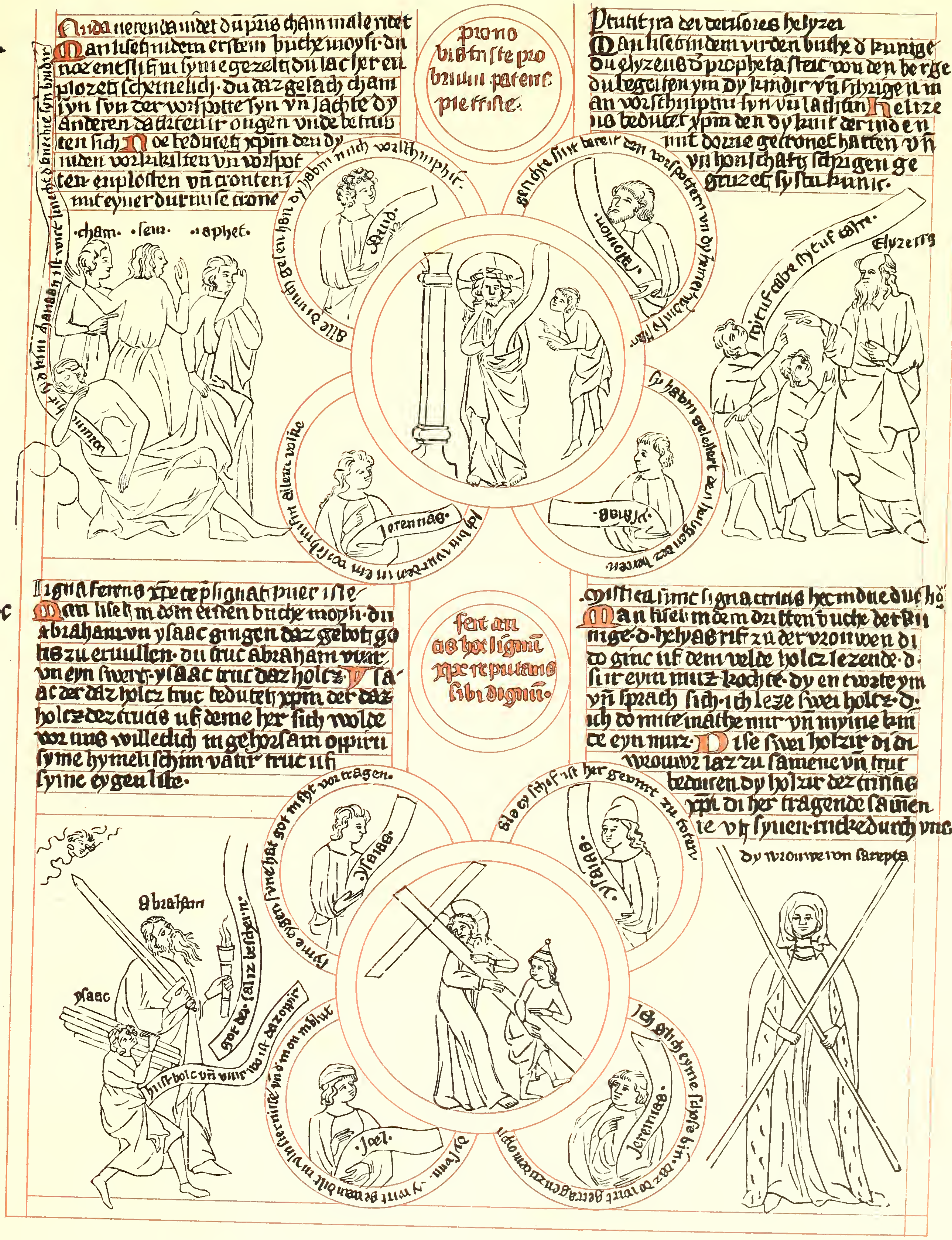
als ey schof ist er gevurt zu toten. Isa. 53, 7.

ich glich eyme schof bin daz do wirt getragen zu dem Oppir. Jer. 11, 19.

Man liest im 3. Buche der Könige, dass Elias der Frau zurief, die auf dem Felde Holz lesen ging, um sich ein Mus zu kochen. Sie antwortete ihm: siehe ich lese zwei Hölzer, um damit für mich und mein Kind ein Mus zu machen. Diese zwei Hölzer, die die Frau zusammen las und trug, bedeuten die Hölzer des Kreuzes Christi, die er auf seinem Rücken für uns trug.

Wie ein Lamm ist er zum Tode geführt worden.

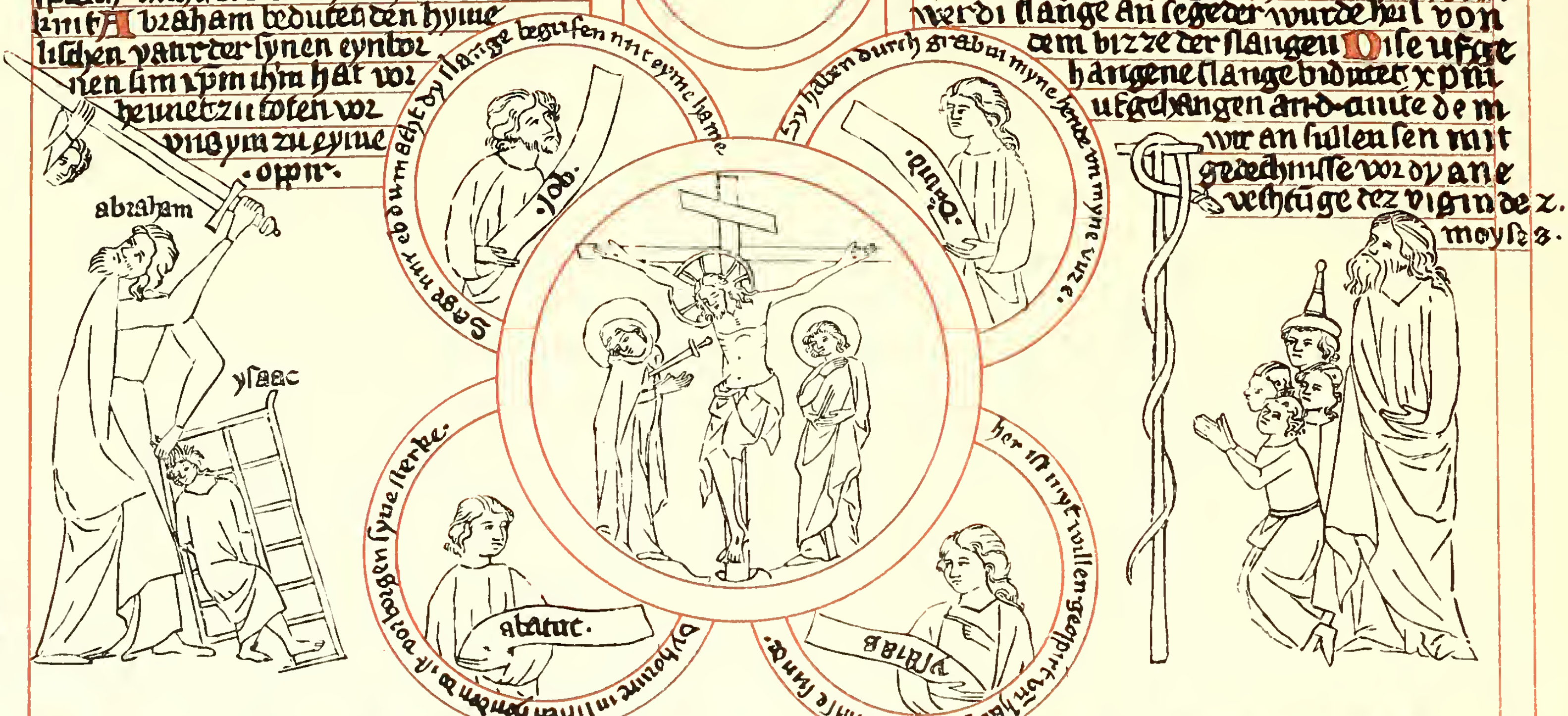
Ich bin einem Schafe gleich, das zum Opfer getragen wird.


·ıx·c·
Nuda neren(?) ... du p(ri)us cham male ...
Man liset in dem erstem buche moysi· du
noe entslief in syme gezelt du lach her en
plozet schemelich· du daz gesach cham
syn son der worspotte syn vn lachte dy
anderen dackten ir ougen vnde betrub
ten sich Noe bedutet xpm den dy
iuden vorkukilten vn vorspot
ten enplosten vn cronten
mit eyner durnise crone
·cham· ·sem· ·iaphet·
Probro bibit triste pro brium patens pie triste·
·ıȷ·c·
Prurit ira dei derisores helyzei
Man liset in dem virden buche d(er) kunige
du elyzeus d(er) propheta steic von den berge
du legeten ym dy kindir vn schrigen im
an vorschimptin syn vn lachtin Helize
us bedutet xpm den dy kint der iuden
mit dorne gecronet hatten vn
vn honschaft schrigen ge
gruzet sy stu kunic·
Elyzeus
David·
Salomon·
Jeremias·
Ysaias·
xxıȷ·c
Ligna ferens xpc te p(re)signat puer iste·
Man liset in dem ersten buche moysi· du
abraham vn ysaac gingen daz gebot go
tis zu ervullen· du truc abraham vuer
vn eyn swert· ysaac truc daz holcz· Ysa
ac der daz holcz truc bedutet xpm der daz
holcz dez crucis uf deme her sich wolde
vor uns willeclich in gehorsam opphirn
syme hymelischim vatir truc uf
syne eygen libe·
Fert aram ... ligni xpc reputans sibi dignū·
·xv·
·Mistica sunt signa crucis hec in dōne duo ligna
Man liset in dem dritten buche der ku
nige· d· helyas rief zu der vrouwen di
do ginc uf dem velde holcz lezende· d·
sir eyn muz kochte· dy en twarte ym
vn sprach sich· ich leze swei holcz· d·
ich do mite machen mir vn myme kin
de eyn muz· Dise swei holzir di di
vrouwe laz zu samene vn trut
beduten dy holzir dez crucis
xpi di her tragende samen
te vn syner ruckedurch uns
dy vrouwe von sarepta
abraham
ysaac
Ysaias·
Joel·
Jeremias·

·xxij·c· Signa autem xpm puer patri ymmolatus istum.
Man liset in dem ersten buche moysi· du A
braham erburte sin swert zu toten sinen
sun ysaac czu eyme oppir gote· du hilt ym
der engil gotz von hymel daz swert vn̄
sprach· nicht erbure dyne hant ubir daz
kint· Abraham bedutet den hyme
lischen vatir der synen eynbor
nen sun xpm ihm hat vor
henget zu toten vor
uns ym zu eyme
·oppir·

Eneus a tinsi beatus nos passio x.

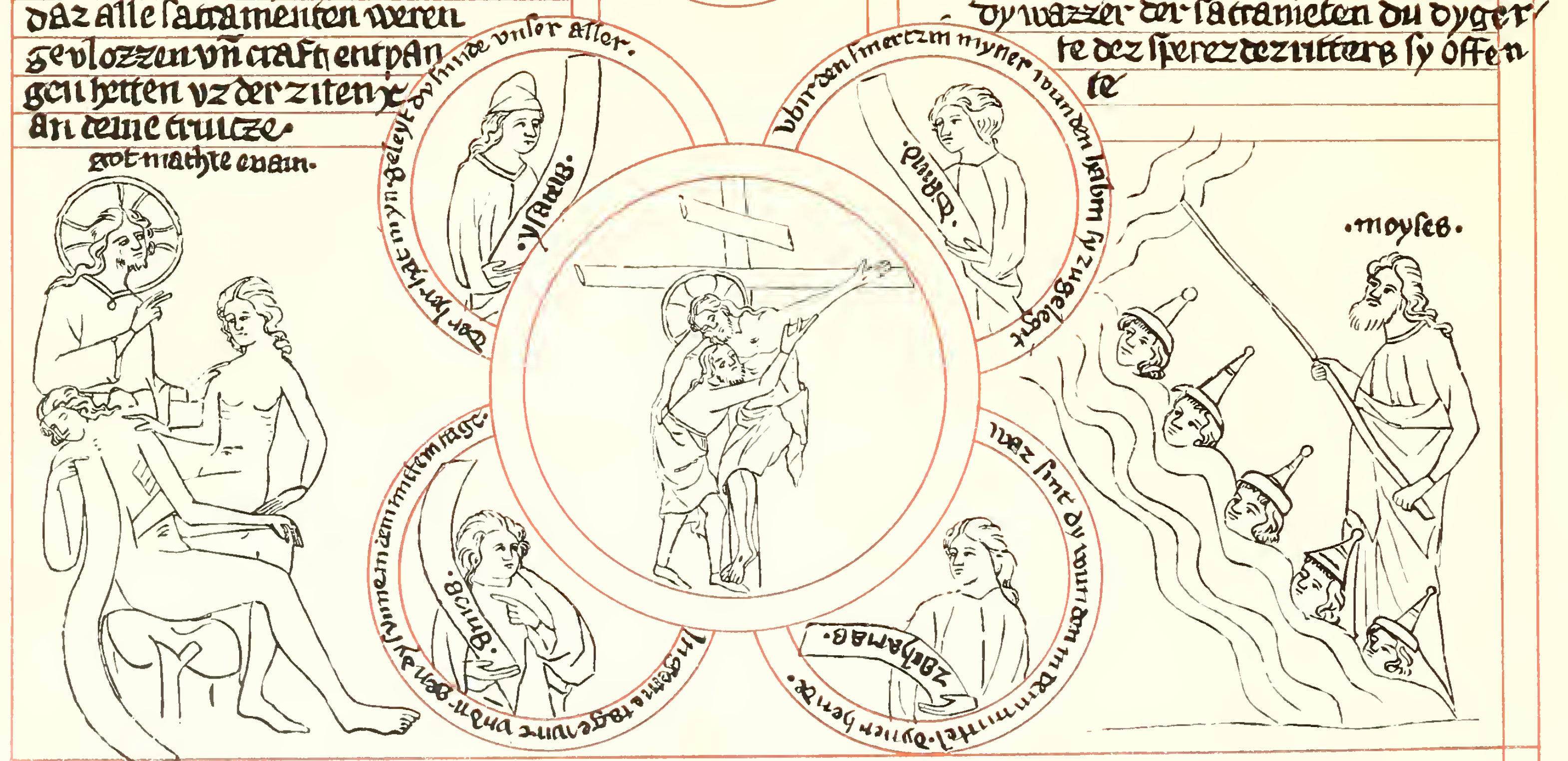
Heli curantur serpente dum speculantur
Man liset in dem virten buche moysi· du ·xxi·c·
got daz volc von isrł' wolde heylen von der
phlage der slangen dy si bissen in der wuste
nunge du gebot her moysi· d· her machte eyne
eryne slange vn̄ hinge di hus an eyn holez
wer di slange an sege der wurde heil von
dem bizze der slangen Dise ufge
hangene slange bidutet xpm
ufgehangen an d· cruce dem
wir an sullen sen mit
gedechnisse vor dy ane
vechtunge dez vigindez.



·ij·c Femina prima venit de costa repit o viri
Man liset in dem ersten buche moysi
du adam slief· du nam got uz ym eyn
rip vn̄ machte do uz eyn wibisnam
Adam der slofende bedutet xpm der
do slummete den slof dez todiz an dem
cruce uz dez zite vloz blut vn̄ waz
zer zu eyme zeichen daz wir bekente
daz alle sacramenten weren
gevlozzen vn̄ craft entpan
gen hetten uz der ziten x
an deme cruze·

De xpo munda cum sanguine pro fluit unda·

Est sacramentum x dans petra fluentum·
Man liset in dem andern buche moysi du xvi·
moyses vurte du chor wuterunge daz volc
von isrł'· du yn wazzers gebrach du sluc her
uf eyner gerten dy her hilt in syner hant
uf eynen kiselstein· uz deme vlozzen milde
wazzer Dirre kiselstein dutet xpm· der
uns uz syner syten hat gegossen milde che
dy wazzer der sacramenten du dy ger
te dez sperez dez ritters sy offen
te



XXIII. Kreuzigung Christi.

Eruit a tristi baratri nos passio Christi. [1]

Dem traurigen Abgrund entreisst uns das Leiden Christi.

Signantem Christum puerum pater ymolat istum.

Diesen Knaben, der Christum vordeutet, opfert sein Vater.

Man liset in dem ersten buche Moysi. du abraham erburte syn swert zu toten sinen sun ysaac zu eyme oppir gote. du hilt ym der engil gotiz von hymel daz swert un sprach. nicht erbure dyne hant ubir daz kint Araham bedutet den hymelischen vatir der synen eyn-bornen sun Christum Jesum hat vorheunet zu toten vor uns ym zu eym oppir. 1. Mos. 22, 6.

Sage mir eb du macht dy slange (Leviathan) be-grifen mit eyme hame (hamo). Job. 40, 20.

Die hornre in sinen henden do ist verborgen syne starke. abacuc 3, 4.

Man liest in dem ersten Buche Mosis: Als Abraham sein Schwert erhob, seinen Sohn Isaak als Opfer für Gott zu tödten, da hielt ihm der Engel Gottes vom Himmel das Schwert und sprach: erhebe deine Hand nicht über das Kind. Abraham bedeutet den himmlischen Vater, der seinen eingebornen Sohn Christum Jesum beschlossen hat zu tödten für uns, ihm zu einem Opfer.

Sage mir, ob du den Leviathan fangen magst mit einem Hamen.

Die Hörner in seinen Händen — da ist verborgen seine Stärke.

Lesi curantur serpentem dum speculantur.

Die Verwundeten erlangen Heilung, indem sie die Schlange be-trachten.

Man liset in dem virtem buche Moysi. du got daz volc von isrl wolde heylen von der phlage der slangen dy si bissen in der vustenunge du gebot her moysi. d. her machte eyne eryne slange uñ hinge di huf an eyn holcz. wer di slange an sege der wurde heil von dem bizze der slange. dise ufgehangene slange bedutet Christum ufgehangen an. d. cruize dem wir an sullen sen mit gedechtnisse vor dy anevechtunge dez vigindes. 4. Mos. 21, 6—9.

Sy haben durch grabin myne hende um myne vuze. Ps. 21, 17.

her ist myt willen geopfirt un hat getragen unse sunde. Jes. 53, 7.

Man liest in dem vierten Buche Mosis: da Gott das Volk von Israel wollte heilen von der Plage der Schlangen, die sie gebissen in der Wüste, da gebot er dem Moses, dass er mache eine eherne Schlange und sie an einem Holz aufhänge. Wer die Schlange ansehe, der werde heil von dem Bisse der Schlange. Diese aufgehängte Schlange bedeutet Christum hangend an dem Kreuze; den sollen wir ansehen in der Erinnerung gegen die Anfechtungen des Feindes.

Sie haben durchgraben meine Hände und Füsse.

Er ist mit Willen geopfert und hat unsere Sünden getragen.

[1] Anm. baratri statt baratro.

XXIV. Seitenwunde und Kreuzabnahme Christi.

De christo munda cum sanguine profluit unda.

Aus Christo ergiesst sich reines Wasser und Blut.

Femina p̄ma viri de costa cepit oriri.

Die Stammmutter erhält ihr Leben aus der Rippe des Mannes.

Man liset in dem ersten buche moysi du Adam slif du nam got uz ym eyn rip un machte doruz eyn wibiz-nam, Adam der slofende bedutet Christum der do slum-mete den slof dez totiz an dem cruice uz dez zite vloz blut uñ wazzer zu eyme zeichen daz wir bekentñ daz alle sacramenten weren gevlozzen uñ craft entpangen hetten uz der ziten christi an dem cruicze. 1. Mos. 2, 21 f.

der her hat in yn geleyt die sunde usner aller. Is. 53, 6.

In geme tage wirt undirgen dy sunne in dem mitt-lem tage. Amos 8, 9.

Man liest in dem ersten Buche Mosis: da Adam schlief, da nahm Gott aus ihm eine Rippe und machte daraus ein Weib. Der schlafende Adam bedeutet Christum, der da schlummerte den Schlaf des Todes an dem Kreuze. Aus seiner Seite floss Blut und Wasser zu einem Zeichen, dass wir bekennen, dass alle Sakramente geflossen sind und Kraft em-pfangen haben aus der Seite Christi an dem Kreuze.

Der Herr hat unser aller Missethat auf ihn gelegt.

An jenem Tage wird die Sonne am Mittage untergehen.

Est sacramentum christi dans petra fluentum.

Der Felsen, der Wasser gibt, ist Vorbild Christi.

Man liset in dem andern buche Moysi du Moyses vurte durch dy wustenūge daz volc von isrl. du yn waz-zers gebrach du sluc her mit eyner gerten dy her hilt in syner hant uf eynen kiseline. uz deme vluzzen milde wazzer. Dirre kiseline diutet xstum der uns uz syner syten hat gegossen mildecliche dy wazzer der sacramē-ten du dy gerte des sperez des ritters sy offente. 2. Mos. 17, 5. 6. (nicht Cap. 16.)

Ubir den smertzin myner wunden haben sy zugele-git. Ps. 68, 27.

waz sint di Wunden in dem mittel dyner hende. Zach. 13, 16.

Man liest in dem zweiten Buche Mosis: da Moses das Volk Israel durch die Wüste führte und es ihnen an Wasser gebrach, da schlug er mit einer Gerte, die er in seiner Hand hielt, auf einen Felsen. Aus diesem flossen milde Wasser. Dieser Felsen deutet Christum, der uns aus seiner Seite mildiglich gegossen hat die Wasser der Sakramente, als die Gerte des Speeres des Ritters, sie öffnete.

Zu den Schmerzen meiner Wunden haben sie hinzugelegt.

Was sind die Wunden in Mitte deiner Hände.

XXV. Grablegung.

Mirra conditur et ab his Christus sepelitur.

Christus wird mit Mirrhn eingehüllt und begraben.

Hanc in cysternam detruditur iste veternam.

Er wird in die alte Zisterne geworfen.

Man liset in dem ersten buche moysi. du di bruder josephs yn wolden vorkoufen dē ysimaheliten du zugen sy ym uz synen rok unde lizen yn in eyne alde cysterne Joseph bedutet xstum der do wart gelazē von synen vrunden yn eyne alde cysterne dez Grabez daz eyne alde gewonheit waz uñ noch ist der todē luite. 1. Mos. 37, 23. 24.

ich slove unde myn herze wachet. Hohel. 5, 2.

er wird ruwende siczen als eyn lewe un eyne lewinne. 1. Mos. 49, 9.

Man liest im 1. Buche Mosis: da die Brüder Josefs ihn an die Ismaeliten verkaufen wollten, da zogen sie ihm seinen Rock aus und liessen ihn in eine alte Zisterne hinab. Josef bedeutet Christum, der von seinen Freunden in eine alte Zisterne des Grabes gelegt wurde, was eine alte Gewohnheit war und noch ist für todte Leute.

Ich schlafe und mein Herz wacht.

Er wird ruhend sitzen wie ein Löwe und eine Löwin.

Jonas glutitur tñ illesus reperitur.

Jonas wird verschlungen und bleibt unversehrt.

Man liset in dem propheten Jonas. du Jonas steig in eyn schif daz her schifte zu tharsis in di stat du irhub sich eyn ungewiter groz uf dem mere du lozten dy do woren yn dem schife wen sy uzwurfen in daz mer. du vil daz loz uf jonam. du sy in uzwurfen in daz mer du vorslanc in eyn walvisch in den waz her dri tage uñ dry nath. Jonas bedutet christum d' dri tage un dri nath waz in dē libe der erden. Jon. 2, 1—11.

in vride ist gemachet syn stat. Ps. 75, 3.

syn grab daz wirt gewurdiget. Is 11, 10.

Man liest im Profeten Jonas: da Jonas in ein Schiff stieg um nach Tharsis in die Stadt zu schiffen, da erhob sich ein grosses Ungewitter auf dem Meere. Da loosten die im Schiffe waren, wen sie in das Meer auswürfen. Das Loos fiel auf Jonas. Da sie ihn in das Meer auswarfen, verschlang ihn ein Wallfisch, in diesem war er drei Tage und drei Nächte. Jonas bedeutet Christum, der drei Tage und drei Nächte im Leibe der Erde war.

Im Frieden ist seine Stätte.

Sein Grab wird geehrt sein.

XXVI. Christus in der Vorhölle.

Conteris antiquum Christe potens inimicum.

Christus durch seine Macht zertritt den alten Feind.

Signans te xte golyam conterit iste.

Der Besieger Goliaths ist ein Vorbild Christi.

Man liset in dem ersten buche der kunige. du david vellete golyam du totte her yn mit syme eygen swerte uñ hip ym abe sin houb. David bedutet xstum der in den stryte des todez vellete golyam d. ist den tuvil du totte her yn an syner gewalt uñ hip yn abe sin houb du her ufirstunt von den tode un loste uz der helle den menschen von dez bosen vindez gewalt. 1. Kön. 17, 50, 51.

Sun myner du bist ufgestigen zu dem roube. 1. Mos. 49, 9.

h'(er) hat zumulit dy erenphorten uñ dy yserin rigil zubrochen. Ps. 106, 16.

Man liest im ersten Buche der Könige: Als David den Goliath fällte, da tödtete er ihn mit seinem eigenen Schwert und hieb ihm das Haupt ab. David bedeutet Christum, der im Todesstreite den Goliath fällte, d. h. den Teufel. Er tödtete ihn an seiner Gewalt und hieb ihm sein Haupt ab, da er vom Tode auferstund und den Menschen aus der Hölle von der Gewalt des bösen Feindes erlöste.

Mein Sohn, du bist aufgestiegen zum Raube.

Er hat die Ehrenpforten zermalmet und die eisernen Riegel zerbrochen.

Tab. 13.

Sampson te Christe sathanam leo denotat iste.

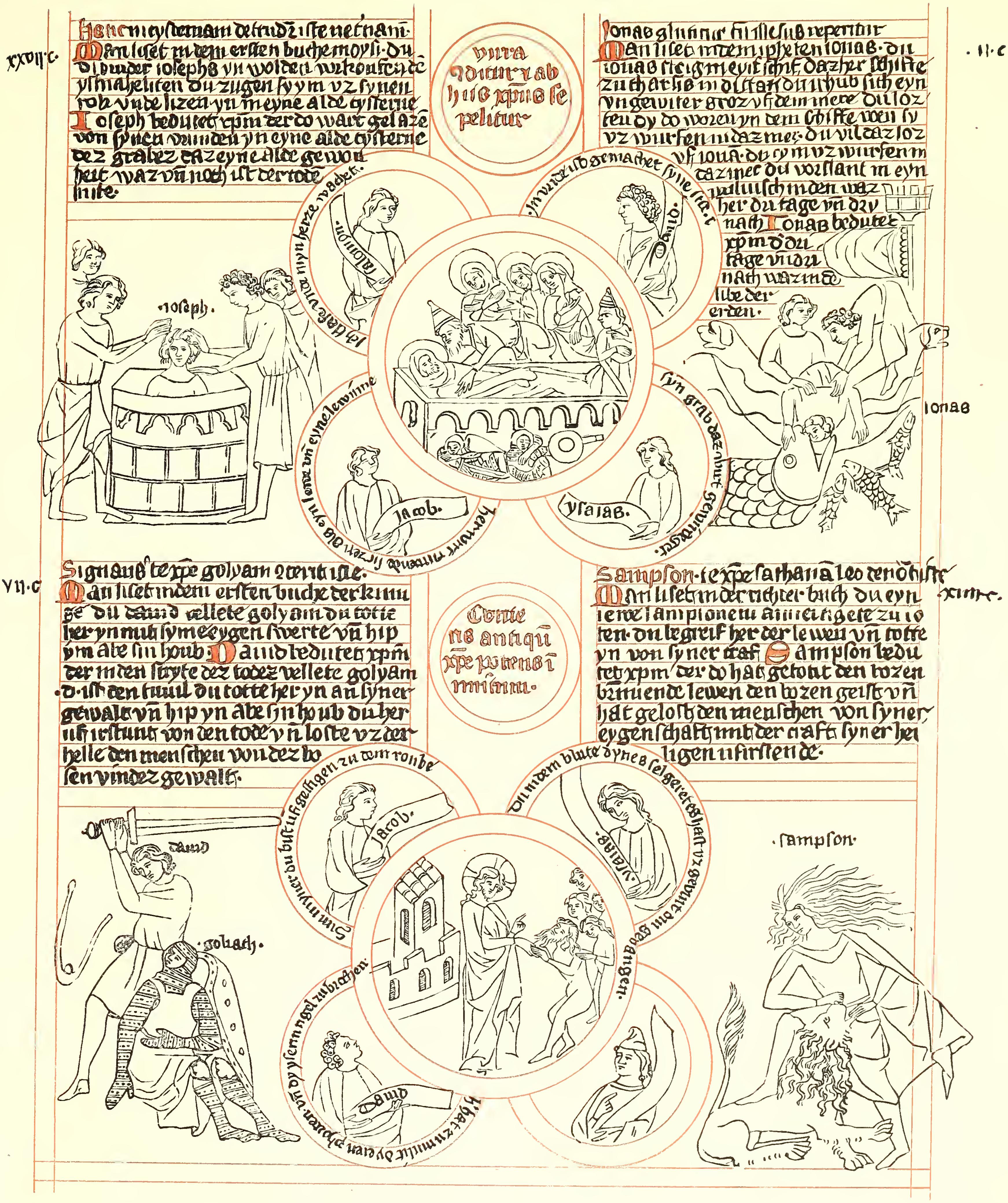
Simson bedeutet Christum, der Löwe den Satan.

Man liset in der richter buch du eyn lewe sampsonem anvertigete zu toten. du begreif her der lewen uñ totte yn von syner craf. Sampson bedutet xstum der do hat getotit den bozen brmendē lewen den bozen geist uñ hat gelost den menschen von syner eygenschaft mit der craft syner heiligen ufirstende. Richt. 14, 5, 6.

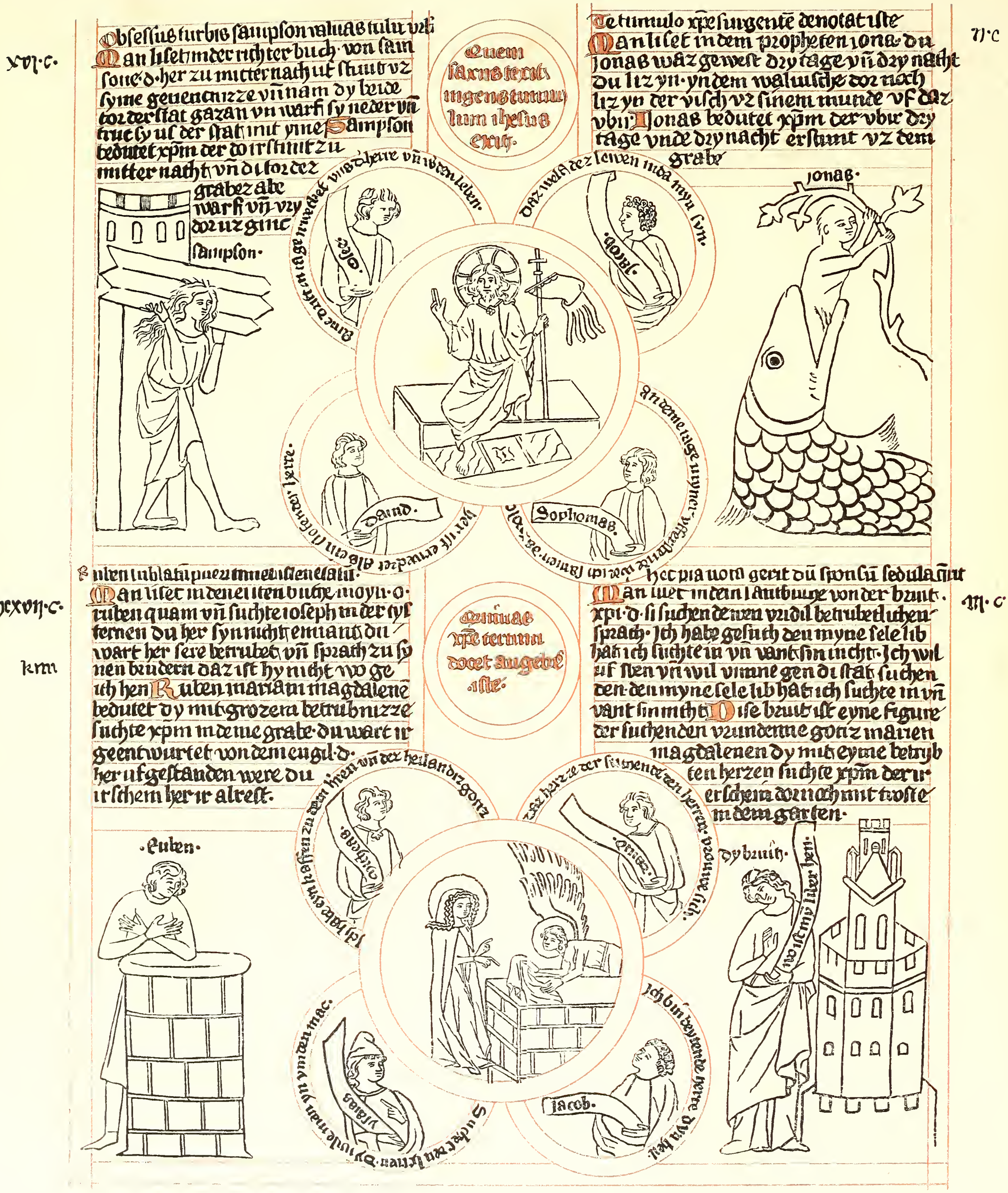
du in dem blute dynes selgeretes hast uzgevuret din gevangen. Nicht Isaias, sondern Zach. 9, 11. (Seelgeräth = Testament, Stiftung.)

Man liest im Buch der Richter: da ein Löwe den Samson anfiel, da ergriff er den Löwen und tödtete ihn mit seiner Kraft. Samson bedeutet Christum, der den bösen brummenden Löwen, den bösen Geist getödtet und den Menschen von seiner Herrschaft durch die Kraft seiner heiligen Auferstehung erlöst hat.

Im Blute deines Bundes hast du deine Gefangenen herausgeführt.


xxvij c.
Man liset in dem ersten buche moysi. Du di bruder iosephs yn wolden verkoufen de ysmahelitenn du zugen sy ym uz synen rok unde liezen yn in eyne alde cysterne. Ioseph beduitet xpm der do wart gelaze von synen vinden yn eyne alde cysterne dez grabez daz eyne alde gewonheit waz vn noch ist der tote site.
ij c.
Man liset in dem propheten ionas. Du ionas steig in eyn schif daz her schifte zu tharsis in di stat du irhub sich eyn ungewiter groz uf dem mere du loz ten sy do worden yn dem schiffe wen sy uz wurfen in daz mer du vil daz loz uf ionam du wart her uz geworfen in daz mer du vorslant in eyn walvisch in den waz her dri tage vn dri nacht. Ionas beduitet xpm der dri tage vn dri nacht waz in de libe der erden.
ioseph.
salomon
Jacob.
ysaias.
Ionas
vij c.
Man liset in dem ersten buche der kunige du dauid vellete golyam un totte her yn mit syme eygen swerte vn hip ym abe sin houb. Dauid beduitet xpm der in den stryte dez todez vellete golyam d. i. den tuivel du totte her yn an syner gewalt vn hip yn abe syn houb du her uf irstunt von den tode vn loste uz der helle den menschen von dez bosen vindez gewalt.
xiiii c.
Man liset in der richter buch du eyn iunge lewe sampsonem ... du begreif her den lewen vn totte yn von syner craft. Sampson beduitet xpm der do hat getotet den bozen brimmenden lewen den bozen geist vn hat gelost den menschen von syner eygenschaft mit der craft syner heiligen ufirstende.
Jacob.
ysaias.
Dauid
Dauid
goliach.
sampson.

Tab. 13.



xvi·c·
Obsessus turbis sampson valvas tulit urbis
Man liset in der richter buch· von sampsone·d·her zu mitternacht uf stunt vz syme gevencnizze vn̄ nam dy beide tor der stat gazan vn̄ warf sy neder vn̄ truc sy uf der stat mit yme· Sampson bedutet xpm der do irstunt zu mitternacht vn̄ di tor dez grabez abe warf vn̄ vzy dor uz ginc
sampson·
Quem saxis texit ingens tumulum ihesus exiit·
De tumulo xpe surgente denotat iste
vi·c
Man liset in dem propheten jona· du jonas waz gewest dry tage vn̄ dry nacht du liz yn· yn dem walvische dor nach liz yn der visch vz sinem munde vf daz vbir· Jonas bedutet xpm der vbir dry tage vnde dry nacht erstunt vz dem grabe
jonas·
osee·
jacob·
david·
Sophonias·
xxxvii·c·
Ruben in lacu puerum non invenit ullum
Man liset in deme ersten buche moysi· o· ruben quam vn̄ suchte ioseph in der cysternen du her syn nicht envant du wart her sere betrubet vn̄ sprach zu synen brudern daz ist hy nicht wo ge ich hen Ruben mariam magdalene bedutet dy mit grozerm betrubnizze suchte xpm in deme grabe· du wart ir geentwurtet von dem engil·d· her uf gestanden were du irschein her ir alrest·
Quid mae xpe ternum docet angelus iste·
Hec pia nocte gerit du sponsu sedula querit
m·c·
Man liset in dem lobebuche von der brut· xpi·d·si suchende den den vil betrubetlichen sprach· Jch habe gesucht den myne sele lib hat ich suchte in vn̄ vant sin nicht· Jch wil uf sten vn̄ wil vmme gen di stat suchen den· den myne sele lib hat ich suchte in vn̄ vant sin nicht· Dise brut ist eyne figure der suchenden vrunderinne gotiz marien magdalenen dy mit eyme betrubten herzen suchte xpm der ir erschein dor nach mit troste in dem garten·
·Ruben·
dy brut·
jacob·
ysaias·

Tab. 14.

XXVII. Auferstehung Christi.

Quem saxus texit ingens tumulum Jesus exit.
Jesus, den ein grosser Stein deckte, geht aus dem Grabe hervor.

Obsessus turbis sampson valvas tulit urbis.

Umzingelt von den Schaaren trug Samson die Thore der Stadt hinweg.

Man liset in der richter buch von samsone. d. her zu mitternacht uf stunt uz sime gevengnizze und nam dy beide tor der stat gazan und warf sy neder und truk sy us der stat mit yme. Sampson bedutet christum der do irstunt zu mitternacht und di tor dez grabez abe warf und vry doruz ginc. Richter 16, 2. 3.

ame dritten tage erweket uns der herre und w̄den leben. Os. 6, 3.

her ist erweket als ein slofender herre. Ps. 77, 65.

Man liset im Buche der Richter von Samson, dass er zu Mitternacht aufstund aus seinem Gefängnisse und die beiden Thore der Stadt Gazan nahm und sie niederwarf und sie mit sich aus der Stadt trug. Samson bedeutet Christum, der da erstand zu Mitternacht und die Thore des Grabes abwarf und frei daraus gieng.

Am dritten Tage erwecket uns der Herr und wir werden leben.

Es ist erwacht wie ein Schlafender der Herr.

Te tumulo christe surgentem denotat iste.

Dieser sinnbildet dich, o Christe, den aus dem Grabe erstandenen.

Man liset in dem propheten jona. du jonas waz gewest dry tage und dry nacht du lizyn yn dem walvische dornoch lizyn der visch uz sinem munde uf daz ubir. Jonas bedutet christum der ubir dry tage unde dry naht erstunt uz dem grabe. Jon. 2, 11.

daz wels dez lewen juda myn sun. 1. Mos. 49, 9.

an deme tage myner ufferstende werde ich samen daz volk. Soph. 3, 8.

Man liest in dem Propheten Jonas: da Jonas drei Tage und drei Nächte in dem Wallfische gewesen war, darnach liess ihn der Fisch aus seinem Munde auf das Ufer. Jonas bedeutet Christum, der über drei Tage und drei Nächte aus dem Grabe erstand.

Das Junge des Löwen ist Juda mein Sohn.

An dem Tage meiner Auferstehung werde ich sammeln das Volk.

XXVIII. Magdalena am Grabe.

Revivas christe certum docet angelus iste.
Der Engel kündet die Gewissheit an, dass Christus wieder lebt.

Ruben sublatum puerum timet iste necatum.

Ruben fürchtet, der Knabe sei weggenommen und getödtet.

Man liset in den ersten buche moysi. d. ruben quam und sucte joseph in der cisternen du her syn nicht envant, du wart her sere betrubet und sprach zu synen brudern daz ist hy nicht wo ge ich hen. Ruben marian magdelinam bedutet dy mit grozem betrubnizze suchte christum in deme grabe du wart ir geantwurtet von dem engil d. her ufgestanden were du irschein her ir alrest. 1. Mos. 37, 21—30.

Ich habe ein haffen zu dem h'ren und dez heilandiz gotiz. Michäas 7, 7.

suchet den herren dywile man yn vinden mac. Is. 55, 6.

Man liest im ersten Buche Mosis, dass Ruben kam und Josef in der Cisterne suchte. Da er ihn nicht fand, ward er sehr betrübt und sprach zu seinen Brüdern: Hier ist er nicht, wo gehe ich hin? Ruben bedeutet Maria Magdalena, die mit grosser Betrübniss Christum in dem Grabe suchte, wo ihr von dem Engel geantwortet wurde, dass er auferstanden wäre, da erschien er ihr zuerst.

Ich habe Hoffnung auf den Herrn und auf Gott den Heiland.

Suchet den Herrn so lange er zu finden ist.

haec pia vota gerit dum sponsum sedula quaerit.

Mit zärtlicher Begierde sucht sie emsig den Bräutigam.

Man liset in dem sancbuche von der bruit christi. d. si suchende iren vridil betrubetlichen sprach. ich habe gesuch den myne sele lib hat ich suchte in und vant sin nicht. ich wil uf sten und wil um̄e gen di stat suchen den. den myne sele lib hat ich suchte in und vant sin nicht. dise bruit ist eyne figure der suchenden vrundeñe gotiz marien magdelenen dy mit eiyme betrybten herzen suchte christum der ir erschein dornoch mit troste in dem garten. Hohel. 3, 2. 3.

daz herze der suchende den herren vrouwe sich. Ps. 104, 3.

ich bin beytende (exspectabo) herre dyn heil. 1. Mos. 49, 18.

Man liest im Gesangbuch von der Braut Christi, dass sie ihren Geliebten suchend betrübt sprach: ich habe gesucht, den meine Seele lieb hat, ich suchte ihn und fand ihn nicht. Die Braut ist eine Figur der suchenden Freundin Gottes Maria Magdalena, die mit einem betrübten Herzen Christum suchte, der ihr darnach mit Trost in dem Garten erschien.

Das Herz derer, die den Herrn suchen, freue sich.

Ich erwarte dein Heil, o Herr.

XXIX. Christus erscheint Magdalena.

Te monstrando piam solaris christe mariam.

Du tröstest Maria, indem du dich ihr zeigtest.

Rex jocundatur hunc ut vivum speculatur.

Der König freut sich, da er ihn lebend sah.

Man lieset in dem propheten daniel. d. daniel wort gelazen in den schacht der lewen d. si yn totten. dez morgens quam der kunic wartende ob er noch lebte du her yn vant lebende do wart her vro. disre kunic bedutet marien magdalenen dy vru quam zu dem grabe uñ sach syne ufirstende unde wrat ervrouet daniel bedutet christum. Dan. 14, 39. 40.

frouwende werde ich mich frouwen in deme herren. Is. 61, 10.

du lezest nicht dy suchende dich herre. Ps. 9, 11.

Man liest im Propheten Daniel, dass Daniel in die Löwengrube gelassen wurde, damit sie ihn tödteten. Des Morgens kam der König wartend ob er noch lebe. Da er ihn lebend fand, ward er froh. Dieser König bedeutet Maria Magdalena, die froh zu dem Grabe kam und seine Auferstehung sah und erfreut war, Daniel bedeutet Christum.

Freuen werde ich mich und frohlocken in dem Herrn.

Du verlässest nicht, die dich suchen, o Herr.

sponso quaesito fruitur jam sponsa cupito.

Nach eifrigem Suchen hat die Braut den Bräutigam gefunden.

Man liset in dem sancbuche von der bruit christi du si hatte vunden iren vridel du sprach si ich habe vunden. den myne sele lib hat und habe yn gehalten unde wil yn nicht von mir lazen. dize bruit bedutet marien magdalenen du sy vant iren vridel christum du greif sy ynn nach den vuzen und wolde yn halden her sprach rure mich nicht an. Hohel. 3, 4.

myn herze hat sich gefrouwet in gote. 1. Kön. 2, 1.

myne sele grozet den herren und myn geist hat sich gevrouwet. Luc. 1, 47.

Man liest im Gesangbuche von der Braut Christi: da sie ihren Geliebten gefunden hatte, sprach sie, ich habe gefunden, den meine Seele lieb hat und habe ihn gehalten und will ihn nicht von mir lassen. Diese Braut bedeutet Maria Magdalena, da sie Christum, ihren Geliebten, fand, da griff sie ihm nach den Füssen und wollte ihn halten, er aber sprach: rühre mich nicht an.

Mein Herz hat sich in Gott gefreut.

Meine Seele preist hoch den Herrn und mein Geist frohlocket.

XXX. Jesus erscheint den Jüngern.

his Jesus apparet surgentis gloria claret.

Jesus erscheint ihnen, die Herrlichkeit des Auferstandenen wird offenbar.

Quos vexat pridem blanditur fratribus idem.

Er begrüsst liebreich seine Brüder, die er vorher auf die Probe gestellt.

Man liset in dem ersten buche moysi du yoseph sach syne bruder vorchtes, wen sy wusten nicht daz joseph ir bruder were do sprach her yn zu. Ich bin joseph uer bruder vorcht uch nicht mit deme worte wurden sy getrost. Josef bedutet christum der do irschen (erschien) synen jungern dy by enander woren gesament an den osterlichen tage yn vorchte du sprach her yn zu vride sy uch ich bins vorch uch nicht. 1. Mos. 45, 3—5.

set an den steyn von deme ir abgeniten sint. Is. 51, 1.

du wirs mich irvullen mit vrouden dinez antlirzes. Ps. 15, 11.

Man liest im ersten Buche Mosis: da Josef seine Brüder furchtsam sah, weil sie nicht wussten, dass Josef ihr Bruder war, da sprach er ihnen zu, ich bin Josef euer Bruder, fürchtet euch nicht. Mit diesem Worte wurden sie getrost. Josef bedeutet Christum, der da erschien seinen Jüngern, die beisammen waren am Ostertage, und ihn fürchteten, da sprach er zu ihnen: Friede sei euch, ich bins, fürchtet euch nicht.

Seht an den Stein, von dem ihr abgeschnitten seid.

Du wirst mich erfüllen mit Freuden deines Antlitzes.

flens amplexatur natus patrem & recreatur.

Weinend umarmt der Sohn seinen Vater und wird getröstet.

Man liset in dem evangelio luce du der vorlorne sun hatte syn gut vorzert bozlich in verrem lande wider dy hulde synez vatir darnach quam her mit betrubtem herzen weder zu syme vatir der entphingen vruntlichen und troste yn mit eyme kuzze synez vridez. disre milde vatir dutet christum der synen verlornen jungern erschein dy do betrubet sazen dy troste her mit syner kegenwurdikeit. Luc. 15, 20 ff.

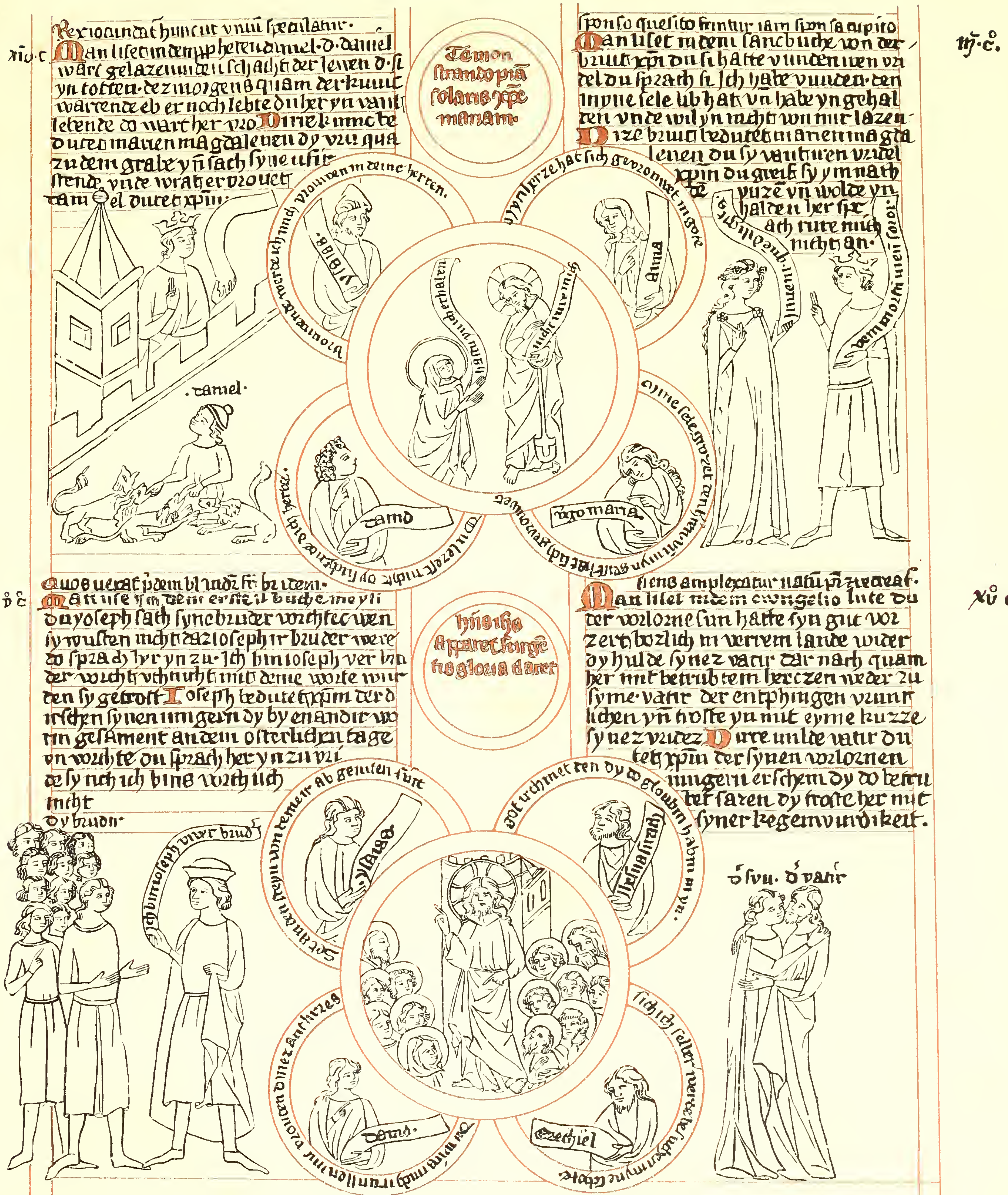
got irchinet den dy do gloubin habin in yn. Nicht Sirach sondern Weish. 1, 2.

sich ich selber werde besuchen myne schofe. Ezech. 34, 11.

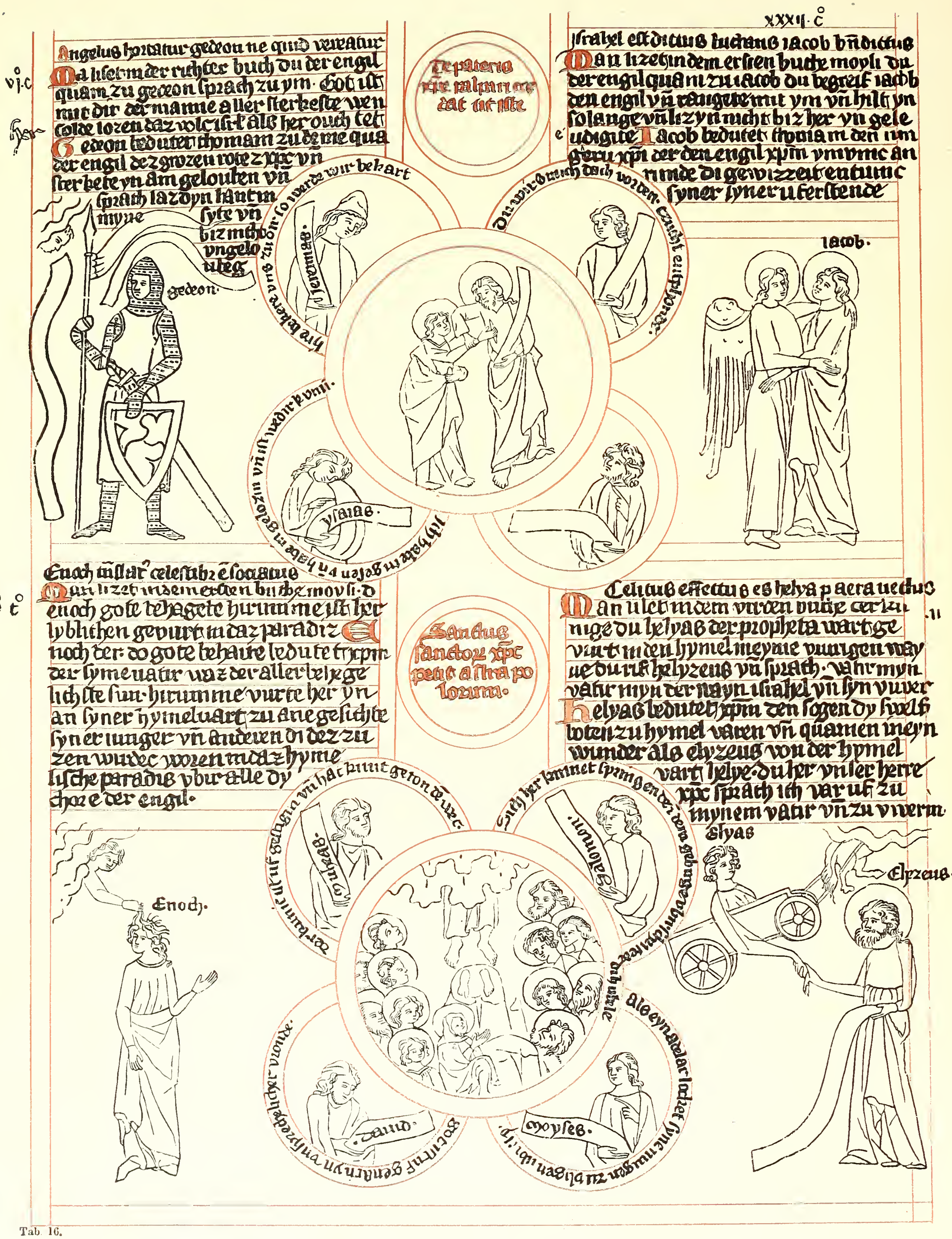
Man liest im Evangelium des Lukas: da der verlorene Sohn sein Gut in fernem Lande böslich verzehrt hatte gegen die Huld seines Vaters, kam er mit betrübtem Herzen wieder zu seinem Vater, der ihn freundlich empfing und mit einem Friedenskusse tröstete. Dieser milde Vater bedeutet Christum, der seinen verlorenen Jüngern erschien, die da betrübt sassen, und sie tröstete mit seiner Gegenwart.

Gott erscheint denen, die da an ihn glauben.

Siehe, ich selber werde meine Schafe besuchen.


Rex ioan ... hunc ut vnum spectabant.
Man liset in dem p(ro)pheten daniel d(as) daniel
wart gelazen in den schacht der lewen d(as) si
yn totten. des morgens quam der kunic
warende eb er noch lebte du her yn vant
lebende do wart her vro. Daniel der kunic be
dutet marien magdalenen dy vru quam
zu dem grabe yn sach syne ufir
stende vnde wart er vrouet
daniel dutet xpm.
.daniel.
david
ego maria
anna
sponso quesito fruitur iam sponsa cupito
Man liset in dem sanc buche von der
bruit xpi du si hatte vunden iren vri
del du sprach si Ich habe vunden den
myne sele lib hat vn habe yn gehal
den vnde wil yn nicht von mir lazen.
Dize bruit bedutet marien magda
lenen du sy vant iren vridel
xpm du greif sy ym nach
de vuze vn wolde yn
halden her sp
ach rure mich
nicht an.
Quos vexat p(ro)dem blandis fr(atr)es b(e)n(e)dicit.
Man liset in dem ersten buche moysi
du yoseph sach syne bruder vorchte(n) wen
sy wusten nicht daz ioseph ir bruder were
do sprach her yn zu. Ich bin ioseph ver bru
der wurcht nicht mit deme worte wur
den sy getrost. Ioseph bedutet xpm der d
irsten synen iungern dy by enandir wo
rin gesament an dem osterlichen tage
vn vurchte du sprach her yn zu vri
de sy mit ich bins vurcht uch
nicht
dy brudir
Ich bin ioseph vwer brud(er)
ihesus
Ezechiel
o sun. o vatir
... fiens amplexatur natu(m) p(ate)r ...
Man liset in dem ewangelio luce du
der vorlorne sun hatte syn gut vor
zert bozlich in verrem lande wider
dy hulde synez vatir dar nach quam
her mit betrubtem herczen weder zu
syme vatir der entphingen vrunt
lichen vn troste yn mit eyme kuzze
synez vridez. Dirre milde vatir du
tet xpm der synen vorlornen
iungern erschein dy do betru
bet saren dy troste her mit
syner begemvndikeit.

Tab. 15.


XXXII. C
vi.c
Angelus hortatur gedeon ne quid vereatur
Man liset in der richter buch du der engil
quam zu gedeon sprach zu ym. Got ist
mit dir der manne aller sterkeste wen
collde lozen daz volc isrl' als her ouch tet
Gedeon bedutet thomam zu deme qua
der engil des grozen rotes xpc vn
sterkete yn am gelouben vn
sprach la zu dyn hant in
myne syte vn
biz nicht
ungelo
ubeg
gedeon.
Te paternis
xpc palmis re
ceat iste
Israhel est dictus luctans iacob benedictus
Man lizet in dem ersten buche moysi du
der engil quam zu iacob du begreif iacob
den engil vn ranggete mit ym vn hilt yn
solange vnz her yn gesegente
e
udigete. Iacob bedutet thomam den iun
geren xpi der den engil xpm ymmme an
rimde di gewizzeit entuing
syner syner u fersteende
iacob.
Jeremias.
ysaias.
Enoch tollitur celestibus e sociatus
v c
Man lizet in deme ersten buche moysi. d
enoch gote behagete hirumme ist her
lyblichen gevurt in daz paradiz. E
noch der do gote behaite bedutet xpm
der syme vatir waz der aller behege
lichste sun. hirumme vurte her yn
an syner hymeluart zu ane gesichte
syner iunger vn anderen di dez zu
zen wurden geordent in daz hyme
lysche paradis vbir alle dy
chore der engil.
Sanctus
sanctorum xpc
petit astra po
lorum.
Celicus effectus e hoc helya p aera vectus
Man liset in dem virden buche der ku
nige du helyas der propheta wart ge
vurt in den hymel meyme vurigen way
ne du rif helyzeus vn sprach. vatir myn
vatir myn der wayn israhel vn syn vurer
Helyas bedutet xpm den sogen dy zwelf
boten zu hymel varen vn quamen ineyn
wunder als elyzeus von der hymel
vart helye. du her vnser herre
xpc sprach ich var uf zu
mynem vatir vn zu uverm.
Enoch.
Elyas
Elyzeus.
Salomon.
Micheas.
david.
moyses.

Tab. 16.

XXXI. Jesus erscheint dem Thomas.

Te pateris christe palpari credat ut iste.

Damit er glaube lässest du Christus dich berühren.

Angelus hortatur gedeon ne quid vereatur.

Der Engel ermahnt Gedeon, sich nicht zu fürchten.

Man liset in der richter buch du der engil quam zu gedeon sprach zu ym. Got ist mit dir der mañe aller sterkeste wen her solde lozen daz volk isrl' als her ouch tat. Gedeon bedutet thomam zu deme quam der engil dez grozen rotez christus und sterkete yn am gelouben und sprach laz dyn hant in myne syte und bis nicht ungeloubig. Richt. 6, 11—13.

Herre bekere uns zu dir so werden wir bekart. Jer. 31, 18.

Ich habe in gesen und habe in gelozin und ist wedir kumin. Is. 57, 18.

Man liest im Buche der Richter, dass der Engel zu Gedeon kam und sprach: Gott ist mit dir, du stärkster der Mannen, weil er das Volk Israel lösen sollte, wie er auch that. Gedeon bedeutet Thomas, zu dem der Engel des grossen Rathes, Christus, kam und ihn im Glauben stärkte und sprach: Lass deine Hand in meine Seite und sei nicht ungläubig.

Herr, bekehre uns zu dir, so werden wir bekehrt.

Ich habe ihn gesehen und habe ihn gelöset und er ist wieder gekommen.

Israhel est dictus luctans jacob benedictus.

Jakob, Israel genannt, ringt und wird gesegnet.

Man lizet in dem ersten buche moysi du der engil quam zu jakob du begreif jakob den engil und rangete mit ym und hilt yn so lange und liz yn nicht biz her yn gebendigite. Jakob bedutet thomam den jungern christi der den engil christum umvink anrirnde di gewizzeit entvink syner uferstende. 1. Mos. 32, 24—29.

du wirs mich dach vorten czucht entphonde. Sophon. 3, 7.

Man liest im ersten Buche Mosis, da der Engel zu Jakob kam, da griff Jakob den Engel an und rang mit ihm, hielt ihn so lange und liess ihn nicht, bis er ihn segnete. Jakob bedeutet Thomas, den Jünger Christi, der den Engel Christus anrührend umfing und die Gewissheit seiner Auferstehung empfing.

Du wirst mich doch fürchten und Zucht annehmen?

XXXII. Himmelfahrt.

Sanctus sanctorum christus petit astra polorum.

Christus, der Heilige der Heiligen, steigt auf zu den Gestirnen.

Enoch translatus celestibus est sociatus.

Enoch wurde hinaufgetragen und den Himmelsbewohnern zugesellt.

Man lizet in dem ersten buche moysi. d. enoch gote behagete hirume is her liblichen gevurt in daz paradiz Enoch der do gote behacte bedutet christum der syme vatir waz der allerbehegelichste sun. hirume vurte her yn an syner Hymelvart zu ane gesichte syner junger und anderen di daz zu zehn wirdec woren in daz himelische paradis ubir alle dy chore der engil. 1. Mos. 5, 24.

der kunig ist ufgestigin und hat kunt geton den wec. Mich. 2, 13.

got ist ufgevarn yn unsprechelicher vroude. Ps. 46, 6.

Man liest im ersten Buche Mosis: weil Enoch Gott behagte, darum ist er leiblich in das Paradies geführt worden. Enoch, der Gott gefiel, bedeutet Christum, der seinem Vater der allerwohlgefälligste Sohn war, darum führte er ihn an seiner Himmelfahrt zu Angesicht seiner Jünger und anderer, die es zu sehen würdig waren, in das himmlische Paradies über alle Chöre der Engel.

Der König ist aufgestiegen und hat den Weg kund gethan.

Gott ist aufgefahren in unaussprechlicher Freude.

Celitus effectus es helya per aera vectus.

Elias wurde durch die Lüfte in den Himmel geführt.

Man liset in dem virden buche der kunige du helyas der propheta wart gevurt in den hymel in eyme viurigen wayne du rif helyzeus und sprach: vatir myn vatir myn der Wayn isrehel und syn vurer Helyas bedutet christum den sagen dy swelf boten zu hymel varen und quamen in eyn wunder als elyzeus von der hymelvart helye, du her unser herre christus sprach ich var uf zu mynem vatir und zu uwerem. 4. Kön. 2, 11-13.

sich her kumet springende in dem gebirge ubirschritende di hubele. Hohel. 2, 8.

als eyn adelar loket sine jungen zu fligen über sy. 5. Mos. 32, 11.

Man liest im vierten Buche der Könige: da Elias der Prophet in einem feurigen Wagen in den Himmel geführt wurde, rief Elisäus und sprach: Mein Vater! der Wagen Israel und sein Führer. Elias bedeutet Christum, den sahen die zwölf Boten gen Himmel fahren und verwunderten sich wie Elisäus über die Himmelfahrt des Elias, da er, unser Herr Christus, sprach: ich fahre auf zu meinem Vater und zu euerem Vater.

Sieh, er kommt springend über die Berge, überschreitend die Hügel.

Wie ein Adler seine Jungen lockt, über sich zu fliegen.

XXXIII. Sendung des heiligen Geistes.

Pectora sacrorum replet almum pneuma virorum.

Der heilige Geist erfüllt die Herzen der heiligen Männer.

Lex est divina data moysi vertice syna.

Auf der Höhe Sinai ist dem Moses das göttliche Gesetz gegeben worden.

Man liset in dem andern buche moysi d. got sprach zu moysen styg zu mir uf den berc . ich wil dir geben zwu tafeln von steynen der gebot. diz bedutet als dy gebot wurden gegeben moysi geschriben in dy steynyne tafeln uf dem berge synai also wart dy niuve gegeben an dem pfingesten tage in dy herze der geloubegin du daz hymel viur erschein in viurigen zungen ubir sy. 2. Mos. 24, 12.

Mynen geist setze ich in daz mittil uiver. Nicht Moyses sondern Ezech. 36, 27.

dy hymele sind gevestet von dem worte gotes. Ps. 32, 6.

Man liest im zweiten Buche Mosis, dass Gott zu Moses sprach: steige zu mir auf den Berg, ich will dir zwei steinerne Gesetztafeln geben. Dies bedeutet, wie die Gebote auf Steintafeln geschrieben dem Moses auf dem Berge Sinai gegeben wurden, also ward das neue Gesetz in die Herzen der Gläubigen gegeben, als das himmlische Feuer in feurigen Zungen über sie erschien.

Meinen Geist setze ich in euere Mitte.

Die Himmel sind gefestigt durch das Wort Gottes.

Celica flam̄a venit & plebis pectora lenit.

Vom Himmel kommt ein Feuer und tröstet die Herzen des Volkes.

Man lizet in dem dritten buche der kunige du helyas der prophete legete ein rint uf daz holz uñ uf den altar gote zu eime oppir uñ vor dem um̄estende volke rif got an. du quam daz vuir von hymel und vorzerte diz oppir zumale. diz himelische vuir bezeichnete daz vuir dez heiligen geistes daz do quam an den pfingestage uf dy zwelfboten und vorzerte in yn allen gebrechen der sunde. 3. Kön. 18, 30 ff.

der geist dez herrn hat irvullit di werlt d' erden. Nicht Sirach, sondern Weish. 1, 7.

ubir myne knechte und meyde werde ich gizen mynen geist. Joel 2, 29.

Man liest im dritten Buche der Könige: da der Prophet Elias ein Rind auf das Holz und auf den Altar legte, Gott zum Opfer und vor dem umstehenden Volke Gott anrief, da kam das Feuer vom Himmel und verzehrte das Opfer zumal. Dieses himmlische Feuer bezeichnet das Feuer des heiligen Geistes, das am Pfingsttage auf die Zwölfboten kam und in ihnen alle Gebrechen der Sünde verzehrte.

Der Geist des Herrn hat die Welt der Erde erfüllt.

Ueber meine Knechte und Mägde werde ich meinen Geist ausgiessen.

XXXIV. Krönung Mariä.

Jungitur assumpta christo pia virgo maria.

Die Jungfrau Maria wird aufgenommen und mit Christus vereinigt.

In trono matrem Salomo locat advenientem.

Salomo setzt seine Mutter auf den Thron.

Man liset in dem dritten buche der kunige d. bethsabea mutir salomonis gine zu salomon in syn palaz du hiz der kunic salomon setzen eynen tron by synen. zu syner rechten hant. Betsabea bedutet dy geherten junkfrouwen marien dy mutir dez woren sal'ōnis christi der meyde tron wart gesatzt und sy uf den tron an irre hymelverte zu der rechten hant dez worin salomonis ires kindez christi jesu. 3. Kön. 2, 19.

dy ere lybani ist dir gegeben dy zirte karmeli. Is. 35, 2.

dyn antlize fleen alle richen dez volkes. Ps. 44, 13.

Man liest im dritten Buche der Könige, dass Bethsabee die Mutter Salomos, zum Könige in seinen Palast ging. Da liess König Salomo einen Thron zur Rechten des seinigen stellen. Bethsabee bedeutet die geehrte Jungfrau Maria, die Mutter des wahren Salomo Christus. Der Jungfrau Thron wurde gesetzt und sie auf den Thron an ihrer Himmelfahrt zur rechten Hand des wahren Salomo, ihres Sohnes Jesu Christi.

Die Ehre vom Libanon ist dir gegeben und die Zierde vom Karmel.

Dein Angesicht flehen alle Reichen des Volkes an.

Tab. 17.

Rex deus et vester hic est assuerus & hester.

Sume per assuerū regē cum virgine verum.

Assuerus und Esther bedeutet euern Gott und König.

Verstehe unter Assuerus den wahren König mit der Jungfrau.

Man liset in dem buche hester du dy kunigen̄e hester gine zu kunik assuerum zu eyme zeichen yn der libe dy yn zu ir zwane neigete her zu ir daz kunigliche ceptrum daz er hilt in syner hant. dy bat vur iren vrunt mardocheum uñ vor daz volk von israhel und wart ir hort. Hester dy kuniginne bedutet dy hymelkuniginne dy in den niden ingange dez ewigen lebens wart uñ allezit wirt erhort wen si bitet vor ire getruwe dyner und dyneriñe. Esther 5, 1 ff.

wer ist dy do ufstiget von der vustenunge durchvlozzen. Hohel. 8, 5.

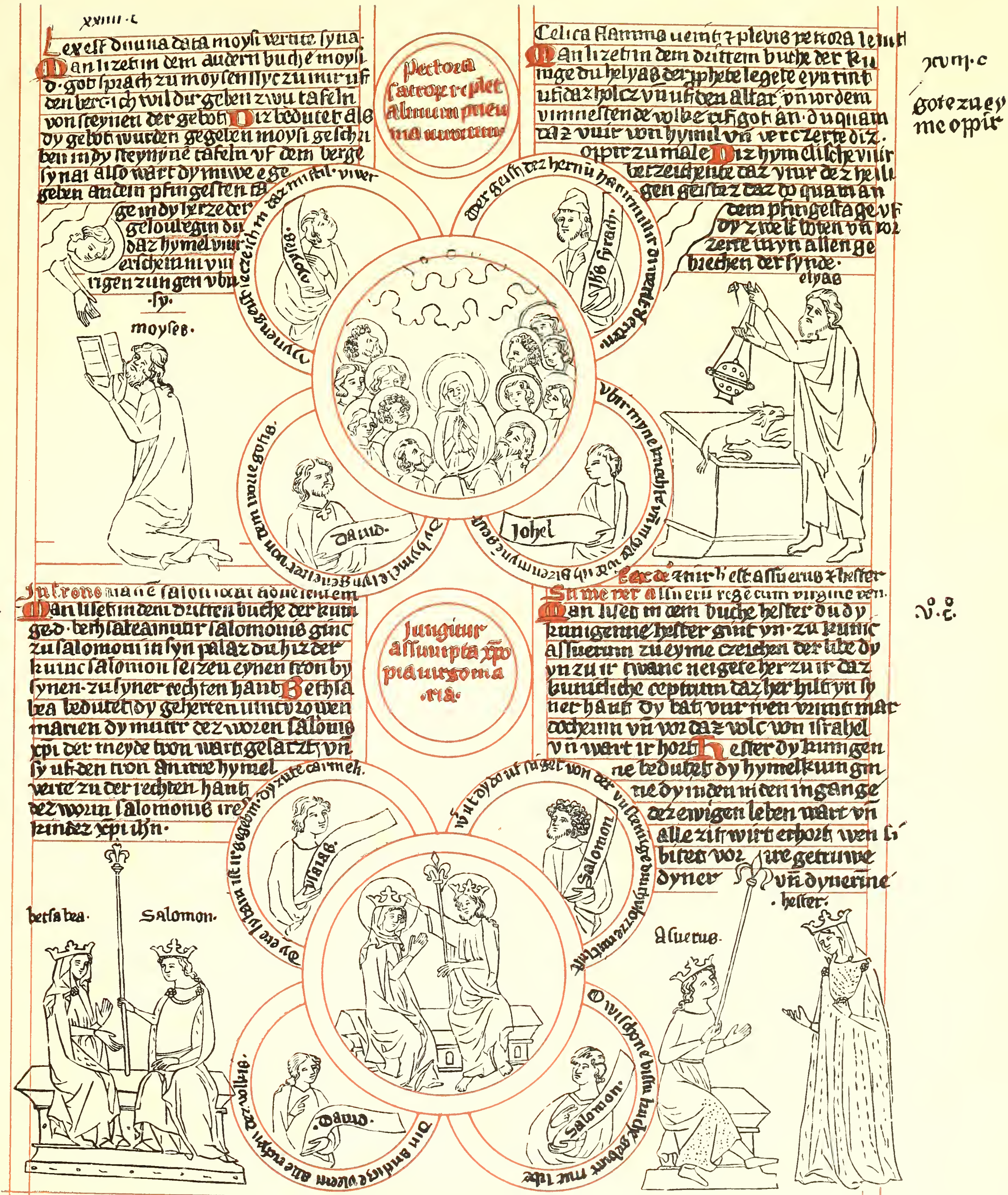
O wi schone bistu kuche geburt mit libe. Wsh. 4, 1.

Man liest im Buche Esther: da die Königin Esther zu König Assuerus ging, da neigte er zum Zeichen der Liebe, die ihn zu ihr zwang, das königliche Szepter, das er in seiner Hand trug, ihr zu. Sie bat für ihren Freund Maodochäus und für das Volk Israel und ward ihr Schutz. Esther, die Königin, bedeutet die Himmelskönigin, die in dem Eingang des ewigen Lebens wartet und allzeit erhört wird, wenn sie für ihre getreuen Diener und Dienerinnen bittet.

Wer ist, die da aufsteiget von der Wüste, von Lust umflossen.

O wie schön ist ein keusches Geschlecht (generatio) mit Klarheit (claritate).

Druck der J. B. Metzler'schen Buchdruckerei in Stuttgart.



xxiiii · c

Lex est diuina data moysi vertice syna-
Man lizet in dem andern buche moysi
o · got sprach zu moysen stye zu mir uf
den berc · ich wil dir geben zwu tafeln
von steynen der gebot · Diz beduutet als
dy gebot wurden gegeben moysi geschri
ben in dy steynyne tafeln uf dem berge
synai also wart dy nuwe e ge
geben an dem phingesten ta
ge in dy herze der
gelowegin du
daz hymel viur
erschein in viu
rigen zungen vbu

· sy ·

moyses ·

Celica flamma uenit et pleuis pectora lenit
Man lizet in dem dritten buche der ku
nige du helyas der prophete legete eyn rint
uf daz holcz vnd uf den altar vnd vor dem
vinnesten de wolbe uf got an · d u quam
daz viur von hymil vnd verczerte diz
opper zu male · Diz hymelische viur
beczeichende daz viur des heili
gen geistez daz do quam an
dem phingestage uf
dy zwelf boten vnd vor
zerte in yn allen ge
brechen der synde ·

elyas

xviii · c

gote zu ey
me oppir

Pectora satrorum replet almum pneuma nouorum

In trono mane salomon locat adueniente m
ii · c · Man liset in dem dritten buche der kun
ge · d · bethsabea mutir salomonis ginc
zu salomoni in syn palaz du hiz der
kunic salomon setzen eynen tron by
synen · zu syner rechten hant · Bethsa
bea beduutet dy geherten iunc vrowen
marien dy mutir des woren salomonis
xpi der meyde tron wart gesaczt vnd
sy uf den tron an me hymel
verte zu der rechten hant
des worn salomonis ires
kindez xpi ihn ·

betsabea · Salomon ·

Iungitur assumpta xpo pia uirgo maria ·

Sic rex Assuerus heliet assuerus et hester
Summe rex assuerus rege cum virgine ven.
v · c · Man liset in dem buche hester du dy
kunigenne hester ginc yn · zu kunic
assuerum zu eyme czeichen der libe dy
yn zu ir twanc neigete her zu ir daz
kunicliche ceptrum daz her hilt yn sy
ner hant · dy tat vur iren vrunt mar
docheum vnd vor daz volc von israhel
vnd wart ir horet · Hester dy kunigen
ne beduutet dy hymelkunigin
ne dy in dem iren ingange
des ewigen leben wart vnd
alle zit wirt erhoret wen si
bitet vor ire getruwe
dyner vnd dynerinne

· hester ·

Asuerus ·

Tab. 17.